

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

SENCKENBERGISCHE BIBLIOTHEK

JAHRESBERICHT 1991

**STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
SENCKENBERGISCHE BIBLIOTHEK**

JAHRESBERICHT 1991

Frankfurt a.M., 30.03.1992

Berndt Dugall

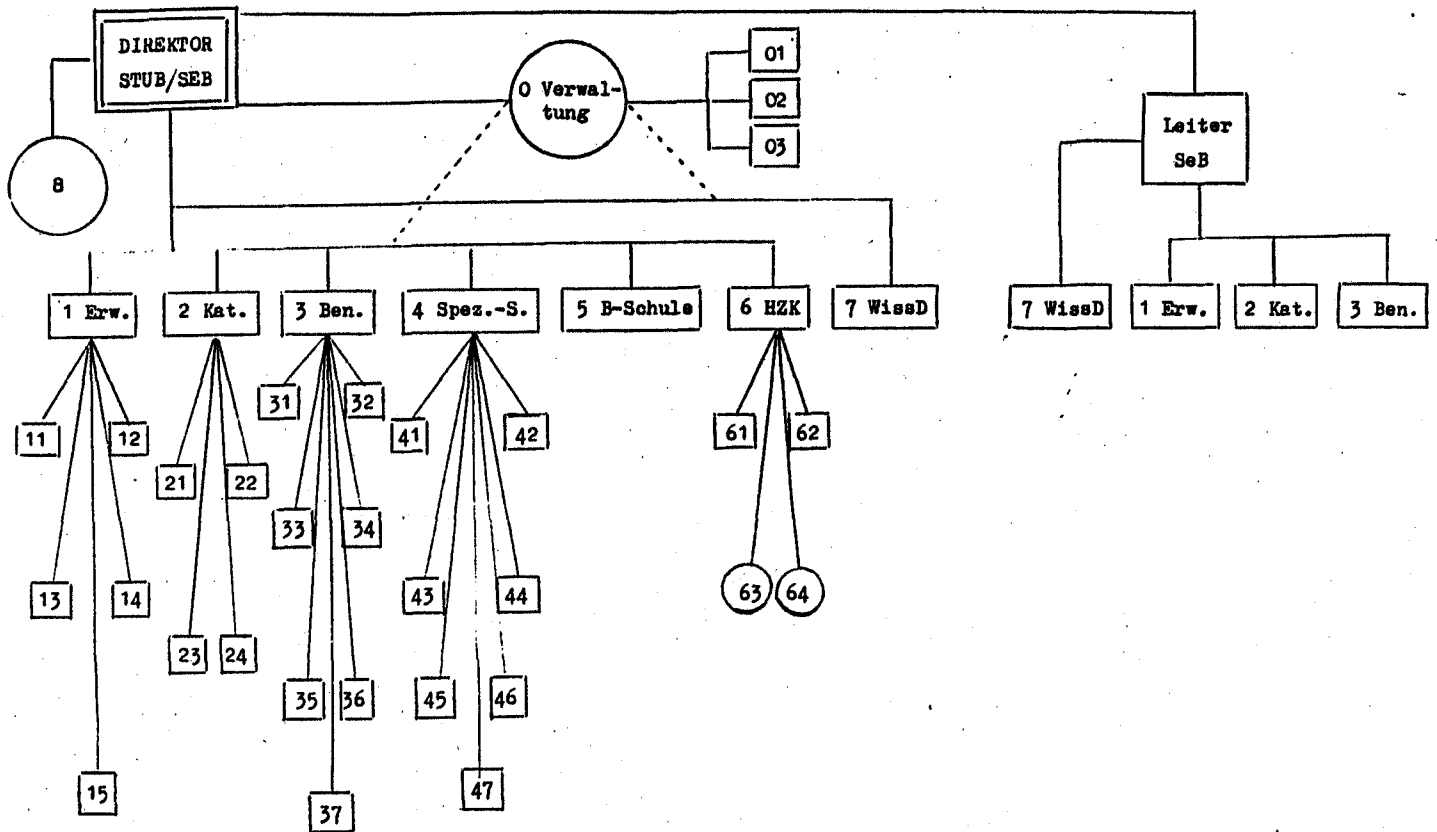
**(Berndt Dugall)
Direktor der StUB/SeB und Bibliothekar der Universität**

INHALTSVERZEICHNIS

Stadt- und Universitätsbibliothek

Organisationsplan der Stadt- und Universitätsbibliothek

I.	Textteil	
	1. Allgemeiner Überblick	S. 1
	2. Entwicklung der Abteilungen	S. 4
II.	Statistikeil	
	1. Allgemeine Entwicklung	S. 43
	2. Entwicklung der Abteilungen	S. 44
III.	Sonderabteilungen	
	1. Hauptbibliothek des Universitätsklinikums	S. 61
	2. Handschriften- und Inkunabelabteilung	S. 64
	3. Musik- und Theaterabteilung	S. 70
	4. Frankfurt Abteilung	S. 74
	5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica	S. 75
IV.	Bibliothekar der Universität	S. 78
V.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen	
	1. Hessischer Zentralkatalog	S. 81
	2. Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen	S. 103
VI.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	S. 109
VII.	Öffentlichkeitsarbeit	
	1. Ausstellungen	S. 118
	2. Veröffentlichungen	S. 120



StUB Stadt- und Universitätsbibliothek
SeB Senckenbergische Bibliothek

0 Verwaltungsabteilung

- 01 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten
- 02 Technischer Dienst
- 03 Bibliothekstechnischer Dienst

1 Erwerbungsabteilung

- 11 Monographienerwerbung
- 12 Zeitschriftenstelle
- 13 Hochschulschriften- und Tauschstelle
- 14 Einbandstelle
- 15 Erwerbung von Mikroformen und audiovisuellen Medien

2 Katalogabteilung

- 21 Alphabetischer Katalog
- 22 Frankfurter Gesamtverzeichnis d. Zeitschriften
- 23 Frankfurter Gesamtkatalog d. Monographien
- 24 Systematischer Katalog

3 Benutzungsabteilung

- 31 Ortsausleihe
- 32 Fernleihe
- 33 Büchermagazin
- 34 Lehrbuchsammlung
- 35 Informationsstelle
- 36 Lesesäle
- 37 Signierdienst

4 Spezialsammlungen

- 41 Orientsammlung, Judaica und Hebraica, Afrika-Bibliothek
- 42 Sammlung Osteuropa
- 43 Musik- und Theatersammlung
- 44 Stadtkundliche Sammlung Frankfurt a.M.
- 45 Sammlung Handschriften, Nachlässe, Autographen
- 46 Schopenhauer-Archiv
- 47 Hauptbibliothek der Universitätskliniken

5 Bibliotheksschule

6 Hessischer Zentralkatalog

- 61 Leihverkehr und konventionelle Katalogführung, ISBN-Datenbank
- 62 Hessisches Zeitschriftenverzeichnis

Projekte des Hessischen Bibliothekssystems

- 63 Hessische Bibliographie (HEBIS-Bib)
- 64 Monographienkatalogisierung (HEBIS-Mon)

7 Wissenschaftlicher Dienst

8 Koordinierungsstelle 'Bibliothekar der Universität'

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

I. TEXTTEIL

TEXTTEIL

1. ÜBERBLICK

Die Bibliothek hat im Berichtsjahr ihre Aufgaben im wesentlichen wieder erfüllt. Die Benutzung, aber auch der Zugang verblieben auf der Stufe des Vorjahres, so daß das Prädikat "eine der benutzungsintensivsten wissenschaftlichen Bibliotheken der Bundesrepublik" wiederum bestätigt wurde. Mit 1.125.949 Bestellungen, einem Zugang von über 114.000 Einheiten (Medien) und einer Fülle überregionaler Aktivitäten sieht alles danach aus, als würde die Bibliothek auf hohem Niveau verharren. Ihre Arbeit findet auch durchaus Anerkennung, so zum Beispiel innerhalb der Universität, wo eine Umfrage unter den Professoren eine überraschend positive Beurteilung erbrachte. Dies dürfte nicht zuletzt auch das Verdienst vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, die sich unermüdlich für die Bibliothek einsetzen.

Aber auch bundesweit wird die Bibliothek geschätzt, was in unterschiedlichen Aktivitäten deutlich wird. Die stellvertretende Abteilungsleiterin der Erwerbung wurde zur Vorsitzenden der "Erwerbungscommission des Deutschen Bibliotheksinstituts" gewählt, der Direktor in den "Bibliotheksausschuß der DFG". Der gute Ruf und das hohe Niveau der Handschriftenabteilung führten dazu, daß die DFG ausdrücklich darum bat, auf diesem Sektor Aufgaben für die neuen Bundesländer zu übernehmen. So werden seit dem 1.10.91 Jenaer Handschriften in Frankfurt erschlossen und die Zusammenarbeit mit der UB Leipzig steht unmittelbar bevor. In dem von der Volkswagenstiftung geförderten Projekt "Handbuch der historischen Buchbestände" konnte die an der Bibliothek ansässige Regionalredaktion für Hessen und Rheinland-Pfalz ihre Arbeit als erste abschließen. Die schon seit 14 Jahren an der Bibliothek erarbeitete "Bibliographie linguistischer Literatur" ist seit August 1991 als Datenbankversion weltweit über STN (ein von Japan, der Bundesrepublik und amerikanischen Einrichtungen gemeinsam getragenes Wissenschaftsnetz) verfügbar. In dem Großprojekt "Sammlung deutscher Drucke 1450-1912" ist es gelungen, die Epoche 1801 - 1870 in Frankfurt zu halten, obwohl es mit der neuen Großbibliothek "Staatsbibliothek zu Berlin" einen übermächtigen Konkurrenten gab. All diese Erfolge, die sich durch weitere kleinere Sachverhalte noch erweitern ließen, haben jedoch zwei Dinge gemeinsam. Sie sind erstens nicht Ausfluß einer besonders günstigen Ausstattung und Struktur der Bibliothek, sondern konnten trotz immer ungünstiger werdender Rahmenbedingungen errungen werden. Zweitens sind es alles Aktivitäten, welche für die Stadt kaum Kosten verursachen. Bevor hierzu weitere Ausführungen folgen, sollten noch einmal einige grundsätzliche Bemerkungen vorangestellt werden.

Die Stadt- und Universitätsbibliothek ist eine Einrichtung der Stadt Frankfurt am Main und damit die einzige Universitätsbibliothek der Bundesrepublik in kommunaler Trägerschaft. Ihr laufender Etat wird zu 50% vom Land Hessen bezuschußt, bei Auftragsangelegenheiten wie der Bibliotheksschule oder dem Hessischen Zentralkatalog trägt das Land die Personalkosten zu 100%. Überregionale Aufgaben und begrenzte Projekte werden von Drittmittelgebern (z.B. DFG, Volkswagenstiftung, EG) ganz oder teilweise finanziert. Die Auswirkungen sollen an einem Beispiel verdeutlicht werden: Insgesamt wurden für die Erwerbung neuer Materialien, für Investitionen und für den laufenden Betrieb 1991 7.240.943 DM ausgegeben. Davon waren 2.147.798 DM Fremdmittel. Dies ist der höchste Anteil an Fremdmitteln, den die Bibliothek je hatte. Damit verbleiben zur Eigenfinanzierung 5.093.145 DM. Davon zahlt das Land Hessen die Hälfte, d.h. 2.546.572 DM. Rechnet man diesen Betrag zu den Drittmitteln hinzu, ergibt sich folgende Relation:

Gesamtausgaben:	7.240.943 DM	100%
Anteil Stadt :	2.546.573 DM	35%
Anteil Andere :	4.694.370 DM	65%

Diese Tabelle besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß die Stadt bei jeder Mark, um die der Haushalt der Bibliothek gekürzt wird, lediglich 35 Pfennige tatsächlich einspart, der Bibliothek geht aber 1 DM in vollem Umfang verloren. Diese Tatsachen haben nicht verhindern können, daß die Haushaltskürzungen, die der Magistrat im Mai 1991 beschlossen hatte, auch die Bibliothek in vollem Umfang getroffen haben. Dabei sind es nicht einmal so sehr die Erwerbungsmittel, sondern Investitionen in die technische Infrastruktur, die der Kürzung zum Opfer fielen. Auch hierzu ein Beispiel. Während das Land Niedersachsen für die Verbesserung der EDV-Struktur in seinen wissenschaftlichen Bibliotheken - an der Spitze für die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen - im Haushalt 1992 21 Millionen DM ausgewiesen hat, sind der Stadt Frankfurt 100.000 DM für ein CD-ROM Netz in der Bibliothek zuviel. Offensichtlich dient das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln inzwischen als Begründung, um die reguläre Etatausstattung zurückfahren zu können. Dabei sollte jedoch eines nicht in Vergessenheit geraten. Drittmittelgeber schauen sich sehr genau an, ob der Empfänger die notwendige Grundausstattung aus eigener Kraft finanzieren kann. Ist dieses nicht der Fall, werden sich hier über kurz oder lang wesentliche Änderungen ergeben.

Bleibt im Rahmen dieses Überblicks noch der Hinweis auf die Raumsituation. Die bereits im Vorjahr deutlich dargelegte Schwierigkeit hat sich weiter verschärft. Die Raumkapazität ist völlig erschöpft. Die letzten Flächen im Ausweichmagazin Fechenheim wurden mit Regalen bestückt. Durch entsprechende Umschichtung können damit in der Bockenheimer Landstraße 134-138 noch soviel Flächen freigemacht werden, daß der Zugang für 1992 untergebracht werden kann. Danach ist alles ausgeschöpft. Die Bibliothek ist dann am Ende ihrer Funktionsfähigkeit angelangt. Natürlich ist es möglich, irgendwo in der Stadt oder im Umland eine weitere Lagerhalle anzumieten. Für die Dienstleistungen bedeutet dies aber gravierende Verschlechterungen.

Zur Zeit müssen im Durchschnitt etwa 800 Bestellungen pro Tag über das Ausweichmagazin in Fechenheim realisiert werden. Ein weiteres Ausweichmagazin an anderer Stelle kann mit den vorhandenen Fahrzeugen und dem verfügbaren Personal nicht zusätzlich bedient werden. Der Bezug eines solchen würde also bedeuten, Teile des Bestandes schlicht unterzubringen, sie aber einer geregelten Benutzung zu entziehen.

Der Wettbewerb unter den wissenschaftlichen Bibliotheken hat sich verstärkt. Die Einrichtungen in den neuen Bundesländern erhalten hohe finanzielle Unterstützung. Sie sind personell in aller Regel deutlich besser als vergleichbar große Institutionen im Westen ausgestattet, sie befinden sich, was den Einsatz der EDV angeht, auf dem neuesten Stand. Allenthalben sind jetzt auch die Planungen für die Verbesserung der Bausubstanz angelaufen. So hat beispielsweise das Land Sachsen dem Wissenschaftsrat die vollständigen Unterlagen für den Wiederaufbau der UB Leipzig mit einem Volumen von 170.000.000 DM vorgelegt. Wenn es nicht gelingt, die strukturell notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der technischen und räumlichen Ausstattung in konkrete Bahnen zu lenken, wird die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt spätestens in 10 Jahren der Sanierungsfall des wissenschaftlichen Bibliothekswesens der Bundesrepublik sein.

Damit es nicht dahin kommt, sind kurzfristig erhebliche Anstrengungen notwendig. Dazu bedarf es aber des festen Willens der politisch Verantwortlichen. Die Bibliotheksleitung kann Vorgaben erarbeiten und getroffene Entscheidungen umsetzen, sie kann jedoch die notwendigen Entscheidungen nicht selbst treffen. Die Stadt- und Universitätsbibliothek hat viele Voraussetzungen, um auch in Zukunft eine überregional anerkannte Einrichtung, die sich gleichzeitig als Dienstleistungsbetrieb für die Bürger der Stadt und die Angehörigen der Universität versteht, zu bleiben. Sie kann aber auch, wenn die im Haushalt 1991 zum Tragen gekommenen Fakten, die im Doppelhaushalt 1992/93 ihre Fortsetzung finden, auch in den Jahren danach weiterhin Anwendung finden, zu einer mittelmäßigen Büchersammlung absinken. Dies zu verhindern und den Weg in das Informationszeitalter mitzugestalten, den durch die Zunahme digitaler Medien erkennbaren Wandel erfolgreich zu vollziehen, sollte eigentlich die dringlichste Aufgabe der nächsten Jahre sein. Ob die Transformation gelingt, ist - bezogen auf die Erfahrungen im abgelaufenen Berichtsjahr - zumindest mit einem Fragezeichen zu versehen.

2. ENTWICKLUNG DER ABTEILUNGEN DER BIBLIOTHEK

2.1.2 ERWERBUNG

2.1.2.1 KAUF

Allgemeines/Monographien

Von 1985 bis 1990 war ein stetes Wachstum des Vermehrungsetats zu verzeichnen, das allerdings in starkem Maße auf den unproportionalen Anstieg der Fremdmittel zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr sind erstmals seit 1984 die Gesamtausgaben gegenüber dem Vorjahr um 5,3% zurückgegangen, trotz einer leichten Zunahme der Drittmittel, die insgesamt 30,3% des gesamten Erwerbungssetats ausgemacht haben. Dieser Einbruch ist auf eine Kürzung des Vermögenshaushalts um DM 320.000,- zurückzuführen, die im Juni in Kraft trat und dazu führte, daß ab diesem Zeitpunkt weder Antiquaria-Käufe noch teure Nachschlagewerke aus städtischen Mitteln erworben werden konnten. Die verfügbaren Restmittel wurden voll für die laufenden Abonnements und den Monographienerwerb aus den Fächerkontingenten benötigt. Die Bestellungen waren im Hinblick auf die Lieferfristen bereits so weit abgewickelt, daß eine Regulierung bei den Kontingenten nicht mehr möglich war, vor allem auch, weil der Mittelabfluß bei den einzelnen Fächern nicht gleichmäßig verläuft und Ungerechtigkeiten nicht zu vermeiden gewesen wären.

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung 1981 - 1991

	Gesamtausgaben DM	Anstieg %	darin enthaltene Fremdmittel: DM	Anstieg %
1981	3.289.916		518.376	
1982	3.502.254	6,45	632.882	22,08
1983	3.611.164	3,10	786.761	24,31
1984	3.541.445	-1,93	637.764	-18,93
1985	3.598.691	1,62	620.578	- 2,69
1986	3.925.534	9,08	763.182	22,35
1987	4.017.668	2,35	738.760	- 3,20
1988	4.076.454	1,46	757.858	2,59
1989	4.495.595	10,28	960.668	26,76
1990	5.179.147	15,20	1.480.021	54,06
1991	4.904.595	-5,30	1.484.992	0,34

**Zusammensetzung des Erwerbungssetats (einschl. Ersatzkauf,
ohne Einband)**

Art der Mittel	1989		1990		1991	
	Ausgaben DM	Anteil %	Ausgaben DM	Anteil %	Ausgaben DM	Anteil %
Vermögens- haushalt	3.099.962	68,9	3.200.000	61,8	2.980.000	60,8
Verkaufs- erlöse	0	0	0	0	5.567	0,1
Spenden	12.500	0,3	60.000	1,2	0	0
Verwaltungs- haushalt	422.465	9,4	439.126	8,5	434.036	8,8
DFG-Mittel	960.668	21,4	798.620	15,4	765.825	15,6
VW-Mittel	0	0	571.401	11,0	698.917	14,3
Einmalige Sondermittel	0	0	110.000	2,1	20.250	0,4
Summe	4.495.595	100	5.179.147	100	4.904.595	100

Der Anteil des städtischen Vermögenshaushalts am Gesamtetat ging in den letzten drei Jahren kontinuierlich zurück. Bedingt durch die besondere Finanzierungssituation der Bibliothek zahlt die Stadt Frankfurt am Main tatsächlich nur 35% der Erwerbungsmitel. Weitere 35% sind Zuschuß des Landes Hessen und 30% Fremdmittel. Vergleicht man die Fortschreibungsrate der Etatansätze der wissenschaftlichen Bibliotheken in den einzelnen Bundesländern, liegt Hessen mit 1% im Jahre 1991 am untersten Ende der Skala. An der Spitze liegt Baden-Württemberg mit 8,9% Zuwachs. Durch die Etat Kürzung fällt die StUB weit hinter die Wachstumsquote anderer Universitätsbibliotheken zurück. Darüber darf das vergleichsweise hohe Gesamtvolumen nicht hinwegtäuschen, da die mehr als 30% Fremdmittel zweckgebunden sind.

Bei der wissenschaftlichen Literatur ist von einem jährlichen Anstieg der Produktion um 3% - 5% auszugehen. Die primäre Preissteigerung liegt bei wissenschaftlichen Monographien zwischen 5% und 8%, bei Zeitschriften muß sie ungefähr doppelt so hoch angesetzt werden. Vor dem Hintergrund dieser Marktsituation gerät die Versorgung der Universität mit der notwendigen Fachliteratur ernsthaft in Gefahr, wenn der derzeitige Trend bei der städtischen Mittelzuweisung anhält.

Der Anteil der durch Zeitschriftenabonnements, Reihen und Fortsetzungswerke gebundenen Mittel ist von 34,9% auf 37,5% gestiegen. Die Ausgaben für neue Monographien liegen um knapp 1% über dem Vorjahr, was nicht auf vermehrten Zugang, sondern ausschließlich auf Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Der sehr hohe Gesamtzugang von 114.031 Einheiten (1990: 102.797) verfälscht insofern die Realität, als hierin 12.293 medizinische Dissertationen enthalten sind, die aus jahrelangen Rückständen stammen und im Berichtsjahr aufgearbeitet wurden.

Rückläufig war der Eingang an gedruckten Monographien und Zeitschriften (ohne Diss.), der von 62.868 Einheiten auf 59.583 Einheiten sank. Zieht man für diesen Vergleich nur den Kauf aus städtischen Mitteln heran, ist der Zugang an Druckerzeugnissen ungefähr gleich geblieben.

Auch die hohe Zuwachsrate bei den Nicht-Buch-Materialien von 36.598 Einheiten auf 43.803 Einheiten ist in starkem Maße auf Dissertationenzugang im Bereich der Medizin zurückzuführen (Mikrofiches).

Antiquaria und andere wertvolle Käufe

Herausragende Erwerbungen im Berichtsjahr:

1. Sozialgeschichte und republikanische Bewegungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert

- | | | |
|---|----|----------|
| - Clausewitz, C.v.: Hinterlassene Werke des Generals... Über Krieg und Kriegsführung. 1-10. 1. Gesamtausg. 1832-37. | DM | 4.950,- |
| - Heinzen, Karl: Das Volk. Erstausg. 1853. | DM | 6.500,- |
| - Sammelband mit 13 Flugschriften zum Hambacher Fest. 1832. | DM | 18.000,- |
| - 2 Sammelbände mit 75 Flugschriften von David Friedrich Strauss. | DM | 12.500,- |
| - Jakob, Ludwig Heinrich: Grundsätze der National-Oekonomie oder National-Wirtschaftslehre. Halle, 1805. Erstausg. | DM | 5.600,- |
| - Le monde pour rire (Seltenes satirisches Wochenblatt). Paris. 1:1868 - 4:1871. | DM | 6.750,- |
| - La caricature. Journal hebdomaire (Illustrierte satirische Zeitschrift). Paris. 1:1880 - 11:1890. | DM | 10.800,- |
| - Le petit journal pour rire (Satirische Zeitschrift). Paris. 1856-1865. 1874-1886. | DM | 5.850,- |
| - L'Algérie comique et pittoresque. Oran 1:1883 - 2:1884. | DM | 4.500,- |
| - Journal de Paris (et des départements). Politique, commercial et littéraire. 1818 - 1826. | DM | 8.010,- |

- Le Don Quichotte (Satirisches Wochenblatt). Bordeaux, Paris. 1874 - 1893. DM 5.340,-
- Révolutions de Paris. 1:1789 - 17:1810. DM 6.600,-

2. Deutsche Drucke von 1801-1870

- Senefelder, A.: Vollständiges Lehrbuch der Steindruckerey. Erstaug. 1818. DM 17.600,-
- Lasinsky, J.A.: Croquis pittoresques Frankfurt a.M. 1829. DM 7.975,-
- Brühl, Karl Fr. M. P. v.: Lalla Rûkh. 1822. DM 5.200,-
- Andersen, H.C.: Neue Märchen und Geschichten. 1. dt. Ausg. 1862. DM 4.180,-
- Weltpanorama. 31 Bde. 1843 - 1851. DM 4.400,-
- Schinkel, K.F.: Sammlung architektonischer Entwürfe. 1-24. N.F. 1-4. 1819 - 1840. DM 22.000,-
- Kronos. Eine Zeitschrift. 1:1813 - 16:1816. DM 7.800,-
- Schwind, M.v.: Die Wandmalereien auf der Wartburg zu Eisenach. 13 aquarellierte Stahlstiche. 1856. DM 9.200,-
- Bachofen, J.J.: Das Mutterrecht. 1861. DM 5.670,-
- Say, Jean Baptiste: Darstellung der Nationalökonomie oder der Staatswirthschaft. 1.2. 1818-19. DM 4.200,-

3. Sondersammelgebiete

- 7,21:- Tröst Einsamkeit. Hrsg. v. L.A. von Arnim. Erstaug. 1808. DM 13.200,-
- Das Märchen vom gestiefelten Kater in der Bearb. von Straparola, Basile, Perrault und Ludwig Tieck. Mit 12 rad. Tafeln von Otto Speckter. Erstaug. Leipzig, 1843. DM 4.000,-
- Hoffmann, E.T.A.: Auserlesene Erzählungen Novellen, Märchen und Phantasiestücke. Bd 1-9. (1. u. unrechtmäßige Sammel- ausg.) DM 9.000,-
- Gaben der Milde. Bd 1-4 in 2 Bdn. 1817-18. DM 5.050,-
- Kafka, Franz: Betrachtung. 2. Ausg. 1915. DM 7.500,-

- Döblin, A.: Das Stiftsfräulein und der Tod. Schnitte von E.L. Kirchner. 1913. DM 5.880,-

7,7

- The American Hebrew. The national weekly of Jewish affairs. New York, 1919 - 1950. DM 8.010,-

4. Pressendrucke und Malerbücher

- Voss, Jan: Tägliche Einfalt. 1990. DM 5.315,-

5. Handschriften und Autographen

- Exil-Nachlaß des Frankfurter Schriftstellers Albert Daudistel mit 4 unveröffentlichten Romanen und vielen anderen unveröffentlichten Texten. DM 20.250,-

6. Sonstiges

- Le fait accompli. Les lèvres nues. (Wichtige surrealistische Zeitschrift, gedr. in nur 50 Exemplaren). Bruxelles, 1968-1975, 135 Nrn. DM 11.570,-
- Der Ruf. Unabhängige Blätter der jungen Generation. München und Mannheim, 1:1946 - 4:1949. DM 4.180,-
- Le coq parisien. (Dada-Zeitschrift mit Beitr. von Cocteau, Cendrars, Tzara, Satie u.a.) 1920, 1-4. DM 4.050,-

Aufteilung der wertvollen Käufe auf die Sonderstandorte:

<u>Signaturengruppe</u>	<u>Sammlungsinhalt</u>	<u>Zugang/Bde</u>	<u>Wert/DM</u>
N.libr.Ff	Frankfurter Drucke	4	2.415
17/ und älter	Drucke d. 15. bis 18.Jh.	32	10.859
18/	Drucke d. 19. Jh.	1.551	311.266
S 16/ u. S 25	Sammlung 1848 u. Sozialgeschichte d. 18. u. frühen 19. Jh.	512	197.373
W/Wm	Wertvolle Drucke u. Erstausg.	605	363.735
Summe		2.704	885.648

Umfangreiche und teure Mikroformsammlungen sind unter 2.1.2.6 aufgelistet.

Zusammensetzung des Antiquariatskaufs nach Herkunft der Mittel:

	1990/DM	1991/DM
Städt. Vermögenshaushalt ohne DFG-Eigenleistung	226.738,-	223.011,-
DFG-Eigenleistung	46.012,-	23.481,-
DFG-Mittel	179.246,-	75.275,-
VW-Mittel (ohne Einzelblätter)	557.568,-	682.407,-
Summe	1.009.564,-	1.004.174,-

Mit Hinweis auf die von der VW-Stiftung geförderte Sammlung deutscher Drucke stellte die DFG mit dem Berichtsjahr ihre Unterstützung für die Anschaffung deutscher Titel mit Erscheinungsjahr 1800 bis 1950 ein. Dies bedeutete eine Einbuße von rund DM 100.000,-. Das Lückenergänzungsprogramm für Erstausgaben deutscher Literatur von 1871 bis 1950, vornehmlich aus der Weimarer Zeit, mußte infolgedessen fast vollständig zurückgefahren werden. Ein verstärkter Einsatz städtischer Mittel in diesem Bereich war wegen der Etatkürzung nicht möglich. Die StUB hat hier jahrzehntelang mit erheblichem Einsatz an Personal und Sachmitteln einen Sammelschwerpunkt ausgebaut, der in dieser Dichte in kaum einer anderen Bibliothek vorhanden ist, bei Fortdauer der derzeitigen Finanzsituation aber nicht weiterentwickelt werden kann.

Neue Monographien

Für Neukauf wurden knapp 2 Millionen DM ausgegeben.

Zusammensetzung des Neukaufs nach Herkunft der Mittel:

	1990/DM	1991/DM
Städt. Vermögenshaushalt ohne DFG-Eigenleistung:		
- Fächerkontingente ohne Medizin	1.195.844,-	1.210.767,-
- Reservemittel einschl. Medizin	104.243,-	78.872,-
DFG-Eigenleistung	95.853,-	96.303,-
DFG-Mittel	327.522,-	336.939,-
Städt. Verwaltungshaushalt (Lehrbuchsammlung)	288.656,-	261.521,-
Summe	2.012.118,-	1.984.402,-

In diesen Beträgen sind DM 349.252,- für laufende Reihen und Fortsetzungen enthalten (1990: 329.784,-).

Der Gesamtansatz für die Kontingente wurde im Berichtsjahr nicht ganz erfüllt, weil die Restmittel zum Jahresende für feste Verpflichtungen eingesetzt werden mußten. Es ist ein bemerkenswert hoher Anstieg des Durchschnittspreises von DM 53,55 auf DM 58,62 festzustellen, der dazu führte, daß trotz eines um rund DM 15.000,- erhöhten Ausgabenvolumens bei den Kontingenten 1.700 Bände weniger gekauft werden konnten.

Die Entwicklung in den Fächerkontingenten von 1988 - 1991:

	1988	1989	1990	1991
Gesamtansatz incl. R/F (nach Abzug der Überhänge)	DM 1.078.547	1.099.087	1.179.651	1.227.853
Jahresabschluß	DM 1.139.759	1.146.201	1.195.844	1.210.767
Eingang in phys. Einh.	DM 21.927	21.898	22.332	20.653
Durchschnitts- preis	DM 51,98	52,34	53,55	58,62
Bestellvolumen f. neue Mon.	DM 879.574	911.743	953.078	960.793
Unerledigte Be- stellungen	% 9,22	8,66	7,95	8,10

Buchhandel

Als neuer Lieferant für das Sondersammelgebiet Ozeanien wurde die Firma Pan Pacifica eingeführt. Im Berichtsjahr wurden nach Katalogen über 300 Titel im Wert von rund DM 20.000,- bestellt und geliefert. Für die zukünftige Geschäftsabwicklung wurde ein "Approval Plan Agreement" abgeschlossen, das im Rahmen eines Fachprofils die automatische Lieferung von Neuerscheinungen vorsieht. Diese kostengünstige und effiziente Lieferart wurde in geeigneten Bereichen bereits mit anderen Lieferanten erprobt, z.B. mit Blackwell für die Fachgebiete Film und Theater. 1991 wurden in diesem Rahmen 554 Titel für insgesamt DM 27.373,- geliefert, nur 12 Bände gingen zurück.

Erstmals war die Firma Ballen in den Kreis der angloamerikanischen Lieferanten einbezogen. Die Leistung dieses neuen Library Suppliers ist bislang voll zufriedenstellend, Bestellabwicklung und Lieferung laufen reibungslos. Trotz Einführung eines dritten amerikanischen Händlers ist der Umsatz der beiden Stammlieferanten gestiegen.

Der Bezug aus Italien verlagerte sich weitgehend von Licosa auf Casalini libri wegen des exzellenten Services und der besseren Qualität des Zetteldienstes.

Zusammensetzung des Antiquariatskaufs nach Herkunft der Mittel:

	1990/DM	1991/DM
Städt. Vermögenshaushalt ohne DFG-Eigenleistung	226.738,-	223.011,-
DFG-Eigenleistung	46.012,-	23.481,-
DFG-Mittel	179.246,-	75.275,-
VW-Mittel (ohne Einzelblätter)	557.568,-	682.407,-
Summe	1.009.564,-	1.004.174,-

Mit Hinweis auf die von der VW-Stiftung geförderte Sammlung deutscher Drucke stellte die DFG mit dem Berichtsjahr ihre Unterstützung für die Anschaffung deutscher Titel mit Erscheinungsjahr 1800 bis 1950 ein. Dies bedeutete eine Einbuße von rund DM 100.000,-. Das Lückenergänzungsprogramm für Erstausgaben deutscher Literatur von 1871 bis 1950, vornehmlich aus der Weimarer Zeit, mußte infolgedessen fast vollständig zurückgefahren werden. Ein verstärkter Einsatz städtischer Mittel in diesem Bereich war wegen der Etat Kürzung nicht möglich. Die StUB hat hier jahrzehntelang mit erheblichem Einsatz an Personal und Sachmitteln einen Sammelschwerpunkt ausgebaut, der in dieser Dichte in kaum einer anderen Bibliothek vorhanden ist, bei Fortdauer der derzeitigen Finanzsituation aber nicht weiterentwickelt werden kann.

Neue Monographien

Für Neukauf wurden knapp 2 Millionen DM ausgegeben.

Zusammensetzung des Neukaufs nach Herkunft der Mittel:

	1990/DM	1991/DM
Städt. Vermögenshaushalt ohne DFG-Eigenleistung:		
- Fächerkontingente ohne Medizin	1.195.844,-	1.210.767,-
- Reservemittel einschl. Medizin	104.243,-	78.872,-
DFG-Eigenleistung	95.853,-	96.303,-
DFG-Mittel	327.522,-	336.939,-
Städt. Verwaltungshaushalt (Lehrbuchsammlung)	288.656,-	261.521,-
Summe	2.012.118,-	1.984.402,-

In diesen Beträgen sind DM 349.252,- für laufende Reihen und Fortsetzungen enthalten (1990: 329.784,-).

Der Gesamtansatz für die Kontingente wurde im Berichtsjahr nicht ganz erfüllt, weil die Restmittel zum Jahresende für feste Verpflichtungen eingesetzt werden mußten. Es ist ein bemerkenswert hoher Anstieg des Durchschnittspreises von DM 53,55 auf DM 58,62 festzustellen, der dazu führte, daß trotz eines um rund DM 15.000,- erhöhten Ausgabenvolumens bei den Kontingenten 1.700 Bände weniger gekauft werden konnten.

Die Entwicklung in den Fächerkontingenten von 1988 - 1991:

	1988	1989	1990	1991
Gesamtansatz incl. R/F (nach Abzug der Überhänge)	DM 1.078.547	1.099.087	1.179.651	1.227.853
Jahresabschluß	DM 1.139.759	1.146.201	1.195.844	1.210.767
Eingang in phys. Einh.	DM 21.927	21.898	22.332	20.653
Durchschnitts- preis	DM 51,98	52,34	53,55	58,62
Bestellvolumen f. neue Mon.	DM 879.574	911.743	953.078	960.793
Unerledigte Be- stellungen	% 9,22	8,66	7,95	8,10

Buchhandel

Als neuer Lieferant für das Sondersammelgebiet Ozeanien wurde die Firma Pan Pacifica eingeführt. Im Berichtsjahr wurden nach Katalogen über 300 Titel im Wert von rund DM 20.000,- bestellt und geliefert. Für die zukünftige Geschäftsabwicklung wurde ein "Approval Plan Agreement" abgeschlossen, das im Rahmen eines Fachprofils die automatische Lieferung von Neuerscheinungen vorsieht. Diese kostengünstige und effiziente Lieferart wurde in geeigneten Bereichen bereits mit anderen Lieferanten erprobt, z.B. mit Blackwell für die Fachgebiete Film und Theater. 1991 wurden in diesem Rahmen 554 Titel für insgesamt DM 27.373,- geliefert, nur 12 Bände gingen zurück.

Erstmals war die Firma Ballen in den Kreis der angloamerikanischen Lieferanten einbezogen. Die Leistung dieses neuen Library Suppliers ist bislang voll zufriedenstellend, Bestellabwicklung und Lieferung laufen reibungslos. Trotz Einführung eines dritten amerikanischen Händlers ist der Umsatz der beiden Stammlieferanten gestiegen.

Der Bezug aus Italien verlagerte sich weitgehend von Licosa auf Casalini libri wegen des exzellenten Services und der besseren Qualität des Zetteldienstes.

Unser Augenmerk richtete sich im Berichtsjahr in erster Linie auf die Verbesserung der Dienstleistungen, vornehmlich der Lieferzeiten. Im letzten Quartal bot die Firma Starkmann einen Probelauf für Luftfrachtlieferungen aus USA an, an dem sich die StUB beteiligte. Als Ergebnis kann festgehalten werden, daß sich mit der neuen Transportart der Postweg von 4-6 Wochen auf 1 Woche verringert, so daß die Gesamtlieferzeit von durchschnittlich 12 Wochen auf 7 Wochen sinkt. Obwohl sich die StUB zur Hälfte an den erhöhten Gebühren beteiligen muß, wird die schnellere Liefermethode beibehalten.

Da von einem weiteren amerikanischen Händler bereits kostenlose Luftfrachtlieferungen angeboten werden, die StUB aber mit den sonstigen Dienstleistungen ihrer bisherigen Lieferanten zufrieden war, wurden zunächst mit diesen Verhandlungen über gleiche Konditionen begonnen, die zum Jahresende noch nicht abgeschlossen waren.

Bei den Übersee-Lieferanten Thorold (Südafrika), Bennett (Australien) und African Imprint Library Services waren erneut Verhandlungen über die Preisgestaltung, Lieferkonditionen und Zahlungsmodalitäten notwendig.

Bezogen auf den Gesamtetat, hat die StUB 1991 für 47% der Mittel ausländische Literatur erworben, allerdings nur knapp 28% (gemessen am Umsatz der 30 Hauptlieferanten) im Ausland direkt. Diese Relation ergibt sich vor allem dadurch, daß die beiden großen Agenturen für ausländische Zeitschriften ihren Sitz inzwischen in Frankfurt/M. und Stuttgart haben und nicht mehr nur in Holland. Über diese beiden Firmen werden für DM 730.000,- Abonnements aus dem Ausland bezogen.

Mit den 30 Stammlieferanten wurden wieder knapp 3,2 Millionen DM umgesetzt, die sich wie folgt verteilen.

Frankfurter Buchhandel:	49,70%
Andere deutsche Händler:	22,67%
Ausländische Händler:	27,63%

Damit haben sich die Relationen in den letzten drei Jahren kaum verändert. Nicht nur die Versandkosten, auch die empfindlich gestiegenen Bankgebühren waren ein Verhandlungsgegenstand mit dem Buchhandel. Mit dem Berichtsjahr laufen alle Überweisungsaufträge über die Frankfurter Sparkasse. Das hatte zur Folge, daß bei Auslandsüberweisungen die Spesen zunächst routinemäßig zu Lasten der Empfänger gingen, die jedoch energisch Einspruch erhoben. Das Verfahren mußte geändert werden. Die diesbezüglichen Belastungen der StUB betragen im Berichtsjahr rund DM 11.000,-, die von den Sachmitteln abgebucht werden mußten.

Personal und Organisation

Prägend für die Arbeitsorganisation im Berichtsjahr waren Bemühungen, die Lieferzeiten zu verkürzen, Überlegungen zur Beschleunigung des Geschäftsgangs und die Umstellung der Bestellkartei von der Ordnung nach den Preußischen Instruktionen auf mechanische Wortfolge nach RAK. Untersuchungen und Verhandlungen hinsichtlich der Lieferzeiten sind im Kontext mit den unvertretbar langen Buchdurchlaufzeiten insgesamt zu sehen. Je länger es dauert, bis die Lieferungen ins Haus kommen, umso kritischer wird die Dauer der Bearbeitung im Hause. Die Bemühungen gehen dahin, auf längere Sicht ohne Entgelt per Luftfracht aus den USA beliefert zu werden. Zum Ende der Berichtszeit erhielten wir von einem der betroffenen Händler Luftfrachtlieferungen innerhalb von 4-5 Tagen unter 50%iger Kostenbeteiligung, von einem zweiten kostenlose Luftfrachtlieferungen mit dem Umweg über England in 2-3 Wochen.

Eine Verkürzung der Lieferfristen hat eine Verlängerung der Bestellfristen und damit eine Entzerrung des Geschäftsgangs, d.h. mehr Kontinuität, zur Folge.

Zur Beschleunigung trägt auch die Wahl der Quellen bei, die der Titelselektion zugrunde liegen. Für amerikanische Titel wird daher bereits seit 1990 nicht mehr der American Book Publishing Record, sondern der Weekly Record ausgewertet, obwohl dieses Verzeichnis für die Arbeit der Fachreferenten den erheblichen Nachteil hat, daß die Titel nicht nach Sachgruppen geordnet sind.

Seit Beginn des Berichtsjahrs wurden vor allem für die anglo-amerikanische Produktion Zetteldienste nach Verlagsprofilen eingesetzt. Diese Bestellmethode hat mehrere Vorteile:

- frühzeitige Information über lieferbare Titel,
- Liefergarantie,
- Preisgarantie, falls umgehend bestellt wird,
- bequeme Bearbeitung bei den Referenten,
- Einsparen des Schreibens von Bestellzetteln.

Dabei hat sich die Eingrenzung der Angebote nach Verlagen als erheblich zuverlässiger erwiesen als Fachprofile, die immer Interpretationen unterworfen sind. Die Profile für Anglistik und Linguistik wurden allerdings auf Wunsch der betroffenen Referenten beibehalten. Für Titel ab Erscheinungsjahr 1992 wurde der Verlagskanon noch einmal erheblich ausgeweitet, was auch eine Neuverteilung des Lieferumfangs der beteiligten Händler mit sich bringt. Der Erfolg des Verfahrens beruht auf der Disziplin aller Beteiligten: der regelmäßigen Zettellieferung durch die Händler, dem zügigen Verteilen an die Referenten, dem konsequenten Einsatz durch diese (d.h. Bibliographienauswertung nur ergänzend), der kontinuierlichen Bestellabwicklung. 1991 wurden in der StUB folgende Zetteldienste eingesetzt:

<u>Lieferant</u>	<u>Profil</u>	<u>Beschaffenheit</u>
Die Deutsche Bibliothek	alle Fächer außer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	einfach
Gerold, Wien	Österreich	mehrfach

<u>Lieferant</u>	<u>Profil</u>	<u>Beschaffenheit</u>
Licosa, Florenz	Italien, Fächerprofil	einfach
Casalini libri, Fiesole	Italien, Fächerprofil	mehrfach
Vervuert, Ffm	Spanien, Portugal, Lateinamerika	mehrfach
Starkmann Libr. Services	England, Verlagsprofil	mehrfach
Blackwell	USA und England, Verlags- profil	mehrfach
Ballen	USA, Verlagsprofil	mehrfach
Bennett	Australien, Fächerprofil	einfach
Südafrik. Nat.Bibl.	Südafrika	einfach

Die dringend notwendige Revision der Fortsetzungskartei konnte wegen mangelnder Kapazitäten nur in begrenztem Umfang fortgesetzt werden. Dafür wurde um so energischer die Umstellung der Bestellkartei auf RAK realisiert. Die Kartei war auf einen nur noch schwer handhabbaren Umfang angewachsen. Seit der Umstellung auf Onlinekatalogisierung 1986 enthielt sie aus Sicherheits- und Komfortgründen erledigte Bestellungen des laufenden und der drei zurückliegenden Jahre und unerledigte Bestellungen aus dem laufenden und fünf zurückliegenden Jahren. Ausschlaggebend für die Umarbeitungsaktion war die Entscheidung, daß seit dem Berichtsjahr auch Titel vor 1986 in HEBIS und nach RAK katalogisiert werden.

Für die Umsetzung der Katalogisierungsregeln in eine vereinfachte, in der Erwerbung praktisch anwendbare Form und die Planung der Umarbeitung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Ergebnis mehrerer Arbeitssitzungen waren schriftlich fixierte "RAK-BK" und ein Arbeitsplan, der vorsah, die Kartei auf erledigte Bestellungen aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr und unerledigte Bestellungen aus dem laufenden und drei zurückliegenden Jahren zu reduzieren, um die Kartei wieder übersichtlicher zu machen und die Zahl der umzuarbeitenden Titel möglichst gering zu halten. Die verbleibenden Zettel sollten mit Hilfe aller Diplomkräfte umgearbeitet und wieder einsortiert werden. Dank des großen Engagements aller Beteiligten und der vorzüglichen Teamarbeit ging die Aktion zum Jahresende innerhalb von 5 Wochen über die Bühne.

Im letzten Jahresbericht wurde die schleppende Bearbeitung der Negativzettel beklagt. Hier ist eine erfreuliche Verbesserung eingetreten. Von den insgesamt bearbeiteten 880 Zetteln (1990:762) mündeten 683 in Bestellungen, davon wurden 335 Titel geliefert, 61 als nicht lieferbar gemeldet, 287 waren zum Jahresende noch offen. Bemerkenswert ist, daß nur 73 (1990: 222) der an die Referenten verteilten Zettel nicht in den Geschäftsgang gelangten.

Bei den Negativzetteln handelt es sich um überregionale Benutzerwünsche im Rahmen unserer Sondersammelgebiete. Die örtlichen Benutzerwünsche wurden wie folgt erledigt: 879 Vorschläge wurden abgegeben, davon mündeten 604 in Bestellungen, 474 Titel wurden geliefert, 32 als nicht lieferbar gemeldet, 98 waren zum Jahresende noch offen, 10 Zettel wurden von den Referenten nicht in den Geschäftsgang, 11 an die Senckenberg-Bibliothek weitergegeben. Beide Dienstleistungen sind arbeitsintensiv, aber als durchaus erfolgreich zu werten.

Zeitschriften

Das letzte Jahr hat sich durch verhältnismäßig kontinuierliche Arbeitsbewältigung ausgezeichnet. Diese Aussage darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß in ihr bereits seit Jahren stillschweigend z.T. sehr lange Liege- und Arbeitszeiten als Voraussetzung mit einbezogen sind. Die Anzahl der lfd. gehaltenen Zeitschriften änderte sich mit 12.751 Titeln (1990:12.739) praktisch nichts. Diese Zahl sagt jedoch nichts aus über Bewegungen innerhalb des Blocks. So kamen 356 Abonnements neu hinzu, andererseits wurden 344 Zeitschriften abgeschlossen.

Beim Inventarisieren werden Rechnungen und Lieferscheine zwar in regelmäßigem Turnus abgearbeitet, die geforderten oder mindestens wünschenswerten Zahlungsziele können jedoch aus mangelnder personeller Kapazität kaum eingehalten werden; bei Stammlieferanten sind Liegezeiten von durchschnittlich drei Monaten durchaus die Regel.

Die finanziellen Mittel reichten in diesem Jahr nicht aus, um alle vorliegenden Abonnements-Rechnungen bezahlen zu können. Bearbeitete Rechnungen in Höhe von ca. DM 120.000,- mußten als Überhang in den Etat 1992 übernommen werden. Dies hatte mehrere Gründe:

Durch die Kürzung des Vermögenshaushalts im laufenden Rechnungsjahr wurde die ursprünglich veranschlagte Summe für Zeitschriften-Abonnements um DM 50.000,- reduziert; der restliche Überhang ergab sich aus z.T. erheblichen Preissteigerungen (z.B. Steigerungen von über 50% bei Zeitschriften aus den neuen Bundesländern und osteuropäischen Ländern) und aus dem Wechsel in der Abonnementsbetreuung von "Faxon" auf "Kunst und Wissen" Ende 1990. Durch diesen Wechsel wurden im Berichtsjahr zahlreiche Abonnements reaktiviert und viele Lücken geschlossen; dies führte zu einer zusätzlichen Belastung des Zeitschriftenetats für 1991.

In der Titelaufnahme konnten dank der stabilen Personalsituation die "laufenden" Aufgaben (Aufnahme neuer laufender Zeitschriften und wichtiger einzelner Titel, Aufnahme der wertvollen Antiquaria, Titeländerungen, routinemäßige Nachträge bei laufenden Abonnements, wichtige Meldungen aus dem Hess ZV) zwar wahrgenommen, die Rückstände allerdings nicht abgebaut werden.

Der Anschluß eines 3. HEBIS-Terminals in der Zeitschriftenstelle und eines Terminals in der Monographienerwerbung (Mikrofilm- und Medienstelle) brachte eine spürbare Entlastung und Beruhigung an den beiden Bildschirmarbeitsplätzen, die ja auch zugleich konventionelle Arbeitsplätze sind.

Binden. Zur Zeit liegen über 3.000 Bindeanweisungen vor, die nicht bearbeitet werden können, da die entsprechenden Kapazitäten in der Einbandstelle fehlen. Mit steigender Anzahl ungebundener Jahrgänge erhöht sich die Belastung an der Lesesaaltheke durch vermehrte Ausgabe und Rücknahme von Zeitschriftenheften, in der Fernleihe durch vermehrtes Heraussuchen von Heften für die Kopierstelle; die Ablage selbst wird schwieriger zu verwalten. Den Benutzern stehen ältere Jahrgänge weiterhin nur für die Benutzung im Lesesaal zur Verfügung.

2.1.2.2. TAUSCH

Gegenüber den vergangenen Jahren ist keine spürbare Veränderung zu erkennen. Mit 187 deutschen und 182 ausländischen Tauschpartnern ist die Zahl fast konstant geblieben. Die zusätzliche Mitbetreuung des "Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde" fällt nicht ins Gewicht, da dieser seit 1988 keine für den Tausch in Frage kommende Schrift publiziert hat.

Es wurden (ohne Medizin) 1.392 Dissertationen katalogisiert (1990: 1.832).

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 192 Dissertationen (davon 29 Dissertationen in je 80 - 120 Exemplaren; 152 Verlagsdissertationen in je 1-10 Exemplaren und 11 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren).

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 410 Dissertationen (davon 340 Dissertations-Drucke und 70 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren); außerdem 15 Habilitationsschriften und 7 Verlagsdissertationen.

In mehreren großen Versandaktionen wurden insgesamt 13.392 Einheiten in das In- und Ausland verschickt. In den Versandaktionen waren - neben den Dissertationen - enthalten: Vorlesungsverzeichnis, Studienführer, Uni-Report, Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft ..., Jahresbericht der StUB, Neuerscheinungen Hebraica, Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft, Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Universität, Forschung Frankfurt, Ausstellungskatalog: Karl Dedecius.

Zur Zeit besteht noch ein größerer Verrechnungstausch mit der M.E. Saltykov-Shchedrin Bibliothek in St. Petersburg. Aus Listen mit älterer und neuerer sowjetischer Literatur wählt die StUB Titel für den Bestand aus. Als Gegengaben wünscht sich die Petersburger Bibliothek westliche Verlagspublikationen, die die StUB über ihre Buchhändler besorgt. Die Verrechnung erfolgt 1:4 (DM/Rubel). Der Tausch mit den Bibliotheken der neuen Bundesländer verläuft zur Zeit unausgeglichen, da die meisten der früheren DDR-Zeitschriften und Serientitel entweder aus Geldmangel eingestellt werden mußten oder ihr weiteres Erscheinen noch ungesichert ist.

2.1.2.3 GESCHENK

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr DM 291.365,-. Darin ist der Nachlaß Hallier mit Elsaß-Lothringen-Titeln im Wert von DM 20.000,- enthalten, der wegen mangelnder Personalkapazitäten noch nicht eingearbeitet werden konnte. Der Anteil der Geschenke am Gesamtzuwachs betrug mit 6.191 Einheiten 5,4%. Da es sich bei den Geschenken fast ausschließlich um gedruckte Materialien handelt, ist es realistischer, den Eingang mit dem Zugang an gedruckten Büchern und Zeitschriften in Beziehung zu setzen. Daran gemessen beträgt der Anteil 8,8%.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß es bei der anhaltend schlechten Personalsituation nicht möglich ist, der Flut an Universitätsabgaben auf konventionelle Weise (sichten, am Katalog überprüfen, einarbeiten oder gezielt aussondern) Herr zu werden. Es wurde daher ein neuer Geschäftsgang eingeführt, nach dem die Institute der StUB anhand von Titelkarten auszusondernde Bestände zunächst anbieten. Die Referenten suchen im Schnellverfahren für die Bibliothek unverzichtbare Titel aus. Die restlichen Abgaben können von den Instituten anderen Institutionen, etwa Bibliotheken in den neuen Ländern, angeboten oder an von der StUB beauftragte Antiquare verkauft werden. Der Verkaufserlös wird an die StUB überwiesen, die Institute können für den entsprechenden Betrag Kaufwünsche geltend machen. Die auf ihren Wunsch erworbenen Titel bleiben im Bestand der StUB.

2.1.2.4 PFLICHT

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtablieferungen betrug im Berichtsjahr DM 414.850,- und lag damit in der Größenordnung des Vorjahres (1990: 445.300 DM).

Auch hier liegt es nahe, den Zugang von 7.517 Einheiten am Eingang an gedruckten Büchern und Zeitschriften zu messen, weil die neuen Medien in Hessen noch nicht ablieferungspflichtig sind. Unter dieser Voraussetzung betrugen die Pflichtlieferungen 10,7% des Gesamtzugangs.

Anläßlich der neuen Sammelrichtlinien der DB wurde der Versuch unternommen, anhand vorliegender Beispiele Regelungen für Publikationsgattungen zu treffen, die nicht in den Bestand übernommen werden sollen. Die DB nimmt vor allem sogenannte Akzidenzdruckschriften von der Ablieferungspflicht aus und legt dabei vorwiegend formale Kriterien wie den geringen Umfang zugrunde. Für die StUB muß noch endgültig entschieden werden, wie weit sie sich an die DB-Richtlinien anschließt, bzw. in welchen Punkten diese mit dem regionalen Sammelauftrag für Francofurtensien kollidieren.

Eine erste Liste mit fraglichen Veröffentlichungsarten wurde von der DB daraufhin geprüft, ob die betreffenden Publikationen dort gesammelt werden, um eine Grundlage für die eigene Entscheidung zu erhalten. Die erste Auflistung erwies sich jedoch als erweiterungsbedürftig. Daher wurde beschlossen, bei künftigen Fragefällen sich zunächst an den DB-Sammelrichtlinien zu orientieren. Die getroffene Einzelfallentscheidung wird festgehalten, um zukünftig Grundlage zur Behandlung ähnlicher Fälle zu sein.

Im Berichtsjahr wurde Erstattungsanträgen in Höhe von insgesamt DM 1.371,- stattgegeben. Die Zahlungen geschahen mit der Auflage, daß eine Rückerstattung zu erfolgen habe, falls innerhalb von 4 Jahren aus dem Verkauf des Druckwerks ein Rohgewinn erzielt würde. Mit der sofortigen Erstattung der Herstellungskosten bei Druckwerken mit einer Auflage bis zu 500 Exemplaren und Herstellungskosten über DM 100,- kam die StUB einer Entscheidung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs zuvor, der mit dem Beschluß vom 01.10.91 die Auflage des "Nachweises von Rohgewinnen" für nichtig erklärte.

In diesem Zusammenhang ist es als äußerst mißlich anzusehen, daß die dringend notwendige Novellierung der hessischen Pflichtexemplarverordnung seit 1988 zwar in Angriff genommen wurde, jedoch bisher kein greifbares Ergebnis vorliegt. Hier ist die Landesregierung aufgefordert, endlich die notwendigen Schritte einzuleiten, um zu einer Neuregelung zu kommen, damit die Bibliotheken nicht ständig in Rechtstreitigkeiten hineingezogen werden.

2.1.2.5 DRITTMITTEL

DFG

Der DFG-Anteil an den Gesamtausgaben (ohne Einband) betrug 15,6% und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Entwicklung der Ausgaben für die SSG 1989 - 1991 (ohne nicht SSG-relevante Sonderbewilligungen)

	1989		1990		1991	
	DM	%	DM	%	DM	%
DFG-Anteil	914.354	62,49	813.598	48,20	779.562	49,26
Geforderte Eigenleistung	246.546	16,85	232.665	13,78	206.920	13,07
Eignl. f. dt. Titel	302.351	20,66	641.805	38,02	596.087	37,67
Gesamtauf- wand f.d. SSG	1.463.251	100	1.688.068	100	1.582.569	100

Auch die Zusammensetzung der Ausgaben für die SSG ist nahezu konstant geblieben.

1990 und 1991 waren die Ausgaben für deutsche Titel doppelt so hoch wie in den Vorjahren, was auf den intensiven Kauf deutscher Literatur des Zeitraums 1801 bis 1870 aus Mitteln der VW-Stiftung im Rahmen der "Sammlung deutscher Drucke 1450-1912" zurückzuführen ist. Von gravierendem Nachteil für den Sammelschwerpunkt Deutsche Literatur (7,21) ist allerdings, daß die Lücken aus dem nachfolgenden Zeitraum 1871 bis 1950 nicht mehr mit der gleichen Konsequenz wie vorher gefüllt werden können, weil die Unterstützung der DFG in diesem Bereich mit dem Berichtsjahr abgebrochen wurde. Eine Weiterführung der Sammlung aus städtischen Mitteln war wegen einer 10%igen Etat Kürzung nicht zu verantworten.

Erstausgaben deutscher Literatur werden zunehmend zum Sammelobjekt für private Kunden, an deren finanzieller Potenz sich die Preise der Antiquare orientieren. Die Sicherung der Quellen wird daher für die Bibliotheken immer schwieriger und teurer.

Die StUB erhielt eine zusätzliche Bewilligung in Höhe von DM 91.000,- für den Kauf einer Mikrofilmsammlung jiddischer Zeitungen aus Rußland, die von der Firma IDC angeboten wurde. Im Berichtsjahr wurden 450 von den insgesamt ca. 2.000 Filmen geliefert und inventarisiert. Es ist geplant, die Sammlung pauschal zu erschließen, weil eine Katalogisierung der einzelnen Titel mittelfristig unrealistisch ist.

Dank einer weiteren Sonderbewilligung von DM 20.250,- konnte der Nachlaß des im isländischen Exil verstorbenen Frankfurter Schriftstellers Albert Daudistel erworben werden, der sowohl für den Schwerpunkt Deutsche Literatur, als auch für die Francofurtensien-Sammlung und den Autographen-Bestand einen erfreulichen Zugewinn bedeutet.

Die Bewilligungen wurden ausgeschöpft. Der bei älterer Quellenliteratur verbliebene Rest von rund DM 10.000,- ist darauf zurückzuführen, daß Unsicherheiten bestanden, wie hoch der Anteil ausländischer Literatur an den Ausgaben der Vorjahre war. Es wurden deshalb nicht alle Angebote wahrgenommen. Die Erfahrung des Berichtsjahrs hat gezeigt, daß der Bedarf, je nach Angebotslage, zwischen DM 75.000,- und DM 100.000,- schwanken kann.

Die Mittel für neue Monographien waren bereits Anfang November verbraucht. Zum Jahresende lagen unerledigte Bestellungen in Höhe von mehr als DM 80.000,- vor, was den Bedarf eindrücklich belegt. Es wurden daher auch nur DM 3.744,- für Einband verwendet.

Bei der Bewilligung für deutsche Titel zur Germanistik ist zu bedenken, daß jährlich ca. DM 5.000,- für den Kauf von Bühnenmanuskripten aufgewandt werden müssen, die im Blanket-Order-Verfahren von den Theaterverlagen geliefert werden.

Im Rahmen der Sondersammelgebiete Volks- und Völkerkunde erwirbt die StUB seit vielen Jahren im Auftrag der DFG, aber auf eigene Kosten, ausländische Musikträger. Im Berichtsjahr konnte der Auftrag infolge Kürzung der städtischen Mittel nicht erfüllt werden. Eine Finanzierung dieses Spezialbereichs durch die DFG wäre überaus wünschenswert, zumal die Tonträger durch Überspielen auf Kassetten für die überregionale Nutzung zur Verfügung stehen. Auch hier liegt der Bedarf bei jährlich rund DM 5.000,-.

Zu bemerken ist, daß der Durchschnittspreis für DFG-finanzierte, neue ausländische Monographien von DM 40,22 (1990) auf DM 42,33 (1991) gestiegen ist, so daß die Mittel im neuen Jahr knapp zu werden drohen.

VW-Stiftung

Verwendung der Erwerbungsmittel:

<u>Art der Verwendung</u>	<u>1990/DM</u>	<u>1991/DM</u>
Drucke	557.568,-	688.282,-
Mikroformen	13.833,-	10.635,-
Einband	000	39.986,-
<hr/> Summe	<hr/> 571.401,-	<hr/> 738.903,-

Den weitaus größten Anteil an den antiquarischen Erwerbungen hatte die "deutsche Literatur" mit DM 249.307,-, gefolgt von der "Geschichte" mit DM 216.562,-. Insgesamt wurden 2.231 Bände (1990: 1.167) und 2.665 Einheiten (1990: 345) an Mikroformen erworben. Der Durchschnittspreis für Antiquaria betrug DM 308,50 pro Band.

Auch im Berichtsjahr wurde ein großer Teil der Lückenergänzungen bei Traditionshäusern wie Ackermann, Blank, Braecklein, Brockhaus oder Koppel erworben. Darüber hinaus wurden verstärkt kleinere Antiquariate hinzugezogen. Zunehmend erhielt die StUB gezielte, auf den Sammelzeitraum zugeschnittene Angebote.

Die Versteigerungen der bekannten Auktionshäuser Bassenge, Brandes, Döring, Granier, Hartung & Hartung, Hauswedell, Kiefer, Reiss & Auvermann, Zisska & Kistner und Venator wurden konsequent als Einkaufsquelle genutzt. Zu Beginn des Berichtsjahrs beteiligte sich die StUB mit schriftlichen Geboten, später durch persönliche Teilnahme des zuständigen Fachreferenten, auch im Auftrag der anderen am Programm "Sammlung deutscher Drucke" beteiligten Bibliotheken. Da auch die Antiquare Auktionen als Einkaufsquelle nutzen, ist es wesentlich kostengünstiger, dort direkt zu erwerben.

Auch die persönliche Teilnahme an Antiquariatsmessen gehörte zum Kaufprogramm. Die Beteiligung der Anbieter am Bestandsaufbau gliederte sich wie folgt:

Antiquariate:	85,6%
Auktionen:	13,6%
Private Anbieter:	0,8%

2.1.2.6 MIKROFORMEN UND AUDIOVISUELLE MEDIEN

Auf Initiative der Mikrofilm- und Medienstelle wurde 1991 eine Arbeitsgruppe installiert, die sich aus Mitarbeitern aller an der Bearbeitung und der Benutzung von Mikroformen und Audiovisuellen Medien beteiligten Abteilungen zusammensetzt und die künftig in unregelmäßigen Abständen zusammenkommt.

Arbeitsgrundlage für diesen Kreis bildete ein von der Mikrofilm- und Medienstelle erarbeitetes Mängelpapier, in dem u.a. die teilweise unzureichende Magazinierung der Materialien als Problem aufgegriffen wurde.

In zwei Sitzungen wurden bereits erste Lösungsansätze erarbeitet: es wurde die Unterbringung aller Masterformen im Speichermagazin Fechenheim beschlossen, der sukzessive Ersatz aller Karton-Filmschachteln durch wesentlich haltbarere aus Plastik, sowie die Anschaffung von speziellen Medienschränken. Dafür sind auch bereits für die kommenden Jahre Haushaltsmittel beantragt. Über weitere Schritte zur Verbesserung der Magazinsituation, insbesondere auch im Bereich der Tonträger, wird die Arbeitsgruppe im kommenden Jahr beraten.

Der 1989 entwickelte Geschäftsgang für Mikroformen und Audiovisuelle Medien konnte 1991 trotz einiger anstehender Neuerungen wegen der knappen Personalkapazitäten nicht fortgeschrieben werden, was 1992 nachgeholt werden wird. Der Geschäftsgang hat sich zu einem wichtigen Arbeitsmittel entwickelt, das auch für andere Bibliotheken Modellcharakter hat, denn immer wieder gehen Anfragen von Kollegen nach Exemplaren des Geschäftsganges ein.

Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1991 insgesamt 432.088,- DM ausgegeben, 43.000,- DM mehr als im Vorjahr. Die Bibliothek erwarb 1991 insgesamt 42.234 Einheiten (1990: 36.029). Darin enthalten sind 2.380 Einheiten Eigenverfilmung, 6.181 Einheiten Auftragsverfilmung, 2.665 Einheiten aus dem VW-Projekt und 5.336 Dissertationen auf Mikroform.

Der Gesamtaufwand an DFG-Mitteln betrug 204.481,- DM. Davon wurden 9.520 Einheiten für die Sondersammelgebiete erworben.

In dem Betrag ist eine Nachbewilligung für jiddische Zeitungen, die in Rußland erschienen sind, von DM 91.000,- enthalten. Der Kauf der Sammlung wurde mit der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin und der Bayerischen Staatsbibliothek München abgesprochen.

Allerdings wurden von den 2.450 Einheiten jiddischer Zeitungen von der IDC nur ca. 450 in 1991 inventarisiert.

1991 erhielten wir 9.814 Mikrofiches der Sammlung "Hebrew books from the Harvard College Library" von Saur. Für diese Sammlung haben wir bereits 1989 22.800,- DM bezahlt und werden 1992 den Restbetrag von DM 30.780,- begleichen.

Die Anschaffung weiterer großer Sammlungen für die Sondersammelgebiete konnte realisiert werden:

- | | | |
|------|--|-------------|
| 6,31 | Papers of the Maryland State Colonization Society, 1817-1902. 31 Mikrofilme.
Scholarly Resources. | 2.728,- DM |
| 7,7 | Jiddische Zeitungen, die in Polen erschienen sind. 245 Mikrofilme. IDC
z.B.: Folkstsaytung. Daily, 1923-1939.
Haynt. Daily, 1908-1939.
Moment, 1910-1938. | 24.498,- DM |

9,3	Records of the Great Playhouses. Ser.2: The Sir Barry Jackson Archive of Birmingham Repertory Theatre. Pt. 1-4. 117 Mikrofilme. Research Publications.	20.030,- DM
9,3	Clipper (Theaterzeitung). 1.1853-72.1924. 49 Mikrofilme. Kraus Microforms.	3.920,- DM
9,3	Early British Vogue, 1916-1939. 1.382 Mikrofiches. Mindata.	8.480,- DM
9,3	The London College of fashion designer files. 309 Mikrofiches. Mindata.	2.800,- DM
10	Human Relations Area Files. Unit 40. 321 Mikrofiches. HRAF.	3.553,- DM

Aus städtischen Mitteln wurden folgende größere Sammlungen erworben:

	Alphabetischer Musikalienkatalog der Landes- bibliothek Speyer. Saur.	2.280,- DM
	Australasian biographical archive. Lieferung 1 ff. Saur.	13.110,- DM
	Wing, Donald: Early English books, 1641-1700. Unit 81-83. 59 Mikrofilme. UMI.	9.604,- DM
	Pollard/Redgrave: Books printed in England before 1640. Unit 60. 17 Mikrofilme. UMI	3.201,- DM
	The history of the Vietnam War. Unit 5. UMI.	5.803,- DM

In der Mikrofilmstelle wurde im Januar 1991 ein Bildschirmarbeitsplatz eingerichtet. Leider konnte trotzdem aus Zeitgründen nur ein Teil der Neuzugänge (ca. 50%) katalogisiert werden. Es ist geplant, ein Verzeichnis umfangreicher Mikroform-Sammlungen zu erstellen. Der Katalog wird bereits aufgenommene und bisher aus Kapazitätsgründen nicht erschlossene Sammlungen enthalten. Damit werden der Zugriff und die Magazinierung ermöglicht. Aus diesem Grund wird es erforderlich sein, die Mikroformenrückstände in der Mikroformstelle (Zeitschriftentitel) mit Signaturen zu versehen, und nach Aufnahme in das Verzeichnis ins Magazin zu schicken. Seit 1991 hat die Bibliothek eine neue Servicefirma für die Auftragsverfilmung. Bezüglich der Einhaltung der Termine, die Tageszeitungsverfilmung betreffend, sind wir mit der neuen Firma zufrieden, auch die Qualität der Filme ist in Ordnung. Allerdings führten Unstimmigkeiten in Einzelfragen zu neuen Verhandlungen. Im Bereich der Mikrofichierung, der vom Papierzerfall bedrohten Bücher kam es zu Rückständen.

Die Servicefirma war mit der von ihr eingesetzten Kamera nicht in der Lage, Mikrofiche-Köpfe mit positiver Titelzeile zu erstellen. Durch den Zukauf neuer technischer Geräte soll dies 1992 möglich sein. Kanadische Dissertationen werden seit Februar 1991 nicht mehr von der National Library of Canada für 10,- Can.\$, sondern von der Firma Micromedia für 15,- Can.\$ pro Dissertation bezogen. Im Rahmen des von der VW-Stiftung finanzierten Projektes "Sammlung deutscher Drucke" vergibt die Mikrofilmstelle die Signaturen für die zu verfilmenden Zeitschriften.

Von einem Mitarbeiter aus dem VW-Projekt werden die Bände mit Vorspann und Bestellzettel versehen. Die Mikrofilmstelle vervollständigt eventuell die Angaben und schickt die Bände an die Verfilmungsfirma. Die Mikrofilmstelle erstellt eine Vorausstatistik und prüft nach Eingang die Qualität und die Berechnung der Filme. Inventarisierung und Titelaufnahme erfolgen durch Mitarbeiter/-innen aus dem VW-Projekt.

Audiovisuelle Medien

Auch 1991 wurde die Medienstelle kommissarisch von einer Mitarbeiterin der Monographienerwerbung betreut, wodurch die Kontinuität in der Arbeitsquantität und -qualität gewährleistet werden konnte. Gleichzeitig wurde jedoch die Schaffung einer Planstelle für das Haushaltsjahr 1992 beantragt und im Dezember des Berichtsjahres bewilligt.

Der Bestand an Tonträgern als Ergänzung der Sondersammelgebietsfächer Germanistik (Hörspiele, Autorenlesungen) und Theater (Kabarett) konnte ausgebaut werden, da die Finanzierung über die Kontingente abgewickelt wurde.

Die Zahl der eingegangenen Mischformen (Buch + Audiovisuelles Medium) hat sich gegenüber 1990 fast verdoppelt, ein Trend, der sich in den nächsten Jahren noch fortsetzen wird. Ursache hierfür ist in starkem Maße die EDV-Literatur, die zunehmend mit Programm-, Beispiel- oder Aufgabendisketten ausgeliefert wird.

Arbeitsschwerpunkt in der Medienstelle war auch 1991 wieder die Verwaltung der CD-ROMs. Trotz der dünnen Finanzdecke konnten einige CD-ROM-Produkte neu angeschafft werden:

HELECON
PAIS
Sociofile
Dissertation Abstracts Ondisc
PSYINDEX
Der Einigungsvertrag
Bundesgesetzblatt
Weitergeltendes Recht der früheren DDR

Somit bietet die StUB eine Palette von 24 verschiedenen CD-ROM-Produkten an, für die 1991 insgesamt DM 56.620,-- aufgewendet wurden.

Die Kaufentscheidungen für die neuen Produkte wurden zum Teil nach intensiven, von den Anbietern ermöglichten Tests unter Beteiligung der zuständigen Fachreferenten, der Informationsstelle sowie Signierdienst und HZK getroffen. Insgesamt wurden 11 Produkte getestet. Diese Praxistests bieten trotz ihres hohen Aufwandes die einmalige Chance, ein Produkt auf Stärken und Schwächen hin beurteilen zu können und sollen auch zukünftig fortgesetzt werden.

Der Standort des CD-ROM-Arbeitsplatzes wurde im Frühjahr direkt in den Benutzungsbereich verlagert und entsprechende Benutzungsmodalitäten festgelegt. Terminkoordinierung und Platten-Ausgabe erfolgen in der Informationsstelle, während die Soft- und Hardwarebetreuung weiterhin in der Verantwortung der Medienstelle liegt.

Leider konnten bisher weder für Benutzer noch für die Mitarbeiter des Hauses regelmäßige CD-ROM-Einführungen und -Schulungen - wie dies in der Medizinischen Hauptbibliothek bereits seit 2 Jahren erfolgreich praktiziert wird - angeboten werden. In Eigenhilfe wurde lediglich von der Mitarbeiterin der Medienstelle eine CD-ROM-Schulung für die Mitarbeiter des gehobenen Dienstes im HZK durchgeführt.

Ein weiterer 1990 im Bereich des Orient-Lesesaales eingerichteter CD-ROM-Arbeitsplatz wurde dort wegen zu schwacher Frequentierung wieder aufgelöst. Dadurch ist die Erwerbungsabteilung in der Lage, einen CD-ROM-Arbeitsplatz für die Recherchen der Fachreferenten in den 'Dissertation Abstracts Ondisc' anzubieten.

Die in mehreren Jahren in der StUB gesammelten Erfahrungen bei der Verwaltung von CD-ROMs werden immer wieder von Kollegen anderer Bibliotheken erfragt. In ausführlichen persönlichen oder telefonischen Gesprächen wurden Kollegen aus Universitätsinstituten, Stadtbüchereien und Spezialbibliotheken in Fragen der Produktauswahl, der Hardwareausstattung sowie Lizenz- und Nutzungsfragen beraten. Außerdem nahm die Sachbearbeiterin auf Einladung der Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung und der Rechtskommission des DBI an einem Roundtable-Gespräch 'CD-ROM: Rechte - Verwaltung - Anwendung' anlässlich der Bibliotheca in Dortmund teil.

2.1.2.7 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

A. Projekt "Elektronischer Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel auf der Basis von O(pen) S(ystems) I(nterconnection)"

Das unter der Leitung der Deutschen Bibliothek mit Unterstützung des BMFT zusammen mit 3 deutschen Sortimentern durchgeführte deutsche OSI-Projekt kam im Berichtsjahr zum Abschluß.

Aktivitäten im Rahmen des Projekts:

- Vortrag von B. Dugall auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Sortimentsbuchhandlungen im Frühjahr in Bad Honnef,
- Referate von Dr. A.J. Werner und M. Wiesner auf dem 81. Deutschen Bibliothekartag in Kassel,

- Vorführung der im Projekt entwickelten Software BOSI während des Bibliothekartages in Kassel,
- Vorführung der Software BOSI im Internationalen Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare während der 43. Frankfurter Buchmesse,
- Teilnahme von B. Dugall an einer Podiumsdiskussion auf dem Deutschen EDIFACT Congress 91 in Nürnberg zum Thema OSI,
- Abschlußpräsentation vor dem Projektbeirat am 03.12.91 in der Deutschen Bibliothek.

Publikationen im Rahmen des Projekts:

- B. Dugall: Offene Kommunikation zwischen Buchhandel und Bibliotheken. In: Netzwerk Buchhandel. 1991, S. 67-79.
- A.J. Werner: Standardisierter Geschäftsverkehr. In: ABI-Technik, 11:1991; H. 3, S. 191-197.
- M. Wiesner: Das Projekt "Elektronischer Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel auf der Basis von O(pen) S(ystems) I(nterconnection)". In: Hauspost, 1991, H. 1, S. 29-31.
- M. Wiesner: Standards für Buchhandel und Bibliotheken. In: ABI-Technik, 11:1991, H. 3, S. 207-218.
- Dokumentation BOSI (Getting Books through Open Systems Interconnection). Karlsruhe: Inovis 1991. Ca 160 S.
- Projekt DBV-OSI. Teilprojekt "Elektronischer Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel auf der Basis von O(pen) S(ystems) I(nterconnection)". Abschlußbericht Frankfurt a.M. 1991. 71 S.

Trotz außerordentlich ungünstiger Rahmenbedingungen (mangelnde Personalkapazitäten, Unterfinanzierung, EDV-Umgebung in der StUB) konnte das Projekt zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden. Obwohl im September nach einem Systemzusammenbruch die gesamte Inhousekonfiguration in der StUB lahmgelegt wurde, konnten die Projektergebnisse Anfang Dezember dem Fachbeirat vorgeführt werden. Dies war vor allem dem engagierten Einsatz der Universitätsbuchhandlungen Elwert, Marburg, und Mencke/Blaesing, Erlangen, zu verdanken.

Projektergebnisse:

- EDIFACT-Subsets für die Nachrichtentypen Angebote, Bestellungen, Meldungen und Rechnungen.
Dabei handelt es sich um die Umsetzung des internationalen Standards EDIFACT (Electronic Data Interchange für Administration, Commerce and Transport) für die Anwendung beim elektronischen Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel.

- Die Software BOSI, mit deren Hilfe, gestützt auf das entwickelte Datenformat und den Telekommunikationsstandard X.400, heterogene Systeme miteinander kommunizieren können.
- Funktionalitätsbeweis durch Interoperabilitätstests.

Das Projekt hat völliges Neuland betreten und mit entsprechenden Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die in dieser Dimension nicht vorhersehbar waren. Alle gestellten Aufgaben wurden erfüllt, die grundsätzliche Machbarkeit wurde bewiesen. Für die Anwendung in der Praxis müssen allerdings noch die Voraussetzungen geschaffen werden, vor allem Export/Importschnittstellen bei den Buchhandels- und Erwerbssystemen und Wirtschaftlichkeitstests. Die StUB bemüht sich, diesem Ziel durch einen breit gestreuten Modellversuch näher zu kommen.

B. Projekt "EDILIBE" (Electronic Data interchange for Libraries and Booksellers in Europe)

Das deutsche OSI-Projekt baut auf internationalen Standards auf. Aus diesem Grund und weil ein erheblicher Teil der Erwerbungen deutscher wissenschaftlicher Bibliotheken im Ausland direkt getätigt wird, lag es nahe - vor dem Hintergrund des kommenden gemeinsamen Marktes - das Projekt auf andere europäische Länder auszudehnen.

Für diesen Zweck erhielt die StUB auf Antrag bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, im Vorfeld des Aktionsplans für die Bibliotheken in der EG, Fördermittel, um zunächst theoretische Vorarbeiten und Analysen durchzuführen.

Das Projekt begann am 01. März 1991 und wurde nach einmonatiger Verlängerung zum Ende des Berichtsjahrs abgeschlossen.

Teilnehmer am Projekt EDILIBE waren:

- John-Rylands-University-Library, Manchester
- Bibliotheek der Rijksuniversiteit Groningen
- Buchhandlung Harrassowitz, Wiesbaden
- Casalini libri, Florenz
- Starkmann Library Service, London
- Blackwell's, Oxford
- Stadt- und Universitätsbibliothek, Frankfurt a.M.

Die Projektarbeit wurde durch zahlreiche Faktoren erschwert:

- die fast ausschließliche Kommunikation mit den Teilnehmern über Telefon und Telefax, weitgehend auf Englisch,
- die nicht vorhandene Erfahrung der Teilnehmer in Projekten dieser Art,
- den enormen Verwaltungsaufwand für Berichte und Dokumentation, die von der CEC erwartet werden,
- Personalstrukturen in der StUB, die das Projektmanagement nur mit Hilfe des erheblichen zusätzlichen Engagements aller Beteiligten ermöglichten,

- die Einbindung der Teilnehmer in ihre eigenen Betriebe/Bibliotheken, die eine nicht geplante teilweise Verlagerung der Projektarbeiten auf externe Firmen und zu Lasten der StUB mit sich brachten,
- die parallel laufenden Abschlußarbeiten im Rahmen des deutschen OSI-Projekts,
- und schließlich die Ausarbeitung eines Projektantrags für eine zweite Phase, die der praktischen Anwendung der Ergebnisse aus Phase I gewidmet ist.

Auch die erste Phase des EDILIBE-Projekts konnte jedoch erfolgreich beendet werden. Als Ergebnisse sind festzuhalten:

- Die im deutschen Projekt erarbeiteten Formatentwürfe wurden von den europäischen Teilnehmern revidiert, von der Firma GLI auf EDIFACT-Konformität überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Diese Fassung wird mit notwendigen Änderungsanträgen beim DIN zur Normung eingebracht.
- Die Telekommunikationsnetze der beteiligten Länder wurden im Hinblick auf die Anwendung des X.400-Standards untersucht.
- Die Inhouse-Systeme der Teilnehmer wurden analysiert und es wurden Szenarien für die Durchführung einer offenen Kommunikation auf der Basis von X.400 und EDIFACT entworfen.
- Anfang Dezember lag der EG ein Antrag der Projektteilnehmer vor, um im Rahmen des Aktionsplans für die Bibliotheken in der Europäischen Gemeinschaft Fördermittel für eine Projektweiterführung zu erhalten. An dieser Phase II will sich auch die Spanische Nationalbibliothek in Madrid beteiligen.

C. Internationales Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare auf der 43. Frankfurter Buchmesse

Das von der StUB geplante und durchgeführte Programm umfaßte im Berichtsjahr:

- eine Ausstellung bibliothekarischer Fachliteratur aus den Jahren 1989-1991, die von Brigitte Mahr und Holger Kleiner vorbereitet wurde; hierzu erschien ein von Stephen Röper und Brigitte Mahr bearbeiteter Katalog,
- Firmenausstellungen und Systemvorführungen:
 - + Vorführung des Karlsruher Informationssystems KARIN,
 - + Modellversuch der Universität Karlsruhe für sehgeschädigte Studenten
 - + Modellversuch "Verbesserte Versorgung blinder und sehbehinderter Studierender mit Studienliteratur" der Universität Marburg,
 - + Vorführung der Software BOSI durch die Firma Inovis,
 - + Vorführung von CD-ROM-Netzwerk-Software durch die Firma Holt-haus & Heinisch,
 - + Vorführung von Hypermedia-Produkten durch die Firma Dr. Materna,

- + Vorführung sprachgesteuerter Datenbankenrecherchen und von Multimedia-Produkten durch die Firma Holger Mayer,
 - + Vorführung des ADONIS-Projekts durch die Firma LASEC,
 - + Vorführung der neuen CD-ROM WISO durch die Firma GLI.
- eine Dokumentation des spanischen Bibliothekswesens in Zusammenarbeit mit dem spanischen Kultusministerium im Rahmen des Messe-schwerpunkts "Spanien".

Der Besuch des Zentrums stieg im Berichtsjahr wieder auf mehr als 2.000 Fachkollegen. Sehr stark waren Besucher aus den neuen Bundesländern vertreten.

Neben dem genannten Informationsangebot suchen die Kollegen im Zentrum auch fachlichen Rat und den Kontakt zu Händlern und Kollegen.

Die vorbereitenden Arbeiten wurden fast ausschließlich von einem Team in der Erwerbungsabteilung geleistet. Am Messedienst waren auch Kollegen aus anderen Abteilungen der Bibliothek beteiligt. Die Leitung lag in den Händen von Dr. A.J. Werner und M. Wiesner.

D. Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts

Mit dem Berichtsjahr übernahm M. Wiesner den Vorsitz der Kommission. Neben zwei regulären Sitzungen in Erlangen und Frankfurt waren folgende Aktivitäten zu verzeichnen:

- mit Rolf Griebel Leitung eines Gesprächskreises Erwerbung, der sich vornehmlich an Kollegen aus den neuen Ländern richtete, auf dem Bibliothekartag in Kassel,
- Referat über den deutschen Buchhandel auf einer Informationsveranstaltung von BDB und Börsenverein am 24.04.91 in Leipzig,
- Moderation eines CD-ROM-Roundtables auf der Bibliotheca in Dortmund,
- Teilnahme an einem Spitzengespräch zwischen Börsenverein und BDB am 23.09.91 in Frankfurt.

Veröffentlichungen im Rahmen der Kommissionsarbeit:

- Einfuhr von Bibliotheksmaterialien. Ein praktischer Ratgeber für Bibliotheken. Erarb. von der Erwerbungskommission des Deutschen Bibliotheksinstituts. 2., überarb. Ausg. Berlin: DBI 1991. IX, 162 S. (DBI-Materialien.86)
- M. Wiesner: Fundus. Arbeitshilfen und Nachschlagewerke für die Erwerbung. Unter Mitarb. d. Erwerbungskommission des DBI zusammengest. von ... Berlin: DBI 1991. IX, 146 S. (DBI-Materialien. 101).
- Erwerbungskommission des DBI. Jahresbericht 1990. In: Bibliotheksdienst, 25:1991, H. 5, S. 737-744.

- Informationen der Kommission im Bibliotheksdienst, 25:1991, H.2, 5, 7, 8, 11.
- M. Wiesner: Bloßes Beschaffen genügt nicht. In Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 158:1991, H.81, S. 3582-3586.
- M. Wiesner und R. Griebel: Offen für jede Form der Zusammenarbeit. In Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 158:1991, H. 55, S. 2370-2371.

Andere erwerbungsrelevante Arbeiten:

- M. Wiesner: Erwerbung. In: Der Diplom-Bibliothekar an wissenschaftlichen Bibliotheken. Versuch einer Standortbestimmung. 1991, S. 14-19.
- H.J. Dörpinghaus und M. Wiesner: Die Preisbindung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Theke, 1991, H. 1, S. 18-22.

2.1.3 KATALOGISIERUNG

2.1.3.1 ALPHABETISCHER KATALOG

Eine weitere Steigerung der Gesamtzahl an Katalogisaten für die Bibliothek (69 303 Werke) kam in diesem Berichtsjahr praktisch ausschließlich durch die Aufarbeitung medizinischer Dissertationen zustande; das Sachgebiet Titelaufnahme schloß ungünstig ab. Der Bearbeitungsrückgang um ca. 19% im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf eine gravierende Verschlechterung der Personalsituation zurückzuführen. Langfristig unbesetzte Stellen und ein ganzjähriger Krankheitsausfall ergaben Fehlzeiten von insgesamt 29 Monaten für das Jahr 1991, was einer Personalreduzierung um 17,5% entspricht. Hinzu kam die nun auch für Beamte/innen wirksam gewordene Arbeitszeitverkürzung. In einer Abteilung, die in hohem Maße von HEBIS abhängig ist, wirkte sich zudem die zeitweise technische Instabilität des Katalogisierungssystems in den Monaten Sept.-Nov. negativ auf die Kontinuität der Arbeitsdurchführung aus. Der Bearbeitungsrückstand belief sich am Jahresende auf 4 Monate.

Die wichtigste organisatorische Veränderung im Bereich des Alphabetischen Katalogs betraf die Aufhebung der zeitlichen Katalogschnittstelle und die daraus resultierende Umstellung des Arbeitsablaufs in der Titelaufnahme. Zu Beginn des zweiten Halbjahres wurde die konventionelle Bearbeitung der Neuzugänge mit Erscheinungsjahr vor 1986 nach den "Preußischen Instruktionen" eingestellt; seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Katalogisierung sämtlicher Titel nach RAK-WB mit HEBIS-KAT.

Im Sinne größtmöglicher Benutzungsfreundlichkeit wurde in Erwägung gezogen, die zeitliche Schnittstelle in den konventionellen PI-Zettelkatalogen beizubehalten. Der Vorteil bei der Recherche liegt auf der Hand; eine präzise Titelzuordnung nach Erscheinungsjahren wäre möglich. Um dies zu erreichen, müßten die HEBIS-Ausdrucke mit PI-Köpfen versehen und in den konventionellen Katalog eingelegt werden. Ein entsprechender Versuch auf der Basis des Titelmaterials aus dem Projekt "Sammlung deutscher Drucke" mußte aus Personalgründen ebenso aufgegeben werden wie das kurzfristig realisierte Vorhaben, wenigstens einen stark reduzierten Nachweis zusätzlich zum Microfiche-Katalog in den PI-Katalog einzuarbeiten.

Doppelkatalogisierung konnte aus Personalgründen nicht mehr vertreten werden, auch wenn sie im Sinne des Benutzungsservices im Bereich des Altbestandes wünschenswert erscheinen mochte; oberste Priorität mußte stattdessen der Bearbeitung des Neuzugangs eingeräumt werden. Hier standen wir vor der Aufgabe, die Bildung von Rückständen so weit wie möglich einzuschränken und den Buchdurchgang zu beschleunigen. Die Möglichkeiten für eine Verbesserung der Arbeitsorganisation sind infolge der Unbeweglichkeit der Rahmenbedingungen im Bereich der Titelaufnahme (Abhängigkeit vom System, Abhängigkeit vom Regelwerk, von den speziellen HEBIS-Anforderungen) stark eingeschränkt. Wo Vereinfachungen möglich waren, wurden sie in Angriff genommen. Zu diesen Bemühungen zählt auch das Projekt, unter Beachtung der HEBIS-Anforderungen ab Januar 1992 für einen ausgesuchten Buchbestand versuchsweise Kurztitel anzufertigen; bei der Definition der Titelgruppen wurden darauf geachtet, daß die Interessen der Partnerbibliotheken im Verbund gewahrt bleiben.

Im Hinblick auf eine Konversion der konventionell bearbeiteten Kataloge wurde im Berichtsjahr aus Anlaß einer entsprechenden DBI-Umfrage eine umfassende Analyse der Zusammensetzung unserer konventionellen Kataloge vorgenommen. Diese Maßnahme dient unter anderem der Orientierung darüber, in welchem Umfang und in welcher Auswahl die Übernahme von Fremdkatalogisaten sinnvoll wäre. Weitere Schritte in dieser Frage sind unmittelbar von der personellen, technischen und vor allem finanziellen Ausstattung abhängig.

Die Entscheidung, alle Neuzugänge nur noch mit Hilfe der EDV zu katalogisieren, wäre ohne eine wesentliche personalrechtliche Veränderung nicht möglich gewesen. 1987 wurde zwischen dem Magistrat der Stadt Frankfurt am Main und dem Gesamtpersonalrat eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, die in den städtischen Bibliothekseinrichtungen die Gesamtarbeitszeit am Bildschirm auf max. 50% der individuellen täglichen Arbeitszeit festschrieb. Mit dieser Regelung war de facto jegliche Innovation blockiert. Der Bibliotheksleitung gelang es jedoch in mühevollen Verhandlungen, die politisch Verantwortlichen von der Untragbarkeit und auch Unsinnigkeit dieser Regelung zu überzeugen. Dies führte zur Ablösung durch eine neue Vereinbarung, in der die Bildschirmarbeit auf max. 6 Std. täglich begrenzt wird.

In den insgesamt 69303 katalogisierten Werken sind die Neuauflagen der Spezialabteilungen, der Dissertationsstelle (1368 Titel), der MedHB (14 097 Titel) und der Zeitschriftenstelle (801 Titel) sowie die Sonderkatalogisierungen

- Mikrofichierung historischer Buchbestände 521 Titel
- Sammlung deutscher Drucke des 19. Jahrhunderts 3406 Titel
(davon StUB 2723 Titel, SeB 683 Titel) enthalten.

Bis zur Aufhebung der zeitlichen Schnittstelle im Juli 1991 entfielen bei der Zugangsbearbeitung noch 3170 Titel auf den PI-Katalog.

Aus Umarbeitungs- bzw. Berichtigungsgründen mußten für den konventionellen Zettelkatalog außerdem (PI) 2637 Ersatzzettel geschrieben werden.

Am Jahresende umfaßte

der N ₁ -Katalog (PI)	2.461.260	Zettel
der N ₂ -Katalog (PI)	3.023.987	Zettel

Neben den allgemeinen Neuzugängen wurden außerdem bearbeitet:

Mikrofiches:	2333 Titel auf	25 594 Mikrofiches
Mikrofilme:	356 Titel auf	622 Rollen

Für Nachschlagewerke, die auf Mikrofiches erscheinen, wurden zudem im Jahr 1991 von den HB/HM-Stelle 8993 Mikrofiches eingeordnet und 6230 Mikrofiches ausgeschieden.

2.1.3.2 FRANKFURTER GESAMTKATALOG

Der Frankfurter Gesamtkatalog betreut zur Zeit 144 bibliothekarische Einrichtungen. Bei einem über mehr als 10 Jahre gewachsenen Rückstand von ca. 264.000 Karten ist eine vollständige und zügige Bearbeitung aller eingehenden Titelmeldungen auf der Grundlage des jetzigen Personalstandes nach wie vor ausgeschlossen. Die Situation des Gesamtkatalogs ist dennoch weniger unübersichtlich als in vergangenen Jahren. Die Ende des Jahres 1990 erstellte "Prioritätenliste" zu bearbeitender Bibliotheken hat sich bewährt. Sie wird 1992 im Sinne eines komplementären Nachweises von Instituts- und Zentralbibliotheksbeständen überarbeitet und dient als Grundlage für die Konzeption der Entwicklung und Verbesserung des GK, sowohl im Hinblick auf die kontrollierte Aufarbeitung von Rückständen wie auch für den Übergang von der konventionellen Katalogführung zur Teilnahme an der modernen Verbundkatalogisierung.

Im Juni des Berichtsjahres wurde der Geschäftsgang einer gründlichen Revision unterzogen und gänzlich umgestellt. Das Resultat ist erfreulich: Die Zeitspanne zwischen der Titelmeldung und dem Einlegen der Karte in den GK konnte auf ein Bruchteil früherer Bearbeitungszeiten verringert werden; der Gesamtkatalog gewinnt damit an Aktualität. In diesem Zusammenhang wurde die Erhebungsgrundlage für die Statistik vollständig umgestellt: In Zukunft werden als Katalogzugang ausschließlich solche Karten nachgewiesen, die den Geschäftsgang vollständig durchlaufen haben und damit der Benutzung zugänglich sind.

Im Sinne eines vollständigen Nachweises der Universitätsbestände in modernen, maschinenlesbaren Katalogen ist es in zunehmendem Maße wichtig, daß der Gesamtkatalog die Aufgabe wahrnimmt, als Ansprechpartner und Beratungsinstanz für die Institutsbibliotheken zu fungieren. Um für diese Funktion gerüstet zu sein, wird eine Mitarbeiterin des GK ab Februar im Rahmen eines Mischarbeitsmodells in der Titelaufnahme die notwendigen Fertigkeiten in Theorie und Praxis erwerben.

Wir gehen davon aus, daß der Gesamtkatalog sich damit den gewaltigen Problemen zum Trotz im kommenden Jahr auf dem eingeschlagenen Weg der Bemühungen um die Verbesserung der Nachweis-situation und der Modernisierung erfolgreich weiterentwickeln wird.

2.1.3.3 SACHKATALOG

Business as usual, so könnte man die Tätigkeit des Sachkatalogs für das Jahr 1991 resümieren. Es gab keine außergewöhnlichen Maßnahmen, aber auch mit der "normalen" Arbeit waren die Mitarbeiter/innen des Katalogs vollständig ausgelastet, zumal die Personalausstattung keine Entspannung der Situation zuließ.

Erfreulich ist die Tatsache, daß mit der Neubesetzung der Fachreferate Musik und Judaica die Zeit der Vakanzen und Vertretungen abgeschlossen ist. Die Vollbesetzung der Fachreferate ermöglichte es, sämtliche Neuerwerbungen dieses Jahres im Sachkatalog zu bearbeiten, auch wenn es besonders für die Referenten aus der Bibliotheksschule schwierig war, eine kontinuierliche Bearbeitung "ihrer" Fächer zu gewährleisten. Rückstände aus vergangenen Zeiten in den Fächern Wirtschaft, Recht, Geographie und Theater/Medien konnten inzwischen weitestgehend aufgearbeitet werden. Während der Vakanz des Fachreferates Judaica hatte sich der Sachgebietsleiter dankenswerterweise dieser Literatur angenommen, so daß Rückstände weitestgehend vermieden worden waren. Allein im Bereich Asien/Orient war ein solches Vorgehen leider nicht möglich. In geringem Umfang ist es sogar gelungen, Katalogpflege- und Umarbeitungsmaßnahmen zu realisieren; dies betrifft etwa die Fächer Buch- und Bibliothekswesen und die Landwirtschaft oder einzelne Stellen wie die "Orthodoxe Kirche" und die "Geschichte des 2. Weltkriegs". Die Aufhebung der Schnittstelle zwischen dem konventionellen Katalog und HEBIS brachte für den Sachkatalog eine gewisse Erleichterung, weil nun eingleisig verfahren werden kann und viele Katalogzettelaufbereitungen entfallen. Sonderregelungen, die für das Projekt "Sammlung deutscher Drucke 1450-1912" gefunden werden mußten, heben einen Teil dieser Zeitersparnis allerdings wieder auf.

Die Planungen und Überlegungen für eine Modernisierung des Sachkatalogs gehen weiter. Mit der Umstellung von der bislang praktizierten "Methode Eppelsheimer" auf einen Schlagwortkatalog werden modernere Suchmöglichkeiten für den Benutzer (ein automatisierter Benutzerkatalog) und modernere Arbeitsmethoden für alle beteiligten Bibliothekare verbunden sein. Deshalb sind die Vorbereitungen, die getroffen werden müssen, umfassend und vielfältig, natürlich auch zeitaufwendig. Organisatorische Fragen müssen ebenso gelöst werden wie die Bestimmung des Gerätebedarfs und die Frage nach dem Vorhandensein der sonstigen Arbeitsmittel,

wie zum Beispiel der notwendigen Nachschlagewerke für die Schlagwortvergabe. Da eine kooperative Sacherschließung im hessischen Verbund in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibliothek geplant ist, müssen auch auf dieser Ebene die notwendigen Vorarbeiten geleistet werden. Insofern sind für das kommende Jahr noch keine konkreten Auswirkungen auf die tägliche Arbeit des Sachkatalogs aus diesem Projekt zu erwarten: die Planungen werden jedoch fortgesetzt. Die Zahlen beweisen ebenso deutlich die Kontinuität. Mit ca. 58.000 bearbeiteten Werken liegt das Ergebnis in der Größenordnung des Vorjahres (ca. 60.000). Auch das Anwachsen des Schlagwortregisters um 2.800 Begriffe ist mit dem Wert aus 1990 (knapp 3000) zu vergleichen.

2.1.4 TECHNISCHE BUCHBEARBEITUNG

2.1.4.1 EINBANDSTELLE

Im Jahresbericht 1990 wurden die Gründe für eine Ausschreibung der Vergabe von Buchbinderarbeiten ausführlich dargelegt. Auf die im Dezember 1990 durchgeführte Versendung der Ausschreibungsunterlagen an 29 Buchbindereien antworteten nur 14 Firmen. Die Ausschreibung erfolgte in zwei Teilen. 1. Teil Angebotsabgabe: Abgabetermin 15.01.91. 2. Teil Probeauftrag: Abgabetermin 15.02.91. Die eingehende Sichtung der Unterlagen und die daraus resultierenden Vorschläge an das Beschaffungsamt ergaben die Auswahl von 8 Firmen. Davon wurden 2 Firmen von der Vergabekommission der Stadt Frankfurt a.M. neu zugelassen. Trotz des, gemessen am ursprünglichen Ausschreibungsziel, insgesamt unbefriedigenden Ergebnisses (vor allem dem Zugewinn neuer Firmen) muß betont werden, daß die Ausschreibung eine Qualitätsstabilisierung erbracht hat. Gleichzeitig muß aber auch festgestellt werden, daß die ursprünglich beabsichtigte jährliche Ausschreibung aus zeitlichen und personellen Gründen in dieser Form nicht durchführbar sein wird. Insgesamt wurden für die Ausschreibung 1990/91 über 5 Monate erhebliche Personalkapazitäten gebunden. Erschwerend wirkte sich die außerordentlich lange Laufzeit des Zulassungsverfahrens der Vergabekommission aus. Die Firma Ehe wurde am 04.09., die Firma Rühlig am 16.10. zugelassen. Dadurch wurde die Auftragsvergabe und Auftragsbearbeitung behindert und verzögert.

Mitte des Jahres 1991 teilte die Firma Köster der StUB mit, daß die vereinbarten Preise nicht gehalten werden könnten. Damit fiel ein wichtiger Partner der StUB aus. Dieser Vorgang ist insofern nicht untypisch, als er zeigt, daß die Angebotsabgabe in manchen Fällen unrealistisch war und somit in naher Zukunft erneuter Handlungsbedarf bestehen wird.

Von der Ausschreibung nicht betroffen war der gesamte Bereich der Buchrestaurierung und Buchreparatur. Hier hat sich die Situation weiter zugespitzt. Bisläng ist es nicht gelungen, neue Firmen zu vertretbaren Preisen, zu guter Qualität und akzeptablen Lieferzeiten zu gewinnen. Infolgedessen haben sich in diesem Bereich Rückstände von über 4000 Bänden gebildet. Die fehlende Buchbinderkapazität macht sich vor allem auch im Bereich des VW-Projektes bemerkbar.

Im Jahre 1991 wurden durch verschiedene Einzelmaßnahmen Arbeitsvorgänge rationalisiert und beschleunigt. So wurde nach langer Diskussion am 11.06.91 eine Vereinbarung für die Prägung der Einbände im geschlossenen Magazin und die Bände von HM 5 (befristet auf ein Jahr direkt durch die Buchbinder) getroffen.

2.1.4.2 RESTAURIERUNGSWERKSTATT

Die Restaurierungsstelle, 1980 dank einer Starthilfe der VW-Stiftung mit dem Ziel eingerichtet, die stark von Verfall bedrohten Altbestände wieder instandzusetzen und konservatorisch zu sichern, setzte im Berichtsjahr ihre Tätigkeit fort. Wie in den Vorjahren bezog sich die Arbeit vorzugsweise auf die Sammlungen der Spezialabteilungen. Insgesamt wurden 167 Bücher des Mittelalters und der frühen Neuzeit mit zum Teil hochspezialisierten technischen Verfahren wieder hergestellt. Als besonders aufwendig erwies sich die Restaurierung von 33 mittelalterlichen Manuskripten und 13 Wiegendrucken aus dem Bestand der Handschriftenabteilung. Für die Musikabteilung wurden 69, für die Frankfurtabteilung 49 Bände konservatorisch behandelt. Weiterhin wurden zur besseren Aufbewahrung von Büchern und Nachlässen insgesamt 87 Schubert und 13 Archivkästen angefertigt. Als Ergebnis der Restaurierungsarbeit hat sich in den zurückliegenden Jahren der Zustand mehrerer wichtiger Altbestandsgruppen wesentlich verbessert.

Im Auftrag des Amtes für Aus- und Fortbildung wurde eine Person in die Arbeiten des Buchbinderhandwerks eingewiesen. Am "Tag der Offenen Tür" fand die Restaurierungsstelle mit technischen Vorführungen das Interesse zahlreicher Besucher.

2.1.5 MIKROFICHIERUNG HISTORISCHER BUCHBESTÄNDE

Die Arbeitsstelle "Mikrofichierung historischer Buchbestände" (1 Stelle BAT VII, 1/4 Stelle A 10) konnte auch im Jahr 1991 kontinuierlich arbeiten.

Sie hat routinemäßig Teile der deutschsprachigen Bestände der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek (Signaturengruppe DL ...; Zeitraum 1850-1900) verfilmt.

Hinzu kamen - wie bereits 1990 - aus den Beständen des Instituts für Jugendbuchforschung der Johann Wolfgang Goethe Universität Teile der Kinderbuchsammlung Walter Benjamin. Die hierbei erstellten Mikrofiches wurden ebenfalls in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet.

Die Bibliothek unterhält weiterhin Kontakte zu der amerikanischen "Commission on Preservation and Access" (CPA), deren Berater die StUB auch 1991 besucht hat.

Auf Wunsch der StUB hat das KGRZ Frankfurt ein Magnetband der in HEBIS katalogisierten Master-Mikroformen in MAB-Struktur erstellt. Um einen möglichen zukünftigen Datentausch auszutesten, wurde dieses Magnetband im Spätsommer 1991 sowohl der CPA als auch dem deutschen Teilnehmer des Projektes EROMM (European Register of Microform Masters), der SuUB Göttingen, zur Verfügung gestellt.

Ein Ergebnis dieser Tests lag zum Ende des Berichtsjahres noch nicht vor.

Die Arbeitsstelle "Mikrofichierung historischer Buchbestände" wurde - wie bereits in früheren Jahren - von den Teilnehmern des gehobenen und des höheren Dienstes der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. besichtigt; aus der UB Freiburg kam die Kollegin der dortigen Fotostelle zu Besuch.

Außerdem haben sich Kollegen der UB Jena über diese Arbeitsstelle informiert.

Die Statistik zeigt einen deutlichen Anstieg der bearbeiteten Materialien. so wurden insgesamt 521 Titel katalogisiert (1990:302) und 3110 Mikrofiches (1990:1924) erstellt.

2.2 INFORMATION

2.2.1 AUSKUNFT

Die Zahl der mündlichen Auskünfte nahm im Berichtsjahr weiterhin zu. Die Art der Fragestellungen machte deutlich, daß zum einen vermehrt auswärtige Benutzer die Bibliothek aufsuchen, zum anderen aber die Benutzung des Alphabetischen Mikrofichekatalogs erhebliche Schwierigkeiten bereitet, ganz besonders beim Aufsuchen von Zeitschriftentiteln. Ca 60-70% der Anfragen betreffen die Benutzung des Mikrofichekatalogs. Die Beantwortung dieser "Routinefragen" ließ zur qualifizierten Auskunftserteilung im Bereich Sachkatalog und Bibliographischer Apparat kaum noch Raum. Sowohl für die Mitarbeiter/innen der Information, wie auch für die des Sachkatalogs, die abwechselnd ebenfalls stundenweise mit der Auskunftserteilung befaßt sind, nahm die Belastung in kaum mehr vertretbarem Umfang zu, zumal sich die Mitarbeiter/innen seitens der Studenten - vermutlich bedingt durch deren universitäre Situation - zunehmend mit Ungeduld, überzogener Erwartungshaltung und latenter Aggressivität konfrontiert sahen. Eine mögliche Lösung aus dieser prekären Situation wäre, bei der Erteilung von Routineauskünften zum Alphabetischen Katalog für kürzere Zeitabschnitte abwechselnd auf mehrere Mitarbeiter aus anderen Abteilungen zurückzugreifen, d.h., eine eigene "AK-Auskunft" einzurichten.

Die schriftlichen Anfragen ließen darauf schließen, daß zunehmend von den Benutzern die Erstellung von Literaturlisten zu einem Thema erwartet wird, besonders im Bereich der SSG (Germanistik, Film). Man darf davon ausgehen, daß diese Erwartung zunimmt.

Seit Mitte April stand den Benutzern ein PC zur Verfügung, mit der Möglichkeit, selbständig CD-ROM-Recherchen durchführen zu können. Dieser Service wurde erst mit Beginn des Wintersemesters intensiver genutzt. Aus den o.g. Gründen konnten die Mitarbeiter der Information jedoch keinerlei Einführung in die Benutzung von CD-ROM geben. Sollte dieser Dienstleistungsbereich weiter ausgebaut werden, ist die Einrichtung einer "Betreuerstelle" unverzichtbar.

Die Anzahl der Führungen blieb etwa gleich. Bei den Führungen für Studenten lag zeitlich ein deutlicher Schwerpunkt in den Monaten Oktober und November, fachlich in den Fachbereichen 1 und 2. Ende des Jahres konnten per Umlauf zusätzlich mehrere Mitarbeiter/innen des Hauses zur Mithilfe bei Benutzungsführungen gewonnen werden.

Während des Berichtsjahres waren nur Teilrevisionen im Bibliographischen Apparat möglich. Dabei wurde festgestellt, daß die Zahl der Diebstähle von ganzen Bänden nicht zugenommen hat, dafür aber zunehmend Seiten und ganze Artikel aus den einzelnen Werken (Enzyklopädien, Biographien) herausgerissen werden.

Anzahl der Anfragen	90 738
davon schriftlich	647

Zahl der Führungen	220
davon Universitäts/FHS	161
" Schulen/Sonst. Einr.	59

2.2.2 SIGNIERDIENST

Die Bestellungen im Gebundenen Leihverkehr nehmen weiterhin ab (-3,8%). Die weit gestreuten Mikroficheverzeichnisse erlauben eine gezielte Bestellung bei den besitzenden kleineren Bibliotheken unter Umgehung der großen. Zudem schrecken viele Benutzer die unverändert langen Erledigungsfristen im Leihverkehr. Auf Grund der allgemeinen Mobilität sind sie in der Lage, die besitzenden Bibliotheken selbst aufzusuchen, um dort direkt auszuleihen oder zu kopieren. Dieser Trend kann in der Benutzerstatistik abgelesen werden.

In den Zahlen für den Nehmenden Leihverkehr zeigen sich besonders deutlich die negativen Auswirkungen der gegenwärtigen Katalogsituation. 18,2% mehr Bestellungen wurden an den Katalogen genullt, allein 15,1% davon waren aber doch vorhanden. Das Nebeneinander von Zettel- und Mikrofichetikatalogen und deren unterschiedliche Regelwerke sind für viele Benutzer nicht durchschaubar. Die schlechte Qualität der Mikrofichelesegeräte tut ein übriges. Auffällig ist auch, daß nach dem Abbau des konventionellen Zeitschriftenkataloges viele Zeitschriften in der Fernleihe bestellt werden, die hier vorhanden sind.

2.2.3 INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE STUB-DATA

Mit 522 Rechercheaufträgen liegt die Gesamtzahl zwar höher als im Vorjahr (461), das liegt aber daran, daß im Vorjahr CD-Recherchen noch nicht gezählt wurden.

Seit April können Benutzer auch selbständig in CD-ROM Datenbanken recherchieren. Diese Aktivitäten bleiben aber hier unberücksichtigt. Auch im Rahmen der vermittelten Recherchen werden CD-Produkte angeboten und Benutzer in ihre Handhabung eingeführt.

Der RC-Partner in der IVS wurde durch eine UNISYS-Workstation abgelöst. Für die Online-Recherche steht die Kommunikationssoftware GENESYS 2 zur Verfügung. Für vermittelte CD-Recherchen wurde ein zweites Laufwerk angeschafft.

Aufteilung nach Fächern:

Jura	200
Wirtschaftswissenschaften	272
(davon 248 BWL 24 VWL)	
Sozialwissenschaften	16
Psychologie	9
Sprach- u. Literaturwissensch.	8
Philosophie	6
Sonstige	11

Aufteilung nach Benutzerstatus:

Professoren	9
Wissenschaftl. Mitarbeiter	13
Studenten	403
Sonstige	97

Aufteilung nach Zugehörigkeit zu Institutionen:

Universitäten	380
Fachhochschulen	47
Sonstige	95

Aufteilung nach Verwendungszweck der Recherche:

Dissertationen	45
Diplomarbeiten	213
Examensarbeiten	99
Hausarbeiten	12
Seminararbeiten	40
Wissensch. Veröffentlichungen	14
Sonstige	99

Aufteilung nach Datenbankanbietern:

JURIS	200
GBI	152
DIALOG	33
ECONIS	24
STN	19
FIZ-TECHNIK	4
DIMDI	3

In 214 Fällen wurde ausschließlich oder zusätzlich in CD-Datenbanken recherchiert, wobei die am häufigsten genutzte Datenbank ABI/INFORM ist. Aber auch SOCIAL SCIENCES CITATION INDEX, HELECON und PAIS erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Zahlen bedürfen einer Erläuterung. So ist die zunächst unverständlich niedrige Frequentierung von DIMDI mit dem Vorhandensein eines separaten Anschlusses im Klinikum zu erklären. Weiterhin werden in jüngster Zeit verstärkt dezentral Aktivitäten innerhalb der Universität gestartet (Beispiele: FB1, FB12). Die Zeiten, in denen man pro Hochschule eine zentrale IVS als Idealösung ansah, sind vorbei. Billigere Endgeräte und vereinfachte Abfragesprachen mit dem Ziel der Standardisierung wirken sich so aus, daß die Zentralbibliothek inzwischen zu einem Anbieter unter vielen von Informationsrecherchen geworden ist.

2.3. BENUTZUNG

2.3.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Das Gesamtergebnis ist zufriedenstellend. Es wurden 1.125.949 Bestellungen bearbeitet, nur 739 weniger als im Jahr zuvor. Die relative Benutzung stieg bei nur 285 Öffnungstagen um 0,8% auf 4.692 Bestellungen pro Öffnungstag. Insgesamt wurden mit 1.154.115 Bänden 2,9% mehr Medien ausgegeben als im Vorjahr.

Die Arbeitsergebnisse in den einzelnen Abteilungsbereichen sind jedoch unterschiedlich:

Rückläufig - aber im überregionalen Trend liegend - sind der Gebende Leihverkehr nebst Bücherautodienst sowie die LBS-Ergebnisse der Medizinischen Hauptbibliothek, während die LBS im Haupthaus einen leichten Anstieg an Ausleihen verzeichnen konnte. Die Bestellungen der Passiven Fernleihe nahmen weiter zu.

Die Lesesäle liegen im Endergebnis nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Ohne die geschätzten Zahlen für die Handmagazine ergibt sich eine relative Benutzung von 348 bearbeiteten Bestellungen pro Öffnungstag, 1990 waren es 319.

2.3.2 MASCHINELLE BUCHDATENERFASSUNG

Der offen aufgestellte Bestand der Med.HB wurde vollständig erfaßt. Die Anzahl der gespeicherten Buchdatensätze wuchs dadurch um 8,8% auf insgesamt 1.263.133.

2.3.3 BENUTZER

Die Revisionsarbeiten an der konventionellen Benutzerkartei wurden zügig fortgeführt; im Hinblick auf die bevorstehende Anbindung an BIBDIA erhielten die aktiven Leser der MedHB einen neuen Leserausweis und wurden in der Leserdatei gespeichert.

In den ermittelten Zahlen sind die bisher üblichen Schätzungen der MedHB nicht mehr enthalten. Dadurch ergeben sich deutliche Verschiebungen, insbesondere bei den Benutzerzahlen.

Angemeldet und in der Leserdatei gespeichert waren 95.767 Leser, davon waren 34.867 an den Leihstellen in der Bockenheimer Landstr. aktiv. 9.247 Leser wurden neu angemeldet.

Auffallend ist, daß die Gruppe der Studenten, die nicht in Frankfurt studieren, besonders stark angestiegen ist. Ihre Zahl hat sich um 887 auf 1.951 mehr als verdoppelt; 70,4% davon haben ihren Leserausweis mit mindestens einer verbuchten Ausleihe benutzt.

2.3.4 LESESÄLE

Es konnten 91.215 Bestellungen konnten erfüllt werden, das sind 8,3% mehr als im Vorjahr. Abzüglich der zurückgestellten HM-Bände wurden 245.221 Medien, +1,5%, an die Benutzer ausgegeben.

Die Ausleihe der Mikroformen ist rückläufig. Das niedrigere Ergebnis erklärt sich aus dem geänderten Bearbeitungsverfahren der Bestellungen. Es werden beim Benutzer genauere Angaben rückgefragt, wenn der ganze Jahrgang einer verfilmten und verfilmten Zeitung bestellt wird. Dadurch konnte die Ausgabe von Filmen und Fiches und damit auch die arbeitsmäßige Belastung für den Magazindienst reduziert werden. Z.Zt muß die Verwaltung des Magazins der Mikroformen und die Betreuung der Magazine in den Spezialabteilungen von einem Magazinbediensteten allein geleistet werden.

2.3.5 ORTSAUSLEIHE

Das Ergebnis ist positiv: + 1% bei der Ortsleihe, + 1,6% im Offenen Magazin, insgesamt mit 665.894 positiven Erledigungen ein Plus von 1,6%. Die Zahl negativer Bestellungen ging um erfreuliche 8,3% zurück. Aus dem Ausweichmagazin Fechenheim werden pro Arbeitstag ca 700-800 Bde angeliefert, da sind 45% der an der Ortsleihe ausgegebenen Bücher.

2.3.6 LEHRBUCHSAMMLUNG

Während die LBS-Zahlen der Außenstellen (MedHB der StUB und Biozentrum der SeB) rückläufig sind, konnte in der Lehrbuchsammlung des Haupthauses ein Plus von 7,8% im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Zurückzuführen ist dies auf den massiven Ausbau einiger Fächer, aber auch durch konsequentes Ausscheiden veralteter Titel. Die größte Ausleihsteigerungsrate wurde mit + 35,8% im Fach Politik erzielt.

2.3.7 FERNLEIHE

2.3.7.1 GEBENDER LEIHVERKEHR

Es wurden 125.856 eingegangene Bestellungen gezählt, 4,4% weniger als im Vorjahr, davon konnten 84.421, 6,4% weniger, erfüllt werden. Auch hier ist die Anzahl der verliehenen Werke stark rückläufig, - 5,7 %.

2.3.7.2 NEHMENDER LEIHVERKEHR

Die intensive Nutzung der durch STUBDATA und MEDLINE angebotenen speziellen Literaturhinweise führten auch weiterhin zu deutlichen Steigerungen der abgesandten Bestellungen. Insgesamt wurden 36.613 rote Bestellscheine ausgefertigt, 6,8% mehr als 1990.

2.3.8 KOPIERSTELLE

Auch hier sind die Zahlen um 6,5% rückläufig, was nur zum Teil auf die niedrigeren Zahlen des Gebenden Leihverkehrs zurückgeführt werden kann. Rätselhaft ist das niedrigere Ergebnis der Fotostelle, - 8,7%, obgleich das Bestellverfahren für Reproaufträge wesentlich vereinfacht wurde.

2.3.9 BÜCHERAUTO

Der Wagen war an 143 Tagen im Einsatz. Für die StUB allein wurden 20.975 Bde zugestellt, ein Rückgang um 1,6%.

2.3.10 MAGAZIN

Für die Magazinbereiche zeichnet sich inzwischen eine bedrohliche Situation ab. Gegen Jahresende war die restliche freie Stellfläche für die laufenden Zugänge der Signaturengruppe 12 im Offenen Magazin vollständig belegt. Der notwendige Platz für die neue aktive Literatur kann nur durch Umsetzung von weiteren Teilen der Signatur 11 in die Geschlossenen Bereiche erfolgen.

Dortselbst waren zur gleichen Zeit die letzten freien Stellmeter sowohl für den laufenden Monographien- wie auch Zeitschriftenzugang ausgebucht. Nach der im Herbst abgeschlossenen letzten Ausbaumöglichkeit stehen im Ausweichmagazin Fechenheim letztmalig ca 10.600 lfd m für Auslagerungen zur Verfügung. Eine neues Magazin muß deshalb angemietet werden.

Von der Bibliothek der Hoechst AG wurden ca 4.300 lfd m Pohlschröder-Regale übernommen, zusätzlich 26 Zs-Schränke. Sie sollen überwiegend beim Ausbau des Literaturhauses Verwendung finden.

2.3.11 DATENVERARBEITUNG

Das neue Ausleihsystem BIBDIA war erstmals das ganze Jahr über im Einsatz. Am Ausbau des Systems wurde fortlaufend gearbeitet. Es wurden vom Hersteller zwei neue Programmversionen eingespielt, C 07 und C 08, die aber dringlich gewünschte Verbesserungen, z.B. bei der Fernleihe, nicht gebracht haben.

Die Kommunikation mit Norsk Data auf diesem Sektor wurde jedoch von der Firmenseite her spürbar verbessert, nachdem dort, nach innerbetrieblicher Umstrukturierung, die Verantwortlichkeit neu delegiert worden war. Die Zusammenarbeit in allen Bereichen ist jetzt gut. Zudem wurde der Bibliothek der 'Beta-Status' für den Bereich Ausleihe eingeräumt. Die Bibliothek ist nun bei neuen Programmversionen für die Firma der erste Ansprechpartner und testet diese auf deren Einsatzfähigkeit.

Innerhalb der Benutzung wurde die Medizinische Hauptbibliothek auf den Anschluß an das System abschließend vorbereitet, so daß dort zum Jahreswechsel mit der automatisierten Ausleihe begonnen werden konnte.

Ebenso wird im neuen Jahr die Aktive Fernleihe über das System abgewickelt. Zum Jahresende wurde eine Testphase mit der UB Mainz abgeschlossen.

Die Vorzüge des Systems konnten allerdings an den Benutzer noch nicht weitergegeben werden. Weder konnten die vorgesehenen Benutzerbildschirme installiert und in Betrieb genommen werden, noch war, infolge fehlender Personalkapazität, in der Ausleihe die Einrichtung eines Ausleihtelefons möglich, das u.a. tel. Verlängerungen für Benutzer möglich machen sollte. Immerhin konnte die Einführung des Fristzetteldrucks bei der Buchausgabe endgültig für das kommende Betriebsjahr beschlossen werden.

2.3.12 PERSONAL

Die Personalsituation war bisweilen sehr prekär. Insbesondere bei den an verbindliche Öffnungszeiten gebundenen Benutzungseinrichtungen konnte der Betrieb zeitweilig nur mit Fremdhilfen aufrechterhalten werden.

Die Arbeitsbelastung drückt sich durch die ermittelten Benutzungszahlen nur andeutungsweise aus. Sie ergibt sich vielmehr aus den konkreten Arbeitssituationen in den einzelnen Abteilungen.

Wenn z.B. in der Ortsleihe 45% der auszugebenden Medien erst am Nachmittag aus Fechenheim angeliefert werden, so bedeutet dies für das Personal der Ortsleihe, daß mit den Rüstarbeiten für die Ausleihe ein zweites Mal, und nun während des laufenden Betriebes, begonnen werden muß. Dies kann jedoch nur mit Mühe geleistet werden, da infolge von Ausgleichszeiten nachmittags i.d.R. eine reduzierte Thekenbesetzung diese Tätigkeiten zusätzlich zum laufenden Leihgeschäft leisten muß.

Dies gilt im wesentlichen auch für den Lesesaal 1, wo nachmittags, unter den gleichen Personalkonstellationen, die gleichen Arbeiten mit vergleichbaren Quantitäten zusätzlich geleistet werden müssen.

Im übrigen gilt es, für die Lesesaalbereiche insgesamt eine permanent stabile Besetzungssituation zu schaffen. Es ist in der Tat mehr als frustrierend, wenn die für Personalvakanzenvorgesehenen Vertretungspläne i.d.R. erst mit entnervenden Diskussionen durchgesetzt werden müssen.

Mit der Ausweitung der verkürzten Arbeitszeit auch auf die beamteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde die zur Verfügung stehende Arbeitskraft zusätzlich verknappt, der Stellenplan jedoch nicht adäquat erweitert. Die gleiche Leistung muß nun in einer kürzeren Zeit erbracht werden. Das hat u.a. zur Folge, daß Personalausfälle durch Krankheit, Fortbildung, Mutterschutz oder durch regelmäßige Wahrnehmung eines Mandats in der Personalvertretung mit den zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten nicht aufgefangen werden können. Auch sind Pausenlösungen für die täglichen Spätdienste mit dem Stammpersonal allein nicht mehr zu organisieren. Insbesondere dann nicht, wenn zudem Einzelstellen zeitweise nicht besetzt sind, und sich die Wiederbesetzung lange hinzieht.

Um so erfreulicher ist es, wenn in dem für alle Jahresergebnisse wichtigen Magazinbereich eine übers Jahr doch recht stabile Arbeitssituation bestand. Dadurch war ein funktionierender Magazinbetrieb gewährleistet, der durch einen konsequenten Arbeitsrhythmus berechenbare Erledigungsfristen garantierte und zu den niedrigen Zahlen bei den negativen Erledigungen wesentlich beitrug.

2.3.13 SCHLUß

Auf Grund der Umbruchsituation in den Katalogen wurden auch im Berichtsjahr die Bestände der Bibliothek von den Benutzern am Ort nicht voll genutzt. Die dokumentierten Ergebniszahlen lassen jedoch eine vorsichtige Umkehr des negativen Trends erkennen. Für den Gebenden Leihverkehr muß jedoch mit weiterhin sinkenden Zahlen gerechnet werden.

Die Personal- und Magazinsituation ist äußerst schwierig und muß verbessert werden. Nur so kann die Benutzungsabteilung ihren vielfältigen Aufgaben auch weiterhin gerecht werden und dazu beitragen, daß der in der Benutzungsordnung definierte Charakter der Bibliothek als Dienstleistungsbetrieb gewahrt bleibt.

2.4 AUSBILDUNG

Während des Berichtsjahres wurden entsprechend der Ausbildungs-Prüfungsordnung für den Höheren, Gehobenen und Mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken in den einzelnen Sachgebieten der Bibliothek folgende Anwärter ausgebildet:

- 1 Inspektoranwärter
bis zum 30.04.1991, der anschließend zum FSA II in die Bibliotheksschule abgeordnet wurde.
- 1 Assistentenanwärterin
beendet das Praktikum mit der Abordnung an die Bibliotheksschule am 02.01.1992.
- 3 Inspektoranwärter/innen und ein Praktikant
(Ausbildung zum Diplombibliothekar) leisten seit dem 01.02.1991 das Große Praktikum bei der Bibliothek ab.
- 2 Inspektoranwärterinnen
begannen am 01.10.1992 den FSA I.
- 1 Referendarin
begann am 01.10.1991 das Praktikum in der Bibliothek.
- 1 Referendarin
beendete am 30.09.1991 ihre praktische Ausbildung und wechselte zur Bibliotheksschule

Praxisbegleitender Unterricht

Vom 13.2 bis 17.4.1991 am Studientag Teilnahme am EDV-Unterricht der Deutschen Bibliothek. Von April bis Dezember 1991 wurde von den Mitarbeitern der Bibliothek für die Anwärter Unterricht abgehalten. (In der Regel 3 Stunden pro Woche). Praktikanten der Deutschen Bibliothek nahmen an einigen Veranstaltungen teil.

Für Auszubildende anderer Institutionen wurden folgende Praktika durchgeführt:

1 Studentin der Fachhochschule für Bibliothekswesen Leipzig leistete hier ihr Praktikum vom 04.02. bis 23.02.1991 ab.

Deutsche Bibliothek:

4 Inspektoranwärter jeweils 1 Woche Sachkatalog und allg. Verwaltung

FHS Stuttgart:

4 Studierende jeweils 2 Wochen Sachkatalog und 1 Woche allg. Verwaltung

Senckenbergische Bibliothek:

2 Inspektoranwärter jeweils insgesamt 7 Wochen

Betriebspraktikum für Schüler:

5 Schüler/innen jeweils insgesamt 3 Wochen

Wie schon im Vorjahr sind die einzelnen Abteilungen durch Ausbildungsaufgaben bis an die Grenze des Möglichen belastet, insb. die Titelaufnahme durch RAK/HEBIS.

Raumproblem: Es gibt kein Praktikantenzimmer. Mittwochs ist das Sitzungszimmer meist belegt. Bei inzwischen ca 8 bis 10 Teilnehmern kann der Unterricht nur schlecht in irgendeiner Ecke abgehalten werden.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

II. STATISTIKTEIL

II. Statistikeil

1. Allgemeine Entwicklung

1.1 Zusammenfassende statistische Angaben

a. Gesamtbestand	3.359.396
darin - Inkunabeln	2.702
- Dissertationen	174.815
- Lehrbuchsammlung	62.204
- Handbibliotheken	131.563
- Handmagazine	178.949
dazu - Handschriften u. Hs.-Fragmente	9.897
- Autographen	35.487
- Nachlässe	218
b. Zugang (physische Einheiten)	114.031
c. laufende Zeitschriften	12.751
d. Mikroformen (Bestand)	359.298
e. Benutzung (Gesamtzahlen)	
- Bestellungen	1.125.949
- Bände	1.035.263
- aktive Leser	34.867

1.2 Etatentwicklung

a. Ausgaben für die Erwerbung davon Einband	5.276.002 425.861
b. Einmalige Investitionen	157.500
c. Sonstige sächl. Ausgaben	1.548.697
d. Ausgaben (ohne Personal) davon Fremdmittel	7.240.943 2.147.798

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

1. Stadt- und Universitätsbibliothek	
a) Beamte	94
b) Angestellte	91
c) Arbeiter	8
2. Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswesen	
a) Beamte	7
b) Angestellte	2
c) Arbeiter	-

3. Hessischer Zentralkatalog	
a) Beamte	18
b) Angestellte	11
c) Arbeiter	--

1.3.2 Sonstige Stellen

a. Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben im Stellenplan der Bibliothek (in 1.3.1 enthalten)	13
b. ABM-Kräfte	1
c. Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte	21,5
d. Sonstige Kräfte	--
e. Referendare	2
f. Bibliotheksinspektoranwärter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/106)	6
g. Bibliothekassistentenanwärter und vergleichbare Auszubildene (Personen; DBS 03.1/107)	3
h. Sonstige Auszubildende und Praktikanten (Personen; DBS 03.1/108)	1

1.3.3 Drittmittelstellen

a. DFG-Stellen (DBS 03.1/94)	2,5
b. Sonstige Drittmittelstellen (VW)	3,5

2. Entwicklung der Abteilung der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a. Bestand und Zugang nach Materialien (DBS 03.1/7-34)

	Bestand am 31.12.1991	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbinderbänden	2.655.486	59.583
Dissertationen nach physischen Einheiten		
- gedruckte Materialien nach Buchbinderbänden	174.815	10.645
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	15.495	5.336
Karten und Pläne nach Blättern	6.060	279
Noten nach physischen Einheiten	121.738	814
Handschriften nach Einzelstücken	9.897	43
Tonträger nach Einzelstücken	3.705	124

Dias und Arbeitstransparente nach Ausleiheinheiten	2.072	47
Filme und Videomaterialien nach physischen Einheiten	72	10
Sonstiges nach physischen Ein- heiten		
- Mikromaterialien nach Einzel- stücken	359.298	36.898
- Sonstige Materialien nach physischen Einheiten	10.809	294

b. Zeitschriften (DBS 03.1/52-55)

Im Berichtsjahr laufend gehaltene
Zeitschriften und Zeitungen nach
Titeln (Abonnements) 12.751

Ausgaben für laufend gehaltene
Zeitschriften und Zeitungen im
Berichtsjahr (DM) 1.491.634

Im Berichtsjahr neu hinzugekommene
Zeitschriften und Zeitungen nach
Titeln (Abonnements) 356

Im Berichtsjahr abgeschlossene Zeit-
schriften und Zeitungen nach Titeln
(Abonnements) 344

c. Zugang und Ausgaben nach Art
der Erwerbung (DBS 03.1/35-51)

	Zugang nach physischen Einheiten	Ausgaben insgesamt ohne Einb.
Kauf ohne Ersatzkauf	83.860	4.844.683
Tausch	16.463	4.087
Pflicht	7.517	1.371
Geschenke	6.191	
Summe ohne Ersatzkauf	114.031	4.850.141
darunter aus Fremdmitteln	24.094	1.484.992
darunter ausländische Bibliotheksmaterialien	49.690	2.279.048
darunter Lücken- oder Rückergänzungen	4.088	1.004.174

darunter Reihenwerke und Fortsetzungen	3.917	349.252
--	-------	---------

d. Gesamtausgaben im Vergleich

	1991	%Anteil a.d. Gesamtausgaben 1991	1990
<hr/>			
1. Zeitschriften u. Fortsetzungen			
a) Zs-Abonnements incl. MF und CD-ROMs	1.491.634	30,41	1.477.087
b) Reihen	164.579	3,36	134.385
c) Fortsetzungen	184.673	3,77	195.399
<hr/>			
Zwischensumme:	1.840.886	37,54	1.806.871
2. Monographien (Neikauf)	1.635.150	33,34	1.682.334
3. Antiquaria/Reprints	1.004.174	20,47	1.009.564
4. Handschriften/Autogr.	23.923	0,49	42.678
5. Mikroformen (Mon)	291.055	5,94	247.836
6. Sonstiges	50.866	1,03	338.084
<hr/>			
Zwischensumme:	4.846.054	98,81	5.127.367
Verrechnungstausch	4.087	0,08	5.752
Ersatz, Verbrauchsexec.	54.454	1,11	46.028
<hr/>			
Gesamtsumme:	4.904.595	100%	5.179.147
Darin enthaltene			
a) Einmalige Sondermittel	20.250	0,41%	110.000
b) VW-Mittel	698.917	14,25%	571.401
c) DFG-Mittel	765.825	15,61%	798.620

e. Ausgaben für Erwerbung nach Fächern (DBS 03.2)

___ Ausgaben für Kauf (in vollen DM) ___

	insgesamt	davon für Bücher	davon für laufend ge- haltene Zss. u. Zeitungen
Allgemeines	466.787	169.044	165.351
Philosophie	61.777	51.768	9.932
Psychologie	72.797	41.503	31.294
Religion und Theologie	70.221	56.732	13.384
Soziologie, Gesell- schaft, Statistik	70.601	33.871	19.833
Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	175.763	91.026	72.969
Wirtschaft, Arbeit	342.602	209.790	129.713
Recht	306.103	185.523	120.361
Erziehung, Bildung, Unterricht	56.435	38.633	17.663
Volks- und Völker- kunde	313.651	227.893	59.175
Natur, Naturwissen- schaften allgemein	749	300	449
Mathematik	1.504	0	1.504
Informatik, Kybernetik	65.859	36.134	21.531
Physik, Astronomie	1.183	0	1.183
Chemie	178	178	0
Geowissenschaften	957	0	957
Biologie	836	836	0
Medizin, Veterenär- medizin	356.206	72.683	283.493
Technik allgemein	10.215	1.848	8.367

Land- und Haus- wirtschaft, Hotel- und Gaststättengew.	3.817	3.264	553
Nachrichten- und Verkehrswesen	7.878	5.808	2.070
Umweltschutz, Raum- ord., Landschafts- gestaltung	16.321	0	16.321
Architektur	53.619	50.728	2.891
Bildende Kunst, Photographie	103.820	81.873	19.014
Musik, Theater, Tanz, Film	387.763	201.417	79.272
Sport, Spiele	3.243	2.545	698
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissen- schaft	165.970	89.132	68.288
Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	108.199	73.578	15.488
Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	550.973	491.045	12.620
Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	94.426	77.059	16.268
Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	27.190	24.152	3.015
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissen- schaft	32.466	22.581	9.862
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	325.933	181.288	24.665
Achäologie, Vor- geschichte, Geschichte	408.232	362.772	40.528
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	29.634	28.518	515

Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	99.272	75.054	23.415
---	--------	--------	--------

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekaufte Bücher nach Bänden	laufend gehaltene gekaufte Zss. und Zeitungen (Abonnements)
Allgemeines	1.357	598
Philosophie	949	74
Psychologie	613	118
Religion und Theologie	844	118
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	684	142
Politik, öffentliche Ver- waltung, Militär	1.445	303
Wirtschaft, Arbeit	4.240	395
Recht	2.891	289
Erziehung, Bildung, Unterricht	674	117
Volks- und Völker- kunde	5.116	513
Natur, Naturwissen- schaften allg.	4	0
Mathematik	0	3
Informatik, Kybernetik	549	53
Physik, Astronomie	0	1
Chemie	3	0
Geowissenschaft	0	1
Biologie	31	0
Medizin, Veterinär- medizin	800	883

Technik allgemein	35	25
Land- und Haus- wirtschaft, Hotel- und Gaststätten- gewerbe	13	4
Nachrichten- und Verkehrswesen	109	30
Umweltschutz, Raum- ord, Landschafts- gestaltung	0	67
Architektur	399	20
Bildende Kunst, Photographie	690	121
Musik, Theater, Tanz, Film	3.255	748
Sport, Spiele	10	10
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissen- schaft	1.406	609
Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	1.142	147
Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	4.366	211
Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	1.410	159
Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	316	17
Slaw. und balt. Sprach- und Literatur- wissenschaft	626	150
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	2.958	283
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	2.495	339

Sozial- und Wirtschafts- geschichte	115	4
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	499	146

g. Bestandentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss.)

	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>	<u>1988</u>	<u>1987</u>	<u>1986</u>
Gesamtzugang	70.228	66.199	65.673	69.354	68.460	61.795
davon aus Mittel der DFG	9.678	12.231	10.304	10.201	12.981	9.092

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>	<u>1988</u>	<u>1987</u>	<u>1986</u>
Gesamtzugang	43.803	36.598	35.048	18.601	27.344	39.218
davon aus Mittel der DFG	9.520	12.897	17.631	4.302	4.175	15.402

- h. 1. Physische Einh., die in den SSG erworben wurden
2. Gesamtaufwand für die SSG

Siehe folgende Seiten

Gesamtaufwand für die SSG, Rechnungsjahr 1991

Eigenaufwand

SSG	Mon	German. dt.	Zs	Amerik. Diss. auf MF	Andere Mikroformen	Ältere Quellenlit.	DFG-Gelder insgesamt	Sockel				Eigenleistung dt. Titel		DM	%
								Mon	Zs	M'form	Ant	Mon	Zs		
6,31	51.487,--	-	36.312,--	4.970,--	8.764,--	12.992,--	114.525,--	15.654,--	8.209,--	2.682,--	1.884,--	21.241,--	6.356,--	170.551,--	10,78
6,32	32.993,--	-	8.967,--	486,--	415,--	15.849,--	58.710,--	4.843,--	1.393,--	3.459,--	3.202,--	3.096,--	316,--	75.019,--	4,74
7,11	34.852,--	-	30.626,--	2.313,--	113,--	-	67.904,--	10.972,--	13.994,--	3.323,--	-	19.744,--	6.926,--	122.863,--	7,76
7,12	10.589,--	-	12.319,--	561,--	-	350,--	23.819,--	3.388,--	4.773,--	507,--	-	8.167,--	2.453,--	43.107,--	2,72
7,13	5.652,--	-	1.454,--	-	-	-	7.106,--	1.274,--	890,--	-	-	19.007,--	1.622,--	29.899,--	1,89
7,20	290,--	-	125,--	108,--	-	-	523,--	277,--	-	-	-	3.140,--	334,--	4.274,--	0,27
7,21	21.708,--	45.957,--	3.734,--	2.285,--	671,--	13.096,--	87.451,--	6.368,--	2.761,--	4.219,--	5.048,--	408.066,--	7.006,--	520.919,--	32,92
7,6	13.193,--	-	1.931,--	132,--	7.308,--	668,--	23.232,--	5.052,--	3.743,--	54,--	-	2.220,--	3.037,--	37.338,--	2,36
7,7	47.350,--	-	6.577,--	54,--	114.498,--	16.165,--	184.644,--	25.403,--	2.355,--	215,--	11.997,--	24.388,--	2.183,--	251.185,--	15,87
9,3	39.481,--	-	17.647,--	3.283,--	42.857,--	16.155,--	119.423,--	11.252,--	5.108,--	6.448,--	1.350,--	24.553,--	2.546,--	170.680,--	10,78
9,4	23.563,--	-	22.927,--	2.950,--	6.705,--	-	56.145,--	9.078,--	7.543,--	3.670,--	-	7.626,--	8.582,--	92.644,--	5,85
10	9.824,--	-	6.511,--	134,--	-	-	16.469,--	2.742,--	1.559,--	3.934,--	-	11.775,--	1.703,--	38.182,--	2,42
Einband	3.744,--	-	9.993,--	-	-	-	13.737,--	-	-	-	-	-	-	13.737,--	0,87
Nebenkosten	-	-	-	-	5.874,--	-	5.874,--	3.998,--	1.327,--	647,--	325,--	-	-	12.171,--	0,77
Summe	294.726,--	45.957,--	159.123,--	17.276,--	187.205,--	75.275,--	779.562,--	100.301,--	53.655,--	29.158,--	23.806,--	553.023,--	43.064,--	1.582.569,--	100 %

Nebenkosten wie MwSt. u. Versandkosten werden bei der Eigenleistung aus getrennten HHSt. bezahlt und gehen grundsätzlich nicht in die Fachstatistik ein.

***) der Betrag von DM 20.250,-- für den Nachlaß Daudistel ist nicht enthalten

- 3,41%

206.920,-- = 10,79%

596.087,-- = -7,12% - 5,85%

abzgl. 273.154,-- Mittel der VW-Stiftung *

322.933,-- = -3,42%

DFG-Anteil: 49,26%
Eigen-Anteil: 50,74%

Gesamtwuchs für die SSG, Rechnungsjahr 1991

Eigenaufwand

SSG	Mon	German. dt.	Zs	Amerik. Diss. auf MF	Andere Mikro- formen	Ältere Quellen- lit.	DFG- Einheiten insgesamt	Sockel				Eigenleistung dt. Titel		Einheiten	%
								Mon	Zs	M form	Ant	Mon	Zs		
6,31	1.976	---	248	390	4.321	79	7.014	485	52	321	13	549 ^a	43	8.477	20,05
6,32	651	---	106	38	120	55	970	148	13	573	28	68	10	1.810	4,29
7,11	498	---	303	129	5	---	935	193	119	205	---	386	55	1.893	4,48
7,12	190	---	96	41	---	1	328	81	40	26	---	138	25	638	1,52
7,13	118	---	14	---	---	---	132	34	10	---	---	454 ^b	25	655	1,56
7,20	7	---	7	5	---	---	19	3	---	---	---	44 ^c	3	69	0,17
7,21	520	1.170	72	158	21	58	1.999	163	41	221	22	7.786 ^d	2.910	13.142	31,07
7,6	400	---	36	---	53	3	492	187	37	1	---	43	29	789	1,87
7,7	967	---	79	5	1	41	1.093	546	34	10	91	4.420 ^e	27	6.221	14,71
9,3	850	---	197	265	1.220	9	2.541	269	79	573	8	284 ^f	39	3.793	8,85
9,4	532	---	165	175	1.282	---	2.154	219	63	225	---	258	39	2.958	7,00
10	165	---	65	1	1.290	---	1.521	61	16	32	---	218 ^g	21	1.869	4,43
Summe	6.874	1.170	1.388	1.207	8.313	246	19.198	2.389	504	2.187	162	14.648	3.226	42.314	100,00

DFG-Anteil: 45,38 %
Eigenant.: 54,62 %

a = incl. 5 Einh. VW
b = incl. 9 Einh. VW
c = incl. 5 Einh. VW

d = incl. 3.438 Einh. VW
e = incl. 37 Einh. VW
f = incl. 27 Einh. VW
g = incl. 3 Einh. VW

2.1.3 Katalogisierung

2.1.3.1 Alphabetische Katalogisierung

a. Zahl der katalogisierten Werke		69.303
davon: Neuzugang		66.930
Altbestand		2.373
b. Zahl der Katalogeintragungen(PI)	1)	7.408
c. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)		310.512
davon: Handbibliotheken		131.563
- Auskunft		26.087
- Lesesaal I (HBB 1.3.12-15)		18.302
- Lesesaal II (HBB 11.16-19)		18.581
- Systemat. Katalog (HB 2)		315
- HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)		1.810
- HB Schule u. Buchwiss. (HB 6)		11.026
- HB Osteuropa (HB 7)	2)	10.944
- Musik-LS (HBB 20.21)		19.331
- Handschr.-LS (HB 22)		3.682
- LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)		15.706
- Frankfurt-LS (HB 26)		1.758
- Hess. Zentralkatalog (HB 28)		547
- Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)		3.269
- Mikroform-Guides (HB MF)		205
davon Handmagazine		178.949
- Geisteswissenschaften (HM 5)		66.994
- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)		15.264
- Osteuropa (HM 7)	3)	19.483
- Rechts-, Wirtschaft-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)		41.376
- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)		10.009
- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)		25.823

1) Die Zahl der Katalogeintragungen bezieht sich nur auf die konventionelle Titelbearbeitung (PI-Katalog)

2) Für HB 7 Osteuropa liegen keine Zahlen vor. Eingesetzt wurde die Zahl von 1990.

3) Für HM 7 Osteuropa wurden nur die Bände der laufenden Zeitschriften gemeldet und hinzugerechnet.

2.1.3.2 Gesamtkatalog (Monographien)

a. Zahl der Katalogeintragungen	16.982 *
b. Zahl der betreuten bibliothekar. Einrichtungen	144
c. Bestand insgesamt	1.123.698

2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis

a.	Zahl der neugemeldeten Titel	2.823
b.	Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	4.835
	- StUB	1.931
	- SeB	1.147
	- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst.Bibl.	1.757
c.	Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	113.141

2.1.3.4 Sachkatalogisierung

a.	Zahl der katalogisierten Werke	58.000
b.	Zahl der Katalogeintragungen	105.000
c.	Zahl der Registereintragungen	2.800

2.1.4 Buchtechnik

2.1.4.1 Bucheinband

a.	Ausgaben für den Bucheinband (DBS 03.1/57)	425.861
b.	Zahl der Neueinbände	
	- Ganzleinen/Halbleinen	9.985
	- Zeitungen	7
	- Steifbroschüren	5.837
	- Efanta-Kartonagen	
	davon in der Hausbuchbinderei	
	- Leineneinbände	498
	- Broschüren	895
	- Schuber, Mappen, Kartonagen	153
	- Aufziehen von Plakaten, Karten und Beschriftungen	12
	- Kartonmappen für Archivalien	733

*Notwendige Erläuterung zu den angegebenen Zahlenwerten:

Erhoben seit der Umstellung des Geschäftsgangs am 12.06.1991 Korrektur gegenüber Jahresbericht 1990; dort waren sämtliche relevanten Titelmeldungen des Jahres 1990 als Katalogzugang angegeben worden, obgleich sie noch im Geschäftsgang waren.

c.	Zahl der reparierten Bände davon in der Hausbuchbinderei	3.204 594
d.	Erstellung bibliothekseigener Publikationen in der Hausbuchbinderei	5.010
e.	Zuschnitt	
	- Bogen	12.000
	- Katalogkarten	752.000

2.1.4.2 Restaurierung

a. Ausgaben für die Restaurierung	107.239
b. Zahl der restaurierten Bände	947
davon in der hauseigenen Restaurierungs-	164
werkstatt (Samteinband)	1
- Ledereinbände	41
- Pergamenteinbände	17
- Leineneinbände	39
- Pappbände	66
- Buchschließen	66
- Papierrestaurierung (Blatt)	7.395

2.1.4.3 Vervielfältigung

a. Zahl der Titeltkartendrucke (Folien)	9.661
- StUB	1.785
- Bibliothekar. Einrichtungen	
der Universität und sonstige Inst.Bibl.	7.876
- Gräfl. Solm'sche Bibliothek Laubach	--
b. Zahl der sonstigen Drucke (Formulare)	
= Druckvorlagen	4.478

2.1.4.4 Beschriftung

Zahl der beschrifteten Bände	100.481
- Neuzugang	75.625
- Umarbeitungen (incl. Sem.App.)	24.856

2.2 Information

2.2.2 Auskunft

2.2.2.1 Zahl der Anfragen	90.738
- persönlich/telefonisch	ca. 90.000
- schriftlich	647
- CD-ROM (selbst.)	91

2.2.2.2 Führungen

- für Universität/FHS/Akad.	161
- für Schulen	36
- für andere Bildungseinrichtungen	23

2.2.3	Signier- und Bibliographierdienst	
a.	Signierpflicht	Ja
b.	Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	58.734
	- Direktbestellung (BRD)	50.656
	- Internat. LV	3.597
	- DDR	
	- Leitbibliotheken	4.481
c.	Zahl der für den ALV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	23.213
2.2.4	Informationsvermittlung	
a.	Zahl der in dialogfähigen Datenbanken durchgeführten Recherchen (Suchformulierung)	461
b.	Zahl der Datenbankanbieter	7
c.	Benutzerstruktur	s. Textteil
		2.2.4
2.2.5	Maschinelle Buchdatenerfassung	
a.	Geschlossenes Magazin	998.171
b.	Offenes Magazin	202.758
c.	Lehrbuchsammlung	62.204
2.3	<u>Benutzung</u>	
2.3.1.1	Benutzer	
a.	Zahl der eingetragenen Benutzer	95.767
b.	Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	34.867
c.	Benutzerstruktur	
	0. Studenten	23.197
	1. Berufe mit abgeschlossener Hochschulausbildung	5.669
	2. Sonstige Berufe	4.843
	3. Juristische Personen des privaten Rechts	66
	4. Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	211
	5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	117
	6. Hochschullehrer und wiss. Bedienstete der Universität	222
	7.	
	8. Stadt- und Universitätsbibliothek	306
	9. Hochschulinstitute	236

2.3.1.3	Öffnungszeiten	
	a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	285
	b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	69
2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in Prozenten	85
2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	Präsenzbestände	
	a. Aufstellung: Anzahl der Präsenzbestände in Prozenten	15
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden (HB/HM)	310.512
	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den/die Lesesaal/Lesesäle	215.001
	davon Lesesäle	91.215
	davon Handmagazine	123.786
	d. Lesesaalbenutzungen	318.433
	e. Mikroformen	78.903
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten	369.007
2.3.3.2	Ausleihbestände	
	a. Bestellungen insgesamt	963.480
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (mit Lesesaal)	880.895
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen insgesamt	82.585
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	69.336
	d. Vormerkungen	6.926
	e. Erinnerungen und Mahnungen	99.246
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.035.263
	davon Entleihungen aus dem OM	108.237
	davon Entleihungen aus dem GM	546.544

2.3.3.3 Lehrbuchsammlung

Bestand am 31.12. des Berichtsjahres nach physischen Einheiten	62.204
Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	4.863
Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	2.466
Ausgaben für Erwerbung (ohne Einband) in vollen DM	261.521
Benutzung im Berichtsjahr Zahl der Öffnungstage im Jahr	240
Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	39,5
Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	256.696

2.3.4 Auswärtiger Leihverkehr

a. Gebender Verkehr

1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	125.856
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	84.421
3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	51.585
4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	41.435
darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	20.390
5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	89.146

b. Nehmender Leihverkehr

1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	36.613
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	29.834
3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	15.940
4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	6.678

2.3.5 Kopierdienst, Fotolabor

a. Zahl der angefertigten Kopien	477.214
b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	12.621
c. Zahl der Positivabzüge	22.282

2.3.7 Bücherautodienst

a. Zahl der Bände im gebenden LV	14.271
- Hessische Leihregion	9.309
- Niedersachsen/Norddeutschland	4.962
b. Zahl der Bände im nehmenden LV	6.704
- Hessische Leihregion	4.784
- Niedersachsen/Norddeutschland	1.920

3. Bibliothek und Bibliothekssystem

3.1.2 Universitäres Bibliothekssystem

a. Zahl der an der Hochschule im Sommersemester des Berichtjahres eingeschriebenen Studenten	35.207*
b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken der Universität/Hochschule (<u>ohne</u> Hauptbibliothek)	172
c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres* nach Buchbinderbänden	2.568 Mio
d. Im Berichtsjahr* laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Zahl der Titel (Abon.)	7.785
e. Ausgaben für Erwerbung (einschl. Einband) für die unter b. genannten Bibliotheken im Berichtsjahr*	4.673 Mio
f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres*	84**

* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr
Die hier genannte Zahl im letzten Jahresbericht bezog sich auf das WS 90/91. Dazu die Vergleichszahl für WS 91/92: 36.807

** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

III. SONDERABTEILUNGEN

III. SONDERABTEILUNGEN

1. MEDIZINISCHE HAUPTBIBLIOTHEK DES UNIVERSITÄTSBKLINIKUMS

In der Medizinischen Hauptbibliothek wurde das Berichtsjahr durch eine zufriedenstellende Personalsituation und relativ konstante Benutzungszahlen bestimmt. Für die Erwerbung allerdings bedeutete die durch die Haushaltssperre des Magistrats verursachte Etat Kürzung im Sommer von 25.000,- DM wieder einen einschneidenden Rückgang beim Kauf neuer Monographien. Außerdem konnte nur 1/3 der deutschsprachigen Zeitschriften für das kommende Jahr bezahlt werden. Der Überhang wird den nächsten Etat somit spürbar belasten.

Erneut muß auf die überdurchschnittlich gestiegenen Preise medizinischer Zeitschriften hingewiesen werden. Von stark verlangten Titeln konnten nur 15 neu abonniert werden. Möglicherweise wird die Nachfrage nach neuen Zeitschriften durch Medline Recherchen verstärkt, da die Beschaffung der dort zitierten Originalartikel häufig nicht am Ort befriedigt werden kann.

Die Nutzung von Medline ist intensiver denn je. Dadurch sind die eingetretenen Wartezeiten von bis zu 3 Wochen bereits für Doktoranden kaum zumutbar, für klinisch tätige Ärzte kommt unter solchen Bedingungen eine Literaturrecherche überhaupt nicht mehr in Frage. Für Medline muß deshalb dringend eine Erweiterung vorgenommen werden.

In der Benutzung sind gestiegene Zahlen des Gebenden sowie des Nehmenden Leihverkehrs zu verzeichnen. Dagegen sind die Ausleihzahlen der Lehrbuchsammlung erneut zurückgegangen.

Die seit 9 Jahren nur unzureichend bearbeiteten medizinischen Dissertationen wurden durch einen enormen Arbeitseinsatz allesamt katalogisiert. Mit über 12.000 Titeln konnte damit ein wesentliches Defizit beseitigt werden. Dies ist umso bedeutsamer, als Frankfurt innerhalb Hessens als einzige Bibliothek medizinische Hochschulschriften sammelt.

Die Vorbereitungen für den Einsatz der EDV-gestützten Ausleihe konnten abgeschlossen werden. Alle Buchbestände wurden von studentischen Hilfskräften erfaßt und auch die Ausgabe von maschinenlesbaren Benutzerausweisen ist weitgehend abgeschlossen worden. Da auch die technischen Installationen entsprechend vorangetrieben wurden, lagen zum Abschluß des Berichtsjahres alle Voraussetzungen vor, um am 5. Januar 92 mit der automatisierten Ausleihe zu beginnen.

Ein immer kritischer werdender Bereich ist die Raumsituation. Der zur Verfügung stehende Gebäudeteil läßt keine Erweiterungsmöglichkeiten zu und die Beausubstanz ist ebenfalls schlecht. Eine moderne medizinische Informationsversorgung ist unter diesem Aspekt nur sehr eingeschränkt zu gewährleisten. Hier bedarf es einer alsbaldigen Lösung, die jedoch nur im Zusammenwirken zwischen Klinikum, Universität und Bibliothek erreichbar ist.

1.1 ERWERBUNG

Hier werden nur die Zahlen für das Fach Medizin aufgeführt. Die Zahlen für alle übrigen Fächer wie Allgemeines oder Naturwissenschaften sind in die Statistik der allgemeinen Erwerbung eingeflossen. Die Zahlen für Pflicht, Tausch und Geschenk mit Ausnahme der Dissertationen werden ebenfalls nur im Rahmen der allgemeinen Erwerbungsstatistik erhoben.

Ausgaben:	Zeitschriften	283.433,-
	Monographien	20.801,-
	Lehrbücher	39.289,-
	Reihen	6.656,-
	Fortsetzungen	7.967,-
		<hr/>
		358.146,-

Zugang an Bänden:	Zeitschriften	883
	Monographien	198
	Lehrbücher	516
	Reihen	53
	Fortsetzungen	34
	Dissertationen	12.733
		<hr/>
		14.457

Einband:	Ausgaben	51.357,-
	Bände	1.648

1.2 KATALOGISIERUNG

Nach RAK katalogisiert:	1.321 Titel
	12.773 Dissertationen

	<hr/>
	14.094
Zeitschriften mit Erfassungsformular	41

Nach RAK katalogisiert	<hr/>
	14.135

1.3 BENUTZUNG

Zahl der in BIBDIA gespeicherten Benutzer	3.688
---	-------

Öffnungszeiten

a. Zahl der Öffnungstage	245
b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	41

Präsenzbestand

c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den Lesesaal	49.643
d. Lesesaalbenutzungen	36.764
e. Mikroformen	13

1.4 AUSLEIHBESTÄNDE

a. Bestellungen insgesamt	
b. Positive Erledigungen insgesamt (mit Lesesaal)	61.530
c. Negative Erledigungen insgesamt	1.042
davon verliehen bzw. nicht benutzbar	635
d. Vormerkungen	284
e. Erinnerungen und Mahnungen	1.886
f. Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	61.892

1.5 LEHRBUCHSAMMLUNG

Bestand am 31.12.1991 nach physischen Einheiten	9.026
Bestand nach unterschiedlichen Titeln	457
Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	516
Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	310
Ausgaben für Erwerbung	39.289,-

1.6 BENUTZUNG IM BERICHTSJAHR

Zahl der Öffnungstage im Jahr	245
Zahl der Öffnungsstunden i.d. Woche	41
Entleihungen nach physischen Einheiten	41.967

1.7 AUSWÄRTIGER LEIHVERKEHR**a. Gebender Leihverkehr**

1. Zahl der erhaltenen Bestellungen	8.906
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	6.464
3. Zahl der davon durch Kopie erledigten Bestellungen	6.141
4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen davon verliehen bzw. nicht benutzbar	1.869
5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	323

b. Nehmender Leihverkehr

1. Zahl der abgesandten Bestellungen	7.991
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	7.181
3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen	6.586
Zahl der angefertigten Kopien	36.847

2. HANDSCHRIFTEN- UND INKUNABELSAMMLUNG

2.1 KATALOGISIERUNG

Wie in den Vorjahren wurde die Erschließung der Sammlungsbestände mit Nachdruck gefördert. Im einzelnen sind folgende Arbeiten zu nennen:

2.1.1 Mittelalterliche und neuzeitliche Buchhandschriften

Nach Abschluß der Inventarisierungsarbeiten an den Gruppen Ms.germ. und Ms.lat. (1990) wurde Anfang 1991 ein maschinenschriftliches Standortverzeichnis für diese Gruppen sowie für die Gruppe Ms.var. angelegt. Dieses neue Verzeichnis ersetzt die von 1936-1990 geführten handschriftlichen Standortlisten, die zuletzt sehr unübersichtlich geworden waren. Als Anhang sind dem Standortverzeichnis eine Signaturenkonkordanz sowie eine Liste der am Ende des 19. Jahrhunderts eingeführten Akzessionsnummern beigegeben. Ein alphabetisches Kreuzregister in Zettelform, das den Inhalt aller Handschriften erfaßt, die bisher nicht in gedruckten Katalogen beschrieben sind, ist 1992 noch zu revidieren und zu ergänzen. - Drei Zugänge aus bisher unbearbeitetem Altbestand (Ms.germ.fol.62; Ms.lat.fol.23; Ms.lat.oct.290/2) wurden in kurzer Form inventarisiert.

2.1.2 Mittelalterliche Handschriftenfragmente

Die Fragmentsammlung einschließlich der Fragmente }in situ{ umfaßt zur Zeit 914 Signaturen. Die Inventarisierung dieses Bestandes war 1985 mit der Anlage eines dem internen Gebrauch dienenden 'Verzeichnisses der Handschriftenfragmente' vorläufig abgeschlossen worden. Im Januar 1991 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, und zwar mit dem Ziel, ein Druckmanuskript vorzubereiten für ein Inventar, das unter dem Titel 'Mittelalterliche Handschriftenfragmente der StUB Frankfurt am Main' in der Katalogreihe der Bibliothek erscheinen soll. Bis zum Jahresende waren die Gruppen Fragm.lat.I-VI (600 Fragmente) sowie etwa 30 Fragmente der Gruppe Fragm.lat.VII im ersten Durchgang erfaßt. Die Arbeiten sollen 1992 fortgesetzt werden mit der Aufnahme der bereits signierten und zahlreicher noch unsignierter Fragmente.

2.1.3 Nachlässe, Stammbücher, Autographen

Aus der Nachlaßreihe wurden folgende Bestände bearbeitet:

- Ms.Ff.F.Stoltze: Der umfangreiche Nachlaß des Schriftstellers und Mundartdichters Friedrich Stoltze war 1936 als Geschenk der Familie in die Bibliothek gekommen. Er umfaßt Manuskripte, Briefe, Dokumente, Bilder und Drucke. Die bisher nur unzureichend geordneten, durch ein provisorisches Findbuch erschlossenen Materialien wurden jetzt von Dr. Estermann in eine endgültige systematische Ordnung gebracht und in einem siebenbändigen Katalog im einzelnen verzeichnet. Zugleich wurden die Nachlaßbestände in 30 neuen Archivkästen erstmals ordnungsgemäß abgelegt und konservatorisch gesichert.

- Ms.Ff.L.H.Schütz: Der bisher aufgestellte Teilnachlaß des 'Sprachgenies' Ludwig Harald Schütz (1873-1941) wurde aus unbearbeitetem Altbestand wesentlich ergänzt, so daß Mitte des Jahres eine Ausstellung der Bibliothek mit neuen Materialien unterstützt werden konnte. Mit der endgültigen Inventarisierung ist noch zu warten, bis die Übereignung weiterer Schriftstücke geregelt und die Frage einer erneuten Präsentation der Ausstellung in Reykjavik geklärt ist.
- Ms.Ff.J.G.Ch.Thomas: Nachlaß des Frankfurter Bürgermeisters Johann Gernard Christian Thomas (1785-1838) mit Materialien zur Rechts- und Stadtgeschichte.
- Ms.Ff.F.M.Hessemer: Reiseberichte und Vorlesungen zur Baukunst von Friedrich Maximilian Hessemer (1800-1860).
- Ms.Ff.E.Sarnow; Ms.Ff.E.Kelcher: Nachlässe der Frankfurter Bibliothekare Emil Sarnow (1863-1950) und Ernst Kelchner (1831-1895) mit umfangreichen Aufzeichnungen und Sammlungen zur Buchgeschichte der frühen Neuzeit
- Ms.Ff.A.Daudistel: Romanmanuskripte und Personalien des Frankfurter Schriftstellers Albert Daudistel (1890-1955).

Das 'Verzeichnis der Stammbücher und Alben' wurde um folgende Stammbücher ergänzt:

- Ms.Ff.F.Stoltze 2.16, 2.18, 2.19: 3 Stammbücher aus dem Nachlaß von Friedrich Stoltze.
- Ms.germ.oct.330: Stammbuch des Mediziners Heinrich Karl Alexander Pagenstecher (1799-1869), überwiegend mit Einträgen von Mitgliedern der Frankfurter Nationalversammlung von 1848. Die Erwerbung dieses Stammbuchs war nur durch eine großzügige Unterstützung durch die "Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek" möglich.

2.1.4 Gelehrtenarchive

a. Herbert-Marcuse-Archiv: Das EDV-Inventar wurde in der Gruppe Werkmanuskripte um die Signaturen 0378. - 0504. erweitert und in den anderen Gruppen geringfügig ergänzt. Es bleiben in das Inventar einzustellen: die restlichen Werkmanuskripte, alle Sonderkorrespondenzen, Personalien, 2 Kartons Nachlieferungen. Ein Probeausdruck des erweiterten Inventars nach Standort und Alphabet erfolgte Mitte des Jahres anläßlich eines Besuches von Prof.Douglas Kellner, der in den USA eine Edition von Schriften Marcuses auf der Grundlage des Nachlasses vorbereitet. Zur Unterstützung seiner Arbeiten erhielt Prof. Kellner eine Kopie der aktuellen Sicherheitsdiskette.

Dr. Thomas Regehly veröffentlichte im Einvernehmen mit der Bibliothek eine 'Übersicht über die "Heideggeriana" im Herbert Marcuse-Archiv der Stadt- und Universitätsbibliothek in Frankfurt am Main' (erschieden in den Heidegger-Studies 7, 1991, S. 179-209). Die Nachschriften früher ungedruckter Heidegger-Vorlesungen (Signaturen: 0001. - 0072.) sind für die Heidegger-Forschung von außerordentlicher Bedeutung und gehören zu den am stärksten benutzten Teilen des Marcuse-Archivs.

b. Max-Horkheimer-Archiv: Als Geschenk erworbene Jugendbriefe Horkheimers wurden inventarisiert und in die Korrespondenz einsortiert. Für die vorhandenen Adorno-Briefe wurden die Sortierung und die Katalogeinträge bereinigt. Die laufende Horkheimer-Edition wurde durch Transkriptionen handschriftlicher Briefe unterstützt.

2.1.5 Hebräische Handschriften

Der zweite Band des Kataloges der hebräischen Handschriften, bearbeitet und gedruckt mit Unterstützung der DFG, wurde im Februar 1991 ausgeliefert. Das Buch erschien unter dem Titel: Roth, Ernst, u. Leo Prijs: Hebräische Handschriften. Teil 1B. Die Handschriften der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (Fortsetzung von Teil 1A). Stuttgart: Steiner 1990. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd VI, 1b.). Der Katalog behandelt den zweiten Teil der Oktav-Reihe (Ms.hebr.oct.151-275). - Die Arbeit an Band 1C, der den Folio- und Quarto-Handschriften gewidmet ist und das Gesamtregister zu Bd 1-3 enthalten wird, hat Prof. Prijs (London) inzwischen abgeschlossen. - Ernst Roth, ehemals Landesrabbiner, seit den späten 50er Jahren Bearbeiter der Frankfurter hebräischen Handschriften, ist 1991 in hohem Alter verstorben.

2.1.6 Orientalische Handschriften

Dr. Veronika Six (Hamburg) hatte 1983-1986 insgesamt 29 äthiopische Handschriften der StUB bearbeitet. Die Beschreibungen dieser Handschriften werden zusammen mit den Beschreibungen von Beständen anderer Bibliotheken in Band XX 6 des 'Verzeichnisses der orientalischen Handschriften in Deutschland' erscheinen. Das Manuskript dieses Bandes stand 1991 unmittelbar vor dem Abschluß.

2.1.7 Aufgaben des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

a. Handschriften der Stadtbibliothek Mainz:
Dr. G. List setzte die 1989 begonnene Bearbeitung des zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250) fort. Er beschrieb 20 theologische Sammelhandschriften aus der Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause. Von den insgesamt 104 Handschriften des zweiten Katalogbandes sind zur Zeit 45 Handschriften erfaßt.

Als ein 'Jahrhundertfund' erwies sich die Mainzer Handschrift I 9, die in dem 1990 erschienenen ersten Katalogband detailliert beschrieben worden war. Der französische Augustinus-Forscher Francois Dolbeau erkannte aufgrund der Katalogbeschreibung, daß der um 1470 angelegte Band zwei Serien von Augustinus-Predigten enthielt, die bisher ganz oder teilweise unbekannt geblieben waren. Durch Veröffentlichungen Dolbeaus in Fachzeitschriften und durch eine Pressekonferenz der Stadtbibliothek Mainz in Anwesenheit Dolbeaus und der Katalogautoren (20.06.1991) wurde die Entdeckung in Fachkreisen und in der breiteren Öffentlichkeit bekannt. Die neuentdeckten Augustinus-Texte sollen bis 1995 wissenschaftlich ediert und kommentiert werden.

b. Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena:

Im Rahmen der Hilfe für die Bibliotheken in den neuen Bundesländern übertrug die Deutsche Forschungsgemeinschaft der StUB die Aufgabe, den Handschriftenkatalog der ThULB Jena zu bearbeiten. Nach Klärung der Vorfragen und endgültiger Bewilligung der Stelle konnte Dr. Bernhard Tönnies als Bearbeiter gewonnen werden. Die Katalogisierung begann am 01. Oktober 1991. Nach den Richtlinien der DFG zu beschreiben sind 100 mittelalterliche Handschriften aus der Wittenberger Kurfürstlichen Bibliothek, die zum Teil aus sächsischen Klöstern stammen. Es ist mit einer Bearbeitungsdauer von 5 Jahren zu rechnen.

2.2 UNTERLAGEN ZUR GESCHICHTE DER HANDSCHRIFTENSAMMLUNG

Da die Akten der Bibliothek im Zweiten Weltkrieg mit wenigen Ausnahmen verloren gingen, sind Auskünfte über ältere Erwerbungs- und Benutzungsvorgänge in vielen Fällen erschwert oder unmöglich. Um die Situation zu verbessern, wurden zwei Reihen gedruckter Amtsschriften mit Blick auf Handschriften, Nachlässe und Autographen planmäßig durchgesehen: die 'Berichte über die Verwaltung der Stadtbibliothek' (1884-1928) und die 'Zugangsverzeichnisse der Stadtbibliothek' (1891-1930). Die Ergebnisse sind in einer maschinenschriftlichen Übersicht ('Zugänge zur Handschriftensammlung 1884-1930'; 9Bl.) zusammengefaßt. Diese Übersicht ergänzt die Liste der Akzessionsnummern (s. oben I 1), die ihrerseits Licht auf die jüngere Erwerbungschronologie der Handschriften fallen läßt.

Die Mitarbeit am 'Handbuch der historischen Buchbestände' lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Aktenfaszikel des 19. Jahrhunderts, der über die Ausleihe von Handschriften in den Jahren 1828-1870 Aufschluß gibt. Zu den namhaftesten Entleihern dieses Zeitraums gehörten der Theologe David Friedrich Strauß (1856) und der Historiker Theodor Mommsen (1860). Zwei weitere Faszikel, in denen Buchverleihungen der Jahre 1738-1830 und 1856-1885 festgehalten sind, müssen noch ausgewertet werden.

2.3 BENUTZUNG

Statistik

Lesesaal	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>
- Öffnungstage	238	244	250
- Benutzer	965	1033	1017
- Handschriften	1021	886	825
- Drucke	183	175	106

Auswärtige Benutzung

- Schriftl. u. telef. Anfragen	295	290	304
- davon Reproaufträge	179	99	72

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Aufsicht im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien aus Handschriften-, Autographen-, Nachlaß- und Inkunabelbeständen; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Firma Foto-Richter; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Der starke Anstieg der Reproaufträge machte in diesem Jahr besonders deutlich, wie sehr im 3. Stock des Gebäudes ein leistungsfähiger Dienstkopierer fehlt. Umfangreiche Kopieraufträge werden immer mehr zur Regel, je mehr große Nachlässe erworben und bearbeitet werden. Kopien können bisher nur unter zusätzlicher Belastung der Dienstkopierer der Fernleihe und bei erheblichen Wartezeiten angefertigt werden.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (70 Titel, 110 Bände) und Abgänge (1 Titel, 2 Bände) auf 3682 Bände vergrößert. Die Regalbeschriftung im Lesesaal wurde, in Anpassung an die anderen Speziallesesäle des 3. Stocks, durch farbige und besser lesbare Schilder ersetzt.

2.4 ERWERBUNG

Durch Kauf oder als Geschenk wurden erworben:

- 1 Brief über Ludwig Büchners 'Kraft und Stoff'
- Daudistel, Albert: 1 Nachlaß
- Fussenegger, Gertrud: 1 Brief, 1991
- Haringer, Jakob: 1 Gedicht, 1930
- Harrer, Josef Robert: 1 Brief, 1931
- Hildebrand, Kurt: 1 Brief, 1928
- Hoffmann, Heinrich: 1 Brief, 1877
- Mac Dougall, Ian: 1 Schriftstück, 1912
- Michael, Friedrich: 3 Briefe, 1962-1974
- Pagenstecher, Heinrich K.A.: 1 Stammbuch, 1848-1850
- Presber, Rudolf: 2 Briefe, 1908-1913
- Schlosser, Hieronymus Peter: 1 Brief, 1783
- Tergit, Gabriele: 6 Autographen, 1958

2.5 HANDSCHRIFTENVERFILMUNG

Die Schutzverfilmung durch die 'Hill Monastic Manuscript Library' (HMML) wurde abgeschlossen. Die restlichen der Bibliothek zustehenden Negativduplikate trafen im Laufe des Jahres ein, so daß in Zusammenarbeit mit der Erwerbungsabteilung die Akzessionierung erfolgen konnte. Dafür wurde für alle rund 600 gelieferten Filme eine MF-Signatur vergeben und eine Karte für die Konkordanzkartei geschrieben.

Der Gesamtbestand verfilmter Handschriften und Inkunabeln beläuft sich damit zur Zeit auf 1175 Mikrofilme. Die Akzessionierung und Aufstellung der rund 700 durch die HMML angefertigten Farbdias von Handschriftenillustrationen ist für 1992 vorgesehen.

2.6 RESTAURIERUNG

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 46 Bände (33 Handschriften 13 Inkunabeln) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle 40 Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an. - Wie im Vorjahr fand die Restaurierungswerkstatt am Tag der Offenen Tür (07.09.1991) lebhaftes Publikumsinteresse.

2.7 AUS- UND FORTBILDUNGSMABNAHMEN, FÜHRUNGEN

Wie alljährlich führten die Mitarbeiter mehrere Praktikanten des gehobenen Dienstes in die Tätigkeit der Handschriftenabteilung ein. Ein französischer Absolvent einer Pariser Dokumentationsschule wurde 4 Wochen betreut. Für verschiedene Studentengruppen, insbesondere für Teilnehmer an historischen und philologischen Seminarübungen veranstaltete die Abteilung Einführungen in das mittelalterliche Buch (Handschriften und Inkunabeln).

Im Rahmen eines bibliothekarischen Erfahrungsaustausches hospitierte vom 11.-29. November 1991 Frau Dr. Irmgard Kratzsch, Leiterin der Handschriftensammlung der ThULB Jena, in der Handschriftenabteilung. Frau Dr. Kratzsch machte sich vor allem mit der Verwaltungs- und Katalogisierungspraxis sowie mit der Handbibliothek eingehend vertraut. Vom 25.-29. November hielten sich zwei weitere Mitarbeiter der Jenaer Handschriften- und Rara-Sammlung (gehobener Dienst) zur Fortbildung in unserem Hause auf.

3. MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

3.1 KATALOGISIERUNG UND BESTANDSPFLEGE

Für den Bestand der Notendrucke wurden 287 Titel, die vor 1986 erschienen sind, neu katalogisiert (Aufnahmen nach PI). Die Zahl der in HEBIS-KAT neu aufgenommenen Titelsätze beträgt 1334. - Da die Katalogschnittstelle nach Erscheinungsjahren Ende August 1991 aufgehoben wurde und keine Ausdrücke der HEBIS-Aufnahmen von vor 1986 erschienenen Werken geliefert wurden, kann der alphabetische Notenkatalog am Auskunftspult des Musiklesesaals nur noch mit Vorbehalt benutzt werden. Für sämtliche Recherchen (Fernleihschein, Vorakzession etc.) wird nun ein zweiter Suchvorgang am Mikrofiche-Katalog notwendig. Durch die ungenügende Geräteausstattung waren die beiden Diplomkräfte in ihrer Katalogisierungsarbeit erheblich behindert. Das zentrale HEBIS-Gerät für die Sonderabteilungen stand nur zu begrenzten festen Terminen (durchschnittlich 2 1/2 Tage pro Woche) zur Verfügung. Dringend wird daher die zusätzliche Einrichtung eines eigenen Bildschirmarbeitsplatzes in der Abteilung erwartet, der ohne zeitliche Einschränkung Katalogisierungs- und Recherchetätigkeiten erlaubt. Für die Katalogisierung einiger häufig genutzter Gruppen von Sondermaterialien (Sammlung der deutschsprachigen Theaterprogrammhefte; Porträtsammlung des Manskopfschen Museums) haben wir den Einsatz von EDV auf PC geplant. Die mit EDV mögliche Abfrage nach mehreren Kategorien bzw. Kategoriekombinationen wird sowohl in der Bearbeitung als auch in der Benutzung der Materialien erhebliche Verbesserungen mit sich bringen. Es wurde begonnen, die umfangreiche Porträtsammlung des Manskopfschen Musikhistorischen Museums (ca. 30000 St. in 130 stark säurehaltigen, beschädigten Kapseln) neu zu ordnen, zu lagern und zu katalogisieren. Die im Laufe der letzten fünfzig Jahre entstandenen (nicht sachlich motivierten) vier alphabetischen Folgen von Porträts und die Mappen mit nach der Benutzung nicht zurücksortierten Materialien werden in ein durchlaufendes Alphabet gebracht. Die neue Aufstellung erfolgt aus konservatorischen und Platzgründen nach Materialien getrennt (Originaldrucke und -zeichnungen in Hülle aus säurefreiem Papier, Reproduktionen aus Zeitschriften, Photographien). Als Ersatz für den unvollständigen alten Zettelkatalog werden zunächst provisorische Listen erstellt, die als Grundlage für den geplanten EDV-Katalog auf PC dienen werden. Die Figurinen-sammlung der Frankfurter Städtischen Bühnen (1952-1987) wurde von ihrem provisorischen Lagerungsort auf den Kapseln der Porträtsammlung in Kartenschränke im Flur des 3. OG verlegt. Der Index zu den Figurinen wurde weiterbearbeitet (3/5 des Materials ist durch ihn inzwischen erschlossen) und wird im kommenden Jahr komplett zur Verfügung stehen. Aus Platzgründen wurde ein Teil der Musikzeitschriften aus dem Handmagazin ausgesondert (17 Titel). Mit der Aussonderung theaterwissenschaftlicher Zeitschriften aus dem Handmagazin wurde begonnen. Neu entworfen wurde eine detailliertere, besser ins Auge fallende Beschriftung der Bestände von Lesesaal und Handmagazin, die zur Zeit hergestellt und an den Regalen angebracht wird.

An die sechzehn teilnehmenden Institute des Neuerwerbungs-reports Theaterwissenschaft wurden insgesamt 113.280 Titelformen verschickt. Ab 1992 wird die Lieferung in Listenform erfolgen. Eine Fragebogenaktion gab Aufschluß über die Verwendung des Titeldienstes in den Instituten und über das auch für die neue Ausgabeform weiter bestehende Interesse. Die Sacherschließung der Literatur zum Musiktheater wird seit Mitte des Jahres von Frau Dr. Kersting durchgeführt.

3.2 RESTAURIERUNG

Die Restaurierungswerkstatt bearbeitete für die Musik- und Theaterabteilung 69 Bände, 183 einlagige Broschüren, 45 Mappen/Schuber/Kassetten und 7 Porträtstiche.

3.3 BESONDERE ERWERBUNGEN, DAUERLEIHGABEN

Die Sammlung der André-Notendrucke wurde durch 15 antiquarisch erworbene Stücke erweitert (Kompositionen von Mozart und Beethoven).

Als Dauerleihgabe übernahm die Musik- und Theaterabteilung von der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung eine Ergänzung zu der Sammlung Albert Richard Mohr. Es handelt sich dabei um acht Bühnenbild- und Kostümentwürfe, siebzehn Karikaturen und drei Theaterzettel. Sieben der acht Bühnenbild- und Kostümentwürfe wurden von Pencio Georgiev und Viktor Feodorov für Aufführungen um 1940 für das bulgarische Nationaltheater in Sofia entworfen, der achte, sehr schön und fein ausgearbeitete, ist ein Kostümentwurf Ludwig Sieverts für das Opernhaus Frankfurt 1936. Die 15 groß- und 2 kleinformigen Karikaturen von Dirigenten, Sängern und Instrumentalisten stammen von dem Frankfurter Zeichner Lino Salini. Die drei Golddruck-Theaterzettel beziehen sich auf die Eröffnung des Frankfurter Opernhauses am 20.10.1880.

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden die laufenden Publikationen der deutschen Theater (ohne neue Bundesländer) erworben: 2520 Programmhefte, Zeitschriften und Materialien wurden beschafft, inventarisiert und eingestellt. In diesem Zusammenhang wurden 248 Formbriefe und 11 individuelle Schreiben an Theater verschickt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten von Theaterstücken betrug 481 (von 21 Verlagen). Dafür wurden 102 Rundschreiben und 38 Einzelschreiben versandt.

An "Grauer Literatur" bestellte die Abteilung 36 Titel direkt. Zu den laufenden Produktionen der Städtischen Bühnen Frankfurt wurden 49 Inszenierungsmappen angelegt und 6 Kapseln mit Inszenierungsmappen archiviert.

Für die Sammlung Frankfurter Theater wurden 118 Einheiten, für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme 895 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.4 BENUTZUNG

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 191 schriftliche Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 49 Verflungsaufträge ausgeführt und 682 Fotokopien hergestellt. Im Auftrag von Benutzern wurden 16 Überspielungen von Audio-Materialien durchgeführt.

Für den Leihverkehr betreffend Musica practica wurden 1153 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet und 124 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv Städt. Bühnen Ffm: 109, Archiv Weichert: 3, Archiv Meissner: 2, sonstige Nachlässe: 6, Theaterzettel: 2, Bühnenbildentwürfe und Figurinen: 4, Porträtsammlung: 11, Handschriften: 9, Schriftproben (aus Abt. Ffm): 2.

Besonders betreuungsintensive Benutzer waren Dr. Stephan Stompor (Fotographien aus der Sammlung A. R. Mohr) und Frau Dr. Eva Humperdinck (Nachlaß Humperdick, insbesondere die Korrespondenz betr. die Oper "Königskinder").

3.5 PERSONAL

Als Nachfolgerin von Herrn Dr. Hartmut Schaefer ist seit dem 01.05.1991 Dr. Ann Barbara Kersting Leiterin der Musik- und Theaterabteilung und Fachreferentin für Musik. Sie war bis dahin an der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen als Fachreferentin für Kunst, Musik, Archäologie, Theologie, Religionswissenschaft und Sport tätig.

3.6 RAUMFRAGEN

Die Kapazität des ehemaligen Vortragsraums als Magazin für Musica practica wird bis etwa Ende 1994 ausreichen. Der Platz für auswärtige Theaterprogramme wird Ende 1993 erschöpft sein, so daß dann die Auslagerung älterer Jahrgänge in ein Ausweichmagazin notwendig wird. Ein Problem bildet das Archiv der Frankfurter Städtischen Bühnen, das relativ häufig benutzt wird, für das jedoch keinerlei Raumreserven im Bibliotheksgebäude zur Verfügung stehen. Wünschenswert wäre die Unterbringung in einem der künftigen U-Bahn-Magazine.

3.7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1991 erschienen folgende Artikel über die Musik- und Theaterabteilung und ihre Bestände:

Luyken, Sonja: Theater, wie es in den Büchern steht - Die Musik und Theaterabteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. -: Theater-Rundschau 37. Jg. 1991, H.3, S.4.

Schülke, Claudia: Heute könnte niemand mehr daraus singen - Die Frankfurter Opersammlung birgt Kostbares und Kurioses. - In: Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 20.08.1991.

Für mehrere Gruppen von Musikstudenten wurden Führungen veranstaltet (allg. Benutzung u. Benutzung der Musikabteilung).

3.8 BETEILIGUNG AN FREMDEN AUSSTELLUNGEN

05.12.1991 - 15.03.1992 in der Herzog-August-Bibliothek
Wolfenbüttel:

... allzeit ein Buch: Die Bibliothek Wolfgang Amadeus Mozarts.
Veranstalter: Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Beteiligung
mit zwei Exponaten, die auch im Katalog abgebildet sind
(Vgl. 9. Publikationen ...)

3.9 PUBLIKATIONEN ÜBER BESTÄNDE DER MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

Konrad, Ulrich: ... allzeit ein Buch: Die Bibliothek Wolfgang
Amadeus Mozarts / Ulrich Konrad und Martin Staehelin. Weinheim:
VCH 1991. (S. 34f.: Abb. u. Kommentar zu Forkel, Joh. N.:
Musikalischer Almanach für Deutschland auf das Jahr ... -
Leipzig. 3 Bde der Jahrgänge 1782-1784 (1781-1783). Mus W 258.)
(S. 98: Kommentar zu Mozart, W.A.: Ariette avec variations pour
le clavecin ou piano forte. No. 9 Wien: Artaria. Mus. pr. Q
50/447.)

Chronik der Oper. - Dortmund: Harenberg, 1991.
(S. 138: Abb.)

Wolf, Hugo: Vom Sinn der Töne: Briefe und Kritiken. - Leipzig:
Reclam, 1991.
(S. 191ff.: Briefe an Engelbert Humperdinck aus dem Nachlaß E.
Humperdinck.)

Dieckmann, Friedrich: Don Giovanni deutsch. Zum Text der ersten
deutschsprachigen Aufführung von Mozarts und da Pontes Oper,
Mainz und Frankfurt am Main 1789. In: Deutsche Oper Berlin:
Beiträge zum Musiktheater IX, Berlin 1990.
(S. 256ff.: Regiebuch für eine NE oder Oper im Jahr 1794. Mus
Hs Opern 381(7).)

3.10 EDITIONEN VON BESTÄNDEN DER MUSIK- UND THEATERABTEILUNG

Legrenzi, Giovanni: O dilectissime Jesu. Aus: Motetti sacri a
voce sola. Neu hrsg. nach der Ausg. von 1692 von Brian Clark.
Wyton Huntingdon, Cambs: King's Music, o.J.
(Edition des Erstdrucks: Mus W 44.)

Legrenzi, Giovanni: O mirandum mysterium. Aus: Motetti sacri a
voce sola. Neu hrsg. nach der Ausg. von 1692 von Brian Clark.
Wyton, Huntingdon, Cambs: King's Music, o.J.
(Edition des Erstdrucks: Mus W 44.)

4. SAMMLUNG FRANKFURT

Auf den verschiedenen Zugangswegen (Pflicht, Geschenk, Kauf) wurden 556 monographische Titel erworben. Außerdem konnte die Sammlung durch 13 Frankfurter Drucke vor 1800, darunter 5 Judaica, ergänzt werden, die auf antiquarischem Wege erworben wurden.

Im Rahmen der Pflege des Sammlungsbestandes wurden die Kinderbücher von Heinrich Hoffmann: Bastian der Faulpelz; Besuch bei Frau Sonne; Im Himmel und auf Erden; König Nußknacker und der arme Reinhold; Prinz Grünwald; Der Struwelpeter; in den vorhandenen Originalausgaben und Übersetzungen neu bearbeitet.

Alle vor 1950 erschienenen Ausgaben (im ganzen 90 Exemplare) wurden aus dem normalen Magazinbestand entfernt, falls notwendig restauriert und danach umgearbeitet. Sie stehen jetzt geschlossen innerhalb der Signaturengruppe FFM Wq (wertvolle Francofurtensien im Quartformat). Damit ist sichergestellt, daß diese seltenen, gesuchten Ausgaben sorgfältig aufbewahrt und nur noch unter besonderer Aufsicht qualifizierten Benutzern zugänglich sind.

5. ABTEILUNG AFRIKA, ASIEN, JUDAICA

5.1 ABTEILUNGSINTERNE ORGANISATION

Die Arbeit der Abteilung litt unter erheblichen, krankheitsbedingten Personalausfällen. Da diese sich über Monate hinweg als manifest erwiesen, blieb ab April 1991 nur noch eine Reduzierung der Öffnungszeiten übrig. Ab diesem Zeitpunkt blieb der Sonderlesesaal Montag vormittags geschlossen. Erst zum Jahresende zeichnete sich einer Besserung der Situation ab, so daß die Notmaßnahme wirklich als zeitlich beschränkter Vorgang angesehen werden kann, und ab April 1992 wohl wieder mit der Einführung der früheren Öffnungszeiten gerechnet werden kann.

Der festgestellte Zuwachs an Benutzern wurde zu einem nicht unerheblichen Teil von Besuchern aus den neuen Bundesländern verursacht, die sich jetzt in der Lage sehen, die Möglichkeiten der Sondersammelgebiete persönlich zu erforschen.

Die Stellfläche im Lesesaalbereich reicht nicht mehr aus. In der Abteilung Afrika-Asien-Judaica haben die drei Sondersammelgebiete Afrika, Judaica und Südsee bezogen auf die Raumnutzung absoluten Vorrang vor allen anderen Bereichen. Die Orientalistik und Asienkunde muß sich daher bei Bedarf einschränken. Sie ist im Gegensatz zu den Sondersammelgebieten keine Abteilung für Spezialisten, sondern dient zur Grundinformation eines allgemeinen Publikums.

Die Literatur besonders für den Bereich Asien und Islam wurde also auf ihre Lesesaalwürdigkeit überprüft:

Der Zugang zum Bestand unseres Hauses erfolgt in erster Linie über den Sachkatalog, nicht über eine sachliche Freihandaufstellung.

Die Literatur in den Lesesälen und Handmagazinen ist für die Ausleihe gesperrt. Daher stehen hier nur Nachschlagewerke, Handbücher, Zeitschriften und umfangreiche Quellenwerke, deren Benutzung über das Magazin unzumutbare Schwierigkeiten bereiten würde. Im Lesesaal stehen Monographien, im Handmagazin überwiegend Zeitschriften, Quellen.

Serien/Reihen gehören nicht geschlossen in den Lesesaalbereich, nur weil sie für ein Fach wichtig sind. Sie sind über den alphabetischen Katalog oder/und den Sachkatalog greifbar. Wenn einzelne oder auch alle Titel einer Serie im Lesesaal stehen, so müssen sie einzeln an die sachlich richtige Stelle geordnet werden. Sie sind dann nicht ausleihbar.

Primärliteratur (schöne Literatur) steht nicht im Lesesaalbereich. Sie ist über den alphabet. Katalog greifbar. Das gilt auch für Literatur in orientalischen Sprachen. Aufgrund dieser Kriterien wurden 1991 ca 1.050 Titel aus dem Lesesaalbereich ausgesondert. Diese Aktion wird im folgenden Jahr weitergeführt werden.

Die Umarbeitung der Titeltkarten erfolgte durch Kopieren der korrigierten Katalogzettel. Dazu stand stundenweise eine studentische Hilfskraft zur Verfügung.

5.2 AKTIVITÄTEN FÜR DIE SONDERSAMMELGEBIETE

SSG 6,31

Neuerwerbungen Afrika Jg 20:1991

CCA Current Contents Afrika Jg 16:1991.

Für Kopierarbeiten, Montage und Listenführung stand wie bisher eine studentische Hilfskraft zur Verfügung.

Seit Dezember 1990 steht der Abteilung ein PC zur Verfügung. Es wurde mit der Zeitschriftenauswertung für CCA begonnen. Ziel ist zunächst die Erstellung eines Registers zur besseren Ausnutzung des Informationsdienstes. Ob die Arbeitszeit der Abteilungsleiterin und der studentischen Hilfskraft auf Dauer dazu ausreicht, ist noch nicht abzusehen. Über Kooperation mit Universitätsinstituten wird diskutiert.

Fachkatalog Afrika

Bd 12 "Westafrikanische Binnenstaaten" ist im Druck. Mit der HEBIS-Nacherfassung von Nigeria wurde begonnen. Erfasst sind bisher Geographie, Geschichte, Literatur sowie zum Teil das biographische Material. Die Personalkapazität der Abteilung läßt in diesem Bereich keine weiteren Aktivitäten zu.

SSG 6,32

Neuerwerbungslisten wurden unter Mitarbeit der studentischen Hilfskraft erstellt.

Im Zusammenhang mit der Umsignierung des Bereichs Südsee (Anlehnung an die gegenwärtig politisch selbständigen Gebiete) wurde begonnen, die Lesesaalliteratur dieses Bereiches in HEBIS einzugeben.

SSG 7,6/7,7

Die Neuerwerbungsliste Hebraica wurde weitergeführt. Sonst gab es für dieses SSG kaum Aktivitäten, da der Fachreferent völlig und der Abteilungsmitarbeiter für längere Zeiträume ausfiel. Das Sondersammelgebiet lieferte Material zur Berliner Ausstellung "Jüdische Lebenswelten".

5.3 STATISTIK 1991

<u>Bestand HB/HM 23-25</u>	<u>Zuwachs 1991</u> <u>-Aussonderung</u>	<u>Zuwachs 1990</u> <u>-Aussonderung</u>	<u>Gesamtbestand</u>
HB/HM 23	411 - 1039	453 - 67	20.241
HB/HM 24	263 - 9	285 - 24	9.178
HB/HM 25	345 - 32	454 - 84	14.559
gesamt	- 61	+ 1017	43.978

<u>Katalogisierung</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>
<u>HB/HM Werke</u>		
konventionell für N ₁ usw (rot)	8 Titel 11 Zettel (neu) 53 Ersatzzettel	14 Titel 24 Zettel (neu) 10 Ersatzzettel
in HEBIS	652 TN/LN 5 TE 75 LE	693 TN/LN 18 TE 35 LE
 <u>ausgesonderte HB/HM Werke</u>		
konventionell für N ₁ mit Ubix	23 Ersatzzettel ca 800 Ersatzzettel	598 Ersatzzettel --
 <u>Hebraica für das allgemeine Magazin</u>		
konventionell für N ₁	551 Titel 893 Zettel (neu) 68 Ersatzzettel	382 Titel 633 Zettel-ne 16 Ersatzzettel
in HEBIS	479 TN 393 TN (Jud Germ)	415 TN/20 TE
 <u>Afrika und Südsee</u>		
Afrikanische Sprachen Nacherfassung HEBIS	120 TN 1860 TN	2206 TN
 <u>Benutzung</u>		
Gesamtzahl der Leser monatl. Durchschnitt	13.406 1.117	10.040 837

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

IV. BIBLIOTHEKAR DER UNIVERSITÄT

IV. DER BIBLIOTHEKAR DER UNIVERSITÄT

1. UNIVERSITÄRES BIBLIOTHEKSSYSTEM

Der Bestand in den 172 erfaßten dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität war bis Anfang 1991 auf 2,586 Mio. Bände gestiegen; die Zahl der im Universitätsbereich laufend gehaltenen Zeitschriften lag zu diesem Zeitpunkt bei 7.785 Titeln. Nicht geändert hat sich die Zahl der hauptamtlich in Bibliotheken beschäftigten Personen, die seit längerer Zeit bei 84 Stellen liegt. Nach wie vor muß ein großer Teil der Bibliotheken von nicht fachlich ausgebildetem und relativ häufig wechselndem Personal betreut werden - nicht zuletzt auch als Folge der in manchen Fachbereichen noch sehr großen Aufsplitterung in viele Klein- und Kleinstbibliotheken. Auf räumlichem Gebiet ist der Umzug des Instituts für Kunstgeschichte in den Hausener Weg zu erwähnen, wodurch im Philosophicum etwas Luft geschaffen werden konnte - unter anderem für die Unterbringung der "katalanischen" Bibliothek.

Das Projekt "EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken" konnte im Lauf des Berichtsjahres weiter gefördert werden. Die Frage des EDV-Einsatzes hat den Ständigen Ausschuß IV seit Ende 1987 beschäftigt. In mehreren Sitzungen wurden Zielvorgaben entwickelt und beschlossen, die im wesentlichen die folgenden Punkte enthielten:

- Die dezentralen Bibliotheken sind hinsichtlich des EDV-Einsatzes frei in der Wahl zwischen der Direktteilnahme an HEBIS-KAT, der Nutzung einer autonomen PC-Lösung oder weiterhin konventioneller Katalogisierung.
- Für eine PC-Lösung wurden folgende Anforderungen festgelegt:
 - Auswahl einer einheitlichen Software für alle bibliothekarischen Einrichtungen
 - Möglichkeit von RAK-gemäßen Titelaufnahmen
 - Möglichkeit des Datenimports und Datenexports im MAB 1-Format
 - Katalogkartenausdruck im internationalen Bibliotheksformat
 - Vernetzungsmöglichkeit als Option
 - Mehrplatzfähigkeit
 - Integriertes System mit der Möglichkeit, außer Katalogisierung und Recherche auch weitere Tätigkeiten (Ausleihe, Erwerbung) zu automatisieren
- Der Bibliothekar wurde gebeten, auf dem Markt angebotene Systeme auf Geeignetheit zu überprüfen, ggf. zu testen und dem Ständigen Ausschuß IV zu berichten.
- Mit dem "Konzept für die Einführung lokaler PC-Systeme an den Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität", gebilligt vom Ständigen Ausschuß IV am 11.04.1991, wurde schließlich neben der Nutzung von HEBIS-KAT die dezentrale Katalogisierung mit autonomen PC-Systemen in ein Stufenkonzept eingebunden, welches es ermöglicht, nach Fertigstellung universitären Netzes eine lokale Verbundlösung zu realisieren.

- Der Frankfurter Gesamtkatalog der Monographien und seine angestrebte Umstellung auf EDV waren ebenfalls bei der Auswahl eines geeigneten Systems zu berücksichtigen.

Nach Abschluß des Tests von BIS-LOK in den Fachbereichsbibliotheken Philosophie und Wirtschaftswissenschaften im März 1991 wurde seit Juni in den genannten Bibliotheken das System HILIM erprobt, das in der Fachbereichsbibliothek Informatik entwickelt worden ist. Im November 1991 wurde dem Ständigen Ausschuß IV ein Vergleich der beiden Systeme mit einer abschließenden Wertung vorgelegt. Der Ausschuß folgte dem Votum des Bibliothekars der Universität und empfahl dem Präsidenten, für die dezentralen Bibliotheken der Universität das System HILIM zentral zu beschaffen.

2. STÄNDIGER AUSSCHUß FÜR DAS BIBLIOTHEKSWESEN

Im Berichtsjahr hat der Ständige Ausschuß IV am 11. April und am 21. November Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte bei beiden Sitzungen waren die EDV-Einführung in dezentralen Bibliotheken sowie die prekäre räumliche Situation der Stadt- und Universitätsbibliothek. Im April billigte der Ausschuß die "Grundrisse einer Konzeption zum EDV-Einsatz in den dezentralen Bibliotheken Frankfurt und Darmstadt" sowie das "Konzept für die Einführung lokaler PC-Systeme an den Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität" und sprach sich für die zentrale Beschaffung eines einheitlichen Systems aus. Im November erfolgte dann der o.g. Beschluß zur Einführung des Systems HILIM.

Die Raumprobleme der Stadt- und Universitätsbibliothek wurden bei der Sitzung im April anläßlich der Diskussion des Jahresberichts bereits ausführlich besprochen. In einem Beschluß wurde der Präsident gebeten, bis zur Fertigstellung des U-Bahn-Magazins Ausweichflächen im sogenannten "Depot" freizumachen. Im November konnte sich der Ausschuß anhand einer Begehung von der dramatisch zugespitzten Raumsituation durch Augenschein überzeugen. Der Präsident erklärte seine Bereitschaft, die Interessen der Bibliothek auf vorübergehende Überlassung eines Teiles des Depots bei Gesprächen über die zukünftige Depotnutzung zu vertreten.

3. KOORDINIERUNG DES BIBLIOTHEKSSYSTEMS

Die Zusammenarbeit zwischen den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität und dem Bibliothekar der Universität verlief im Berichtsjahr ebenso störungsfrei wie die Kontakte mit der Universitätsverwaltung. Wie in den Vorjahren standen hier weniger Grundsatzentscheidungen an als vielmehr die Lösung von Einzelproblemen, Absprachen zur Erwerbungsabstimmung oder die Neuregelung der Abgabe inaktiv gewordener Literatur an die Zentralbibliothek, aber auch Fragen der tarifgerechten Eingruppierung von Mitarbeitern/-innen.

Auch 1991 wurden für den Haushaltsausschuß eine größere Anzahl von Stellungnahmen (ca 40) zu Literaturmittelanforderungen erarbeitet.

Das Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis (FZV) enthält inzwischen die Zeitschriftenbestände nahezu aller Bibliotheken im Universitätsbereich (mit Ausnahme des Fachbereichs 11 - Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften). Im Berichtsjahr haben alle teilnehmenden Bibliotheken einen Ausdruck der von ihnen gemeldeten Titel und Bestände erhalten mit der Bitte um Überprüfung und Aktualisierung. Ein große Anzahl von Listen ist inzwischen wieder eingegangen - die Bearbeitung durch die Zentralredaktion steht allerdings noch bevor.

Im Frankfurter Gesamtkatalog der Monographien waren am Ende des Berichtsjahres (nach einer Bestandskorrektur Anfang 1991) 1.123.698 Titel nachgewiesen. Die Zahl der nicht oder noch nicht vollständig bearbeiteten Meldungen hat sich nur noch auf 264.000 erhöht. Inzwischen ist eine Prioritätenliste erstellt worden, um ausgewählte Bibliotheken mit ihrem Bestand vollständig und aktuell nachweisen zu können.

Für die an der zentralen Titelkartenvervielfältigungsteilnehmenden Institute wurden auf 7.876 Folien insgesamt rd. 471.000 Katalog karten hergestellt. Die Drucklegung des Bandes 6 der Jahresbibliographie konnte leider nicht so schnell erfolgen wie geplant; die bearbeiteten Titeldaten konnten erst gegen Ende des Jahres zum Drucken gegeben werden. Mit dem Erscheinen ist Anfang 1992 zu rechnen. Für eine neue (fünfte) Auflage des Verzeichnisses wissenschaftlicher Bibliotheken in Frankfurt werden zur Zeit die aktualisierten Daten gesammelt.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

V. AUFTRAGSANGELEGENHEITEN DES LANDES HESSEN



1. ZENTRAKATALOG/KATALOGFÜHRUNG UND LEIHVERKEHRSSTEUERUNG

1.1 ÜBERBLICK

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine tiefgreifende strukturelle Veränderung bei den Nachweisinstrumenten für die leihverkehrsrelevanten Bestände der Region. Ausgangspunkt war die Entscheidung des Nutzerrats des Hessischen Bibliotheksinformationssystems HEBIS-KAT, ab August 1991 die bislang bestehende zeitliche Schnittstelle 1987 folgende für Titelnachweise in der HEBIS-Datenbank aufzuheben. (s. a. unter 1.3.1). Für das Sachgebiet Katalogführung und Leihversteuerung treten dadurch folgende Änderungen bei der Katalogbearbeitung ein:

- Die HEBIS-Teilnehmerbibliotheken liefern keine Titelnachträge mehr an den Zentralkatalog, sondern erfassen alle Neuerwerbungen direkt in der HEBIS-Datenbank. Leihverkehrsrelevante Bibliotheken, die nicht direkt am HEBIS-Verbund teilnehmen, melden ihre Neuerwerbungen wie bisher an den HZK, der diese Titelaufnahmen in die HEBIS-Datenbank konvertiert.
- Die ISBN-Datenbank einschließlich der entsprechenden Mikroficheausgabe (Mikrofiche Register 1974-1986) wird ebenfalls nicht mehr aktualisiert. Die letzte Ausgabe datiert vom September 1991 und enthält 640.214 ISBN mit 1.291.938 Besitznachweisen. Unmittelbar im Anschluß an die Schließung der ISBN-Datenbank im August des Berichtsjahres wurden die ISBN mit der Gruppennummer 3 (=deutschsprachige Länder) im KGRZ Frankfurt a.M. selektiert, mit ihnen bei der Deutschen Bibliothek die dazugehörigen Volltitelaufnahmen abgerufen und diese in die HEBIS-Datenbank/Fremddatei eingespeichert unter Hinzufügung der bestehenden Besitznachweise, d.h. Sigel (s.a. 1.3.4.1c). Durch dieses Verfahren, in das auch die übrigen Gruppennummern sukzessive einbezogen werden sollen, wird die Bearbeitung von Leihverkehrsbestellungen künftig erheblich einfacher und effizienter. Allein durch die genannten Aktion mit ISBN der Gruppennummer 3 können ab Anfang 1992 256.000 deutschsprachige Titel zusätzlich in der HEBIS-Datenbank auf Bestand hin recherchiert werden.

Die Anzahl der **Titelmeldungen** an den HZK ging infolge Aufhebung der Schnittstelle in der HEBIS-Datenbank erheblich zurück. Insgesamt erhielt der HZK 76.555 Titelnachweise von 223 Bibliotheken (- 55.331 = - 43% gegenüber dem Vorjahr). Der Zugang verteilt sich auf die einzelnen Katalogteile wie folgt:

- Konventioneller Katalog (schwerpunktmäßig bis Erscheinungsjahr 1973 einschließlich)
= 43.375 (- 48.203 = -53%)
- ISBN-Datenbank (Erscheinungsjahre 1974-1986 einschließlich)
= 20.850 (- 6.680 = -24%)
- Datenbank HEBIS-KAT (Erscheinungsjahre 1987ff; nur HZK-Erfassung)
= 12.330 (-448 = -4%)

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind damit am Ende des Berichtsjahres insgesamt 5.199.277 Titel /ISBN mit Bestand in der hessisch/rheinland-pfälzischen Leihverkehrsregion über die Kataloge und Verzeichnisse des HZK nachgewiesen. Dazu kommen weitere 459.999 Monographien und 155.530 Periodika, die über die Verbunddatenbank HEBIS-KAT sowohl online als auch über MF-Ausgaben für Leihverkehrszwecke recherchiert werden können. Dies ergibt einen Gesamtnachweis von 5.814.806 Titeln/ISBN in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz. Davon können mittlerweile 2.748.249 (=47%) über Datenbank bzw. Mikrofiche recherchiert und somit als Direktbestellung aufgegeben werden. Die Anzahl der beim HZK eingegangenen **Leihverkehrsbestellungen** war auch im Berichtsjahr weiter rückläufig. Das Gesamtvolumen betrug 144.020 Bestellungen, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 6.734(=-4%) bedeutet. Bei näherer Betrachtung ist bemerkenswert, daß sich im Vergleich der regionalen Einzugsbereiche erhebliche jährliche Schwankungen ergeben. So ist bei den Bestellungen aus Hessen im Berichtsjahr eine Zunahme um 3.726(=+10%) verzeichnet, während es im Vorjahr noch einen Rückgang um 6.375 (=-14%) gab. Genau entgegengesetzt war die Entwicklung bei den Bestellungen aus den anderen Regionen. Hier kam es im Berichtsjahr zu einem Rückgang um 4.669(=-5%), während im Vorjahr der Bestelleingang um 4.147(=+4,5%) zunahm. Eindeutige Ursachen für diese Schwankungen sind nicht ersichtlich. Insgesamt betrug das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz 319.9238 Bestellungen (+13.225 =+4% gegenüber dem Vorjahr). Von diesen Bestellungen konnten im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs 284.354 (=89%) positiv erledigt werden.

Die im Vorjahr angelaufene Vermittlungsaktion im Rahmen des kostenpflichtigen Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Center in Boston Spa konnte routinemäßig abgewickelt werden. Der HZK bearbeitete im Berichtsjahr 29 Bestellanträge aus der Region.

Außerdem wurden 737 schriftliche (+27%) und 251 telefonische Auskünfte (+11%) erteilt.

Im Berichtsjahr veranstaltete der HZK turnusmäßig wieder ein Treffen der Leihverkehrsbibliotheken der Region, auf dem aktuelle Fragen und Probleme des Leihverkehrs besprochen wurden.

Überrregional erfolgte die Abstimmung mit den übrigen Zentralkatalogen innerhalb der "Konferenz der Zentralkataloge" (KZK), die im Berichtsjahr dreimal tagte. Dabei ging es u.a. auch um Überlegungen hinsichtlich einer Revision der Leihverkehrsordnung von 1979 vor dem Hintergrund einer Einbindung der neuen Bundesländer sowie einer verstärkten Berücksichtigung neuer Techniken und Medien. Auf Initiative der Kultusminister-Konferenz der Länder (KMK) wurde beim DBI eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer neuen LVO ins Leben gerufen, in der auch der HZK mitarbeitet.

1.2 STATISTIK (STAND: 31.12.1991)

1.2.1 KONVENTIONELLER KATALOG

Zugang	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- Liefernde Bibliotheken	23	23
- Gelieferte Titeltkarten	91.578	43.375
- Zusätzlich geschriebene Vw.	<u>1.148</u>	<u>747</u>
	92.726	44.122
Verarbeitet wurden (Titeltkarten):		
- ausgeschieden, da nicht relevant	31.188	14.059
- ausgeschieden nach Übertragung des Besitznachweises	8.331	4.974
- eingelegt im Katalogteil I	9.430	8.137
- eingelegt im Katalogteil II/IK	<u>26.966</u>	<u>11.707</u>
	75.915	38.877
Damit sind in diesen Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Ersch.-Jahr 1974 nachgewiesen:		
	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- Katalogteil I	2.516.094	2.524.231
- Katalogteil II Grundkat. (MF) I/K - Suppl.	757.890	757.890
- Vorgeordnet in Zwischenalphabeten u. Sonderkatalog	801.239	812.946
	<u>458.764</u>	<u>463.996</u>
	4.533.987	4.559.063

1.2.2 ISBN-DATENBANK

Zugang:	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- Liefernde Bibliotheken	23	23
- Gelieferte Titeltkarten	27.530	20.850
- Nachträglich ermittelt	<u>1.101</u>	<u>443</u>
	28.631	21.293
	Titeltkarten	Titeltkarten

Damit sind in der ISBN-Datenbank (bzw. ISBN-Microfiche-Reg.) an Monographien mit Erscheinungsjahr 1974-1986 nachgewiesen:

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- ISBN insgesamt	636.643	640.214
- Besitznachweis	1.288.797	1.291.938

1.2.3 DATENBANK HEBIS-KAT

Zugang (über HZK):	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- Liefernde Bibliotheken	12	12
- Gelieferte Titelnkarten (1987ff)	12.778	12.330
Verarbeitet und erfaßt		
Anzahl der Titelnkarten	11.301	10.945
Ausgeschieden	1.477	1.495
Insgesamt sind in der Verbunddatenbank HEBIS-KAT an leihverkehrsrelevanten, d.h. mit Bestand versehenen Datensätzen nachgewiesen		

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- begrenzte Werke		
- genutzte Titelnsätze	325.255	459.999
- dazu Bestand	716.158	1.026.157
- Periodika		
- genutzte Titelnsätze	146.412	155.530
- dazu Bestand(Exemplarsätze)	332.880	364.942

1.2.4 LEIHVERKEHR

	<u>1990</u>	<u>1991</u>
- Angeschlossene Bibliotheken	54	55
- Abgesandte Bestellungen aus d. Region insgesamt	306.693	319.928
- Bestellungen an den HZK		
- insgesamt	150.754	144.020
- Aus der eigenen Region davon	47.575	50.111
aus Hessen	37.941	41.667
aus Rheinland-Pfalz	9.634	8.444
- Aus den anderen Regionen	94.625	89.956
- Internationaler Leihverkehr	8.554	3.953
- Im HZK positiv erledigte Bestellungen		
- insgesamt	39.960=26%	37.668=26%
- Aus der eigenen Region davon	20.180=42%	20.069=40%
aus Hessen	16.642	16.879
aus Rheinland-Pfalz	3.538	3.190
- Aus den anderen Regionen	17.307=17%	16.660=17%
- Internationaler Leihverkehr	2.473=29%	939=24%

1.3 VERBUNDZENTRALE HEBIS-KAT

1.3.1 Überblick über den Katalogisierungsverbund HEBIS-KAT

Dem Katalogisierungsverbund gehörten im Berichtsjahr folgende 21 Bibliotheken als aktive **Direktteilnehmer** im Dialogverkehr an:

- Darmstadt:- Hessische Landes- und Hochschulbibliothek
- Frankfurt:- Stadt- und Universitätsbibliothek
(mit HZK/Verbundzentrale)
 - Medizinische Hauptbibliothek
 - Bibliothek des Juristischen Seminars
 - Senckenbergische Bibliothek
 - Fachbereichsbibliothek Chemie
- Fulda: - Hessische Landesbibliothek
 - Fachhochschulbibliothek
- Gießen: - Universitätsbibliothek
 - Bereichsbibliothek Philosophikum II
 - Fachbereichsbibliothek Anglistik
 - Fachbereichsbibliothek Germanistik
 - Fachbereichsbibliothek Psychologie
- Kassel: - Gesamthochschulbibliothek
- Mainz: - Universitätsbibliothek
 - FBB Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften
 - Stadtbibliothek
- Marburg: - Universitätsbibliothek (einschl. 5 Teilbibliotheken)
 - Bibliothek d. J.G. Herder Universität
- Wiesbaden:- Hessische Landesbibliothek
 - Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Dazu kommt der Hessische Zentralkatalog, der die Titelmeldungen von weiten 12 leihverkehrsrelevanten Bibliotheken in die Verbunddatenbank online konvertiert. Anträge auf Neuzulassung kamen von der Universität Mainz (FB Angewandte Sprachwissenschaft, Germersheim) und der Fachhochschule Gießen-Friedberg.

Eine besondere Situation ergab sich nach dem Beitritt der neuen Bundesländer zur Bundesrepublik Deutschland. Die neuen Bundesländer wurden gem. Absprache auf bibliothekspolitischer Ebene den bestehenden westdeutschen regionalen Bibliotheksverbundsystemen zugeordnet; danach ergab sich eine entsprechend enge Kooperation zwischen Hessen und Thüringen. Kernstück des geplanten Verwaltungsabkommens ist die aktive Teilnahme der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen an HEBIS-KAT. Im Berichtsjahr konnten zunächst die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für den Anschluß der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena als Pilotbibliothek abgeschlossen werden; die Bibliothek der TH Ilmenau und die Bibliothek der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar sollen in Kürze folgen. In technischer Hinsicht wurde dabei insofern Neuland betreten, als erstmalig der HEBIS-Anschluß aus einem PC-Netz heraus über das Wissenschaftsnetz (WIN) für den Produktionsbetrieb realisiert werden konnte. Hilfreich war, daß bei der Kommunikationssoftware auf ein Programm des Verbundes der Bibliotheken der obersten Bundesbehörden zurückgegriffen werden konnte, das insbesondere den bibliothekarischen Sonderzeichensatz abbilden kann. Die Produktionsaufnahme durch die genannten thüringischen Bibliotheken soll Anfang 1992 nach Unterzeichnung des Verwaltungsabkommens erfolgen.

Die **finanzielle Situation** im Verbund ist nach wie vor angespannt. Daraus resultierten Probleme bei der technischen Ausstattung der Teilnehmerbibliotheken sowie Einschränkungen beim Produktionsumfang des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt a.M. (KGRZ).

Nach längeren Diskussionen und Verhandlungen zwischen Bibliotheken, Ministerium und Personalräten konnte in Berichtsjahr die **zeitliche Schnittstelle** 1987ff für HEBIS-KAT aufgehoben werden. Damit ist der entscheidende Schritt getan für die Weiterentwicklung der HEBIS-Verbunddatenbank zu einem aktuellen Gesamtnachweis aller in der Region verfügbaren, wissenschaftlich-relevanten Bibliotheksbestände. Seit August des Berichtjahres erfassen demzufolge die HEBIS-Bibliotheken ihren gesamten Neuzugang online in der Verbunddatenbank.

Der Einstieg in die Retro-Konversion bestehender lokaler Zettelkataloge mit der zeitlichen Schichtung 1974-1986 konnte durch die Einspeicherung von 256.059 deutschsprachigen ISBN-Titeln mit Bestandsnachweis in die neu geschaffene **HEBIS-Fremddatei** (s.a. 1.3.4.1c) auf eine sehr effektive Art realisiert werden. Im Regelfall kann bei der Retro-Konversion die in der Fremddatei abgespeicherte Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek per Programmfunktion in die Produktionsdatei kopiert werden, wobei nur noch die Signaturen und ggf. weitere Lokaldaten nacherfaßt werden müssen.

Der skizzierte Ausbau der HEBIS-Verbunddatenbank zu einem umfassenden Retrievalinstrument ist jedoch nur dann zu einem Abschluß zu bringen, wenn für die im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst befindlichen Bibliotheken die immer noch bestehende zeitliche Limitierung der Bildschirmarbeit auf maximal 50% der individuellen Arbeitszeit aufgehoben und durch eine flexiblere Regelung ersetzt wird.

Der **Umfang der Datenbank** stieg im Berichtsjahr bei den genutzten, d.h. mit Bestand versehenen Titelsätzen um 143.862 (Vorjahr =123.158) auf nunmehr 615.529 (Vorjahr =471.667). Die Anzahl der Exemplarsätze zu den genutzten Titelsätzen stieg um 349.453 (Vorjahr=304.703) auf insgesamt 1.391.099 (Vorjahr =1.049.038).

Die **Einspeicherung der Deutschen Nationalbibliographie** über den Magnetbanddienst der Deutschen Bibliothek lief kontinuierlich bis November weiter. Mit Beginn des neuen Bibliographie-Jahrgangs 1992 (Auslieferung seit Anfang Dezember 1991) erfolgt die Lieferung unter veränderten Vertragskonditionen und in einem geänderten MAB-Format. Letzteres hat zur Folge, daß die Einspeicherung in HEBIS für zwei Monate unterbrochen ist, in denen das KGRZ Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale die Übernahmeschnittstelle den Änderungen anpassen muß. In Verhandlungen mit dem Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst konnte erreicht werden, daß die Kosten für den Bezug des Magnetbanddienstes der Deutschen Bibliothek ab Jahrgang 1992 das Land Hessen übernimmt und damit dem Verbundcharakter dieser Dienstleistung für alle HEBIS-Teilnehmer Rechnung trägt.

Nach Abschluß der Anpassungsarbeiten zur Schnittstelle HEBIS-ZDB lief der **Datentausch mit der ZDB** im Berichtsjahr wieder an.

Während die Einspeicherung von ZDB-Titeln mitsamt Beständen inzwischen routinemäßig abgewickelt wird, beschränkt sich die Lieferung von HEBIS-Daten infolge personeller Engpässe beim Deutschen Bibliotheksinstitut bislang auf die Titel; die Supplementlieferung

von Bestandsdaten wird Anfang 1992 in den Routinebetrieb gehen. Damit steht zu erwarten, daß in der nächsten Leihverkehrsausgabe der ZDB die hessischen Nachweise wieder aktuell verzeichnet sind.

Nach Abschluß der Testarbeiten beim neu konzipierten **DBI-Verbundkatalog** begann im Oktober des Berichtjahres mit den kompletten Datenlieferungen aus allen regionalen Verbunddatenbanken die Produktionsphase. Der HEBIS-Verbund lieferte über die neu programmierte MAB-Ausgangsschnittstelle insgesamt 423.866 Titelsätze mit 764.881 Bestandsdaten leihverkehrsrelevanter Bibliotheken aus der Region Hessen /Rheinland Pfalz (Stand: 2.9.1991).

Die Produktion der **Katalogausgaben** lief routinemäßig weiter. Neu hinzugekommen sind zwei alphabetische Katalogtypen (22 und 23) für Bestandsselektionen aus mehreren Dateien.

Neu programmiert wurde eine MAB-Ausgangsschnittstelle für **Magnetbandlieferungen** an lokale Bibliothekssysteme. Erste Testlieferungen für Grunddaten und weitere Supplemente wurden an interessierte Bibliotheken verschickt. Mit der Fertigstellung der kompletten Ausgabeschnittstelle ist im Laufe des nächsten Jahres zu rechnen. Die Ausgabe der Verbundkataloge erfolgte programmgemäß. Der HEBIS-VK/Monographien verzeichnet auf 355 MF insgesamt 329.244 Haupteintragungen, der entsprechende Zeitschriftenkatalog 155.528 Titel, jeweils mit Bestandsnachweisen der leihverkehrsrelevanten Bibliotheken in der Region.

Im **Dialogverkehr** mit dem zentralen Rechner beim KGRZ Frankfurt a.M. gab es nach der Implementierung einer neuen Version des Datenbankverwaltungssystems im September Probleme mit dem Antwortzeitverhalten und der Systemstabilität. Wegen der Vielschichtigkeit des Problems konnte bislang erst im Teilbereichen eine Besserung erreicht werden; der Produktionsbetrieb ist jedoch nicht gefährdet.

Auch im Berichtsjahr wurden wieder zentrale HEBIS-Schulungen für neue Teilnehmer sowie einführende Informationsveranstaltungen durchgeführt. Das **HEBIS-Handbuch** wurde aktualisiert und inhaltlich erweitert. Neu erstellt wurde u.a. auch ein Handbuchregister, das die Benutzer die Benutzbarkeit als Nachschlagewerk wesentlich verbessern wird.

Die **Gremienarbeit** und Informationstätigkeit auf regionaler und nationaler Ebene nahm auch im Berichtsjahr wieder einen sehr breiten Raum ein. Hervorgehoben werden soll die Beteiligung an dem Informationsstand der Arbeitsgemeinschaft der regionalen Verbundsysteme auf dem Bibliothekartag in Kassel, auf dem erstmals der Online-Zugriff auf alle regionalen Verbundsysteme aus einem einzigen PC-Netz heraus über Datex-P-Verbindung demonstriert werden konnte. Insgesamt bleibt festzustellen, daß die Gremienarbeit immer zeit- und arbeitsintensiver wird. Mittlerweile gibt es kaum noch Einzelmaßnahmen, die nicht im Rahmen von Verbundlösungen aufwendig koordiniert werden müssen.

In Verbindung mit den sich ständig erweiternden Arbeiten in der routinemäßigen Verwaltung sowie dem funktionellen Ausbau des HEBIS-Systems ergibt sich hierdurch mittlerweile eine sehr kritische Arbeitssituation in der Verbundzentrale. Es ist daher dringend geboten, die **Personalkapazität** dem steigenden Arbeitsvolumen anzupassen. Nur so kann die Leistungsfähigkeit und Akzeptanz des Verbundes auf Dauer gesichert werden. Dabei wird nicht verkannt, daß

durch Wegfall bisheriger Tätigkeiten im konventionell strukturierten Teil des Zentralkataloges auch Umschichtungen eine Lösungsmöglichkeit darstellen.

1.3.2 ZENTRALREDAKTION MONOGRAPHIEN

Die Hauptaufgaben der Zentralredaktion lagen auch in diesem Jahr auf den Gebieten:- Anwenderbetreuung

- Datenbankaufbau und -pflege
- Fehlerbereinigung, Systementwicklung
- Informationsaustausch

Darüber hinaus wurde das System HEBIS auf dem Bibliothekartag 1991 präsentiert sowie interessierten Fachbesuchern in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt vorgeführt.

Die 5. Ergänzungslieferung des HEBIS-KAT-Handbuches wurde fertiggestellt und wird zusammen mit dem über einen Werkvertrag erstellten Register zum Handbuch im Januar 1992 in Druck gehen.

Seit Juli 1991 ist auf Grund des Nutzzerratbeschlusses die Schnittstelle 1987 aufgehoben, d.h. ab diesem Zeitpunkt müssen alle Publikationen in HEBIS katalogisiert werden. Dies bedeutet eine noch raschere Zunahme der Datenmenge in HEBIS-KAT, was zusammen mit der auch weiterhin steigenden Zahl teilnehmender Bibliotheken eine personelle Verstärkung der Zentralredaktion dringend erforderlich macht, wenn diese ihre Aufgaben im bisherigen Umfang weiterhin wahrnehmen soll.

1.3.2.1 ANWENDERBETREUUNG

Schulungen: Für Titelaufnehmer wurden 1 zweiwöchiger HEBIS-Kat-Grundkurs (19.8.-30.8.91) und 1 einwöchiger Aufbaukurs (25.11.-29.11.91) durchgeführt. An diesen Kursen nahmen zum ersten Mal Kollegen/innen aus thüringischen Bibliotheken teil.

An der Bibliotheksschule Frankfurt wurden 2 zweitägige Fortbildungskurse zu HEBIS-KAT durchgeführt.

HEBIS-AG: 1991 fanden 3 Sitzungen der HEBIS-Anwendergruppe statt, die von der Zentralredaktion entsprechend vor- und nachbereitet wurden.

Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmerbibliotheken:
 An die Zentralredaktion wurden 4208 schriftliche Anfragen gerichtet, von denen ca. 25% aufwendige Recherchen bzw. Umarbeitungen notwendig machten.

Regelwerksfragen/Verbundfestlegungen: Das HEBIS-KAT-Handbuch wurde ergänzt bzw. aktualisiert. Darüber hinaus gab es 5 Sitzungen der Kongreß-AG, die die RAK-Änderungen zu diesem Komplex für den HEBIS-Verbund umsetzen und entsprechende Festlegungen erarbeiten soll.

1.3.2.2 DATENBANKAUFBAU UND -PFLEGE

Zur Online-Erfassung gab es 1991 57 Dublettenlisten mit durchschnittlich ca. 300 Fällen. Bei der Bearbeitung gibt es auf Grund der gestiegenen Arbeitsbelastung der Zentralredaktion Rückstände. Änderungen/Ergänzungen zu Teilnehmersätzen konnten aktuell bearbeitet werden.

1.3.2.3 FEHLERBEREINIGUNG, SYSTEMENTWICKLUNG

In 1991 wurden die HEBIS-Datenbank und -programme auf die Version ADABAS 5 umgestellt. Hierfür waren umfangreiche Tests der Zentralredaktion, sowie eine zeitweilige Schließung der Datenbank erforderlich.

Titeldatei

Für die Titeldatei konnten bereinigt werden:

- ein Fehler im Zusammenhang mit der Funktion NU = Neuaufnahme mit Übernahme
- eine falsche Anzeige im Segment Kennungen
- verschiedene aktuell festgestellte Einzelfehler

Lokaldatei

Im Berichtszeitraum wurden 4 neue Lokaldateien eingerichtet (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Bibliothek der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Bibliothek der TH Ilmenau, FB Angewandte Sprachwissenschaft Germersheim)

Für einzelne Teilnehmerbibliotheken wurden maschinelle Umsetzungen/Änderungen in den LOK-Dateien durchgeführt.

Bei Monographien- und Zeitschriftenlokaldatensätzen stehen nun 2 Felder für die Erfassung der Produktionsform zur Verfügung. Die Verschlüsselung der Produktionsform in den LOK-Daten und in den Titeldaten wurde angeglichen.

Die Funktionen Erwerbung/Zugang, die für HEBIS nicht freigegeben sind, können jetzt nicht mehr aufgerufen bzw. angezeigt werden. Dies hatte in der Vergangenheit zu Unklarheiten und zur Aufnahme falscher Erwerbungsdatensätze geführt.

Außerdem wurden Systemanpassungen, die durch MAB-Änderungen bedingt waren, vorgenommen.

1.3.2.4 INFORMATIONSAUSTAUSCH

Der hessische Verbund ist vertreten in der AG Verbundsysteme und in der RAK-Expertengruppe.

Der übergreifenden Koordination, insbesondere dem Datentausch, dienen auch die Mitarbeit in entsprechenden Gremien (Untergruppe VK, MAB-Kommission) sowie enge Kontakte zu GKD, ZDB, DB und zu einzelnen regionalen Verbänden.

1.3.3 ZENTRALREDAKTION ZEITSCHRIFTEN

Wie in den vergangenen Jahren war die ZR-Arbeit bestimmt durch eine hohe Anzahl von Titelmeldungen, sowie eine erneut unverhältnismäßig stark angestiegene Zahl von Korrekturmeldungen (derzeitige Relation ca. 1:5). Im völligen Gegensatz dazu steht die Personalsituation der Zentralredaktion. Sie zeichnet sich seit einigen Jahren vor allem durch eine im Vergleich zu anderen Sachgebieten des Hauses extrem hohe Personalfluktuation aus.

Zwar konnten im Berichtsjahr alle vorhandenen Stellen wiederbesetzt werden, dennoch besteht aufgrund des ungünstigen Stellenkegels des Sachgebiets die Gefahr erneuter Abwanderung der gerade eingearbeiteten Mitarbeiter/innen.

Dies ist einerseits deswegen fatal, weil die ständige (und in der ZR besonders langwierige) Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen das vorhandene Personal belastet, andererseits gerade eine ZR nur dann ihrer Aufgabe gerecht werden kann, wenn sie mit erfahrenen, d.h. langjährig tätigen Mitarbeiter/innen besetzt ist.

Die für das Jahr 1992 geplante Umstellung auf Titeldirekterfassung durch die Teilnehmerbibliotheken wird nach Ansicht der ZR nicht zu einer wesentlichen Arbeitsentlastung führen. Die Arbeitsinhalte werden sich eher noch mehr in Richtung Einzelfall-Entscheidung, Regelwerksauslegung und Korrekturarbeit verschieben und damit zeitaufwendiger und arbeitsintensiver werden.

Zur Umsetzung dieser von Nutzerrat und HEBIS-Anwendergruppe beschlossenen Neuorganisation der Zeitschriftenkatalogisierung hat die ZR ein Arbeitspapier erstellt. Das darin vorgeschlagene Lösungsmodell soll 1992 umgesetzt werden.

Nach der Anfang des Jahres abgeschlossenen Bestandserfassung der bibliothekarischen Einrichtungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität wurde im Sommer des Berichtsjahres eine Bestandsaktualisierung dieser Bestände eingeleitet.

Zu diesem Zweck wurden für insgesamt 105 Bibliotheken Listenausdrucke ihres derzeit gemeldeten Bestandes erstellt und mit der Bitte um Korrektur verschickt.

Diese Maßnahme war dringend nötig, da die Ersterfassung der Fachbereiche 1 - 10 schon mehrere Jahre zurückliegt. Weiterer Schwerpunkt der ZR-Arbeit war die Abarbeitung größerer Nachmeldungen der Bibliotheken des Deutschen Wetterdienstes sowie der Römisch-Germanischen Kommission.

STATISTIK

1. Neumeldungen, Anzahl der eingegangenen Titelmeldungen der Bibliotheken

	1991	insgesamt
LHB Darmstadt	587	11.999
LB Fulda	71	720
UB Giessen	358	16.317
GHB Kassel	144	7.189
UB Mainz	341	2.681
UB Marburg	581	16.036
Herder-Inst.Marburg	46	1.366
LB Wiesbaden	107	1.613
StuUB Frankfurt	742	25.117
SenckB Frankfurt	287	9.103
StB Mainz	389	441
	<hr/>	<hr/>
	3.653	92.582

2. Rückmeldungen an die Bibliotheken

LHB Darmstadt	587	11.741
LB Fulda	69	806
UB Giessen	359	14.391
GHB Kassel	151	6.506
UB Mainz	337	2.666
UB Marburg	581	15.138
Herder-Inst.Marburg	59	1.380
LB Wiesbaden	107	1.871
StuUB Frankfurt	705	26.463
SenckB Frankfurt	291	12.332
StB Mainz	447	481
	<hr/>	<hr/>
	3.693	93.775

1.3.4 FREMDDATENÜBERNAHME, DATENTAUSCH

Die Einspeicherung der verschiedenen Fremddatenlieferungen in HEBIS-KAT, die Ausgabe von Datensätzen aus HEBIS zur Lieferung an die verschiedenen Tauschpartner sowie die damit in der Verbundzentrale verbundenen Arbeiten im Berichtszeitraum werden in den nachfolgenden Kapiteln im einzelnen beschrieben.

Insgesamt muß leider auch für 1991 wieder auf den Mißstand der fehlenden Dokumentation der Arbeitsunterlagen zu diesem Komplex bzw. auf die aufgrund der personellen Engpässe in der Verbundzentrale fehlende Arbeitskapazität zur Erstellung bzw. Aktualisierung dieser Materialien hingewiesen werden. Dies betrifft die Dokumentation des HEBIS-Internformats auf dem aktuellen und für die hessische HEBIS-Version gültigen Stand, die Dokumentation der MAB-Eingabe-Schnittstelle für Daten der Deutschen Bibliothek (Einspeicherungen in die normale Produktionstiteldatei sowie die Fremddatei Titel, aber auch der SWD-Daten) sowie die Dokumentation des Dublettenchecks bei sämtlichen MAB-Einspeicherungen in HEBIS in einer aktuellen, auch für Nicht-Programmierer verständlichen Form einschließlich der Beschreibung der Abläufe im Zusammenhang mit dem Überschreiben bzw. Teilergänzen von Datensätzen.

Außerdem lag auch bis Ende 1991 die offizielle aktualisierte MAB-Dokumentation noch nicht vor, so daß nur mit Vorab-Entwürfen gearbeitet werden konnte.

1.3.4.1 ÜBERNAHME VON DATEN NACH HEBIS-KAT

a) ZDB/GKD-Einspeicherung

Im Frühjahr 1991 konnte die Einspeicherung von Titelaufnahmen und- korrekturen aus der ZDB nach deren Umstellung auf IBAS wieder aufgenommen werden. Nach Übernahme des ersten Supplements für den Selektionszeitraum 1.10.89-1.3.91 ist der Titeldatenaustausch mit Berlin wieder in die monatliche Routine gegangen.

Die Einspeicherung von GKD-Lieferungen lief bereits seit 1990 wieder routinemäßig. Hier mußte im Berichtszeitraum jedoch die Eingabeschnittstelle der ab Dezember 1991 geänderten MAB-Lieferung (GKD hat ihr Ausgabeformat nun auch für Körperschaftsdaten auf den aktuellen Stand von MAB umgestellt) angepaßt werden. Von der Verbundzentrale wurde hierzu die Konkordanz GKD-MAB-HEBIS erstellt und vom KGRZ Frankfurt das Eingabeprogramm aktualisiert.

Statistik zur Einspeicherung von DBI-Lieferungen in 1991

Körperschaften (aus der GKD)	
- insgesamt gelieferte Sätze	: 40.325
- verarbeitete Sätze	: 37.055
- davon überschriebene Sätze	: 18.137
- davon GKDN ergänzt	118
- übernommene Sätze	: 8.636

Titel (aus der ZDB)	
- verarbeitete Sätze	163.971
- - davon überschriebene Sätze	69.470
- nicht übernommene Sätze	133.833
- - davon Schriftenreihen	18.471

Die Überprüfung und Bearbeitung aller Problemfälle, Dubletten und Fehlerlisten, die durch die Übernahme der Konkordanzführung für Körperschaften 1990 in Hessen angefallen waren, konnte abgeschlossen werden.

Die Anzahl der monatlich bearbeiteten Umlenkungen und Löschungen aus der GKD betrug insgesamt 425 (davon 53 Löschungen). Bei der Bearbeitung der ebenfalls monatlich anfallenden Listen der abgewiesenen Körperschaftsätze (im Verbund erstellte bzw. korrigierte Körperschaftssätze werden von GKD-Lieferungen in der Regel nicht überschrieben) gibt es dagegen aufgrund der personellen Situation in der Verbundzentrale weiterhin Rückstände: gut 1/2 Jahr bei den Listen aus dem Berichtszeitraum, 1 Jahr bei Listen aus vorangegangenen Einspeicherungsjahren.

Im Zusammenhang mit der Einspeicherung der Zeitschriftendaten müssen ebenfalls Umlenk- und Löschmeldungen aus der ZDB in Hessen nachvollzogen werden. Von den insgesamt 542 Umlenkungen und Löschungen, die dabei nicht maschinell erledigt werden konnten, sind ca. 200 Fälle bereits bearbeitet. Die seit Umstellung auf HEBIS-KAT in Bearbeitung befindliche "Liste der doppelten ZDBN" (zuletzt noch 2.500 Fälle) konnte 1991 abgeschlossen werden.

b) Einspeicherung der Deutschen Nationalbibliographie

In die Produktionsdatenbank wurden auch in 1991 wieder die Daten der Reihen A,B,C,H,M und N sowie die der Schlagwortnormdatei regelmäßig eingespeichert. Nachdem die Deutsche Bibliothek in der ersten Hälfte 1991 die Ausgabefehler bei den Daten der Reihe M behoben hatte, können diese Titelaufnahmen nun auch ohne Fehler in HEBIS eingestellt werden.

Das Einspeicherungsprogramm für DB-Daten in die Produktionstitledatei wurde im Berichtszeitraum erneut an verschiedenen Stellen verbessert, ganz speziell auch im Zusammenhang mit der Übernahme der Konkordanzführung GKDN -- HEBIS-ISBN für Körperschaften durch die hessische Verbundzentrale.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Konkordanz werden der Zentralredaktion MON seit Anfang 1991 nach jeder Einspeicherung der wöchentlichen DB-Lieferungen die Satznummern der dabei maschinell neu in die HEBIS-KOE eingestellten Körperschaftsaufnahmen, zu welchen in der DB-Titelaufnahme keine GKDN eingetragen war, zur Nachbearbeitung angelistet. Ziel ist es, fehlende GKDN zu ergänzen.

Im übrigen hat die Deutsche Bibliothek zum Ende des Berichtjahres ihr Lieferformat an verschiedenen Stellen geändert. Auch hier erfolgte eine Anpassung an den aktuellen Stand des MAB-Formats. Die neue DB-MAB-Dokumentation konnte Mitte des Jahres erworben werden. Ein Testdatenband stand seit Oktober 1991 zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden von der Verbundzentrale hierzu die Vorgaben für die Anpassung der HEBIS-

Eingabeschnittstelle für Daten der Deutschen Bibliographie erstellt, vom KGRZ Frankfurt danach die Aktualisierung des Einspeicherungsprogramms durchgeführt. Die Daten des Testbandes wurden anschließend Mitte Dezember der Verbundzentrale zur Überprüfung in die Testdatenbank eingespielt. Aus personellen Gründen konnte die Kontrolle der Aufnahmen jedoch nicht mehr im Berichtszeitraum erfolgen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist dabei noch folgendes: Die Anpassung der Eingabeschnittstelle erfolgte in HEBIS-KAT vorerst nur unter Nutzung der dort bereits vorhandenen Felder bzw. Indikatoren. Eine Erweiterung der Erfassungsmöglichkeiten (neue Kategorien bzw. Kennungen) wurde von der Verbundzentrale bis zur Veröffentlichung der neuen, allgemeinen MAB-Dokumentation durch die MAB-Kommission zurückgestellt.

Statistik zur Einspeicherung von Daten der Deutschen Nationalbibliographie in 1991

- verarbeitete Sätze	:	386.264
- davon überschriebene Sätze	:	16.023
- abgewiesene Sätze	:	4.860

Im Zusammenhang mit der Einspeicherung von DB-Daten in die Produktionstiteldatei wurden 45 Dublettenlisten mit insgesamt 9.406 Fällen (damit also ca. 209 Fälle pro Liste) vom KGRZ gedruckt und in der Verbundzentrale abgearbeitet.

c) Einspeicherungen in die Fremddatei (ISBN-Projekt)

Zur Umsetzung der deutschen ISBN aus dem ISBN-Register in Titelaufnahmen der Deutschen Bibliothek, deren Einspeicherung in die neue Fremddatei sowie Realisierung der Funktion FK zur Kopie von Titelaufnahmen aus der Fremd- in die Produktionsdatei, gibt es für 1991 folgendes zu berichten:

- Soweit möglich, hat die Deutsche Bibliothek die Mängel, die in der Verbundzentrale bei der Überprüfung der ISBN-Titeldaten bemerkt worden waren, in ihrem MAB-Ausgabeprogramm bereinigt.
- Auf Wunsch der Verbundzentrale wurde vom KGRZ außerdem die Einspeicherung bzw. Anzeige der Körperschaftsinformationen (es gibt nur eine Titel-, keine Körperschaftsfremddatei) sowie der Bestandshinweise (Sigel und BIK) verbessert.
- Soweit Vorgaben zur Kopierfunktion von seiten der Verbundzentrale bestanden, konnten diese bis zum Jahresende im Programm realisiert werden.

Am 24.10.91 traf sich dann eine Arbeitsgruppe der HEBIS-Anwendergruppe, um sich über die realisierte Lösung zu informieren und eine Arbeitsanweisung zur Nutzung der in die Fremddatei eingestellten Titelaufnahmen zu erstellen. Bis zu diesem Termin war von der Verbundzentrale eine erste Dokumentation der mit der Fremddatei verknüpften Programmteile und -abläufe (=Beschreibung des Projekts und der HEBIS-Funktionen dazu) erstellt und verschickt worden. Nach Vorstellung der Fremddatei und ihrer Such-, Anzeige- sowie

Kopierfunktionen ergaben sich dann Ergänzungswünsche von Anwenderseite, die vor allem die Verbesserung von Suche und Anzeige betreffen. Diese Programmänderungen konnten bis Ende 1991 nicht mehr eingearbeitet werden, sollen jedoch bis zur Freigabe der Recherche in der neuen Fremddatei realisiert werden. Die von der Arbeitsgruppe beschlossene Arbeitsanweisung zur Nutzung der Titelaufnahmen der Fremddatei wurde dann in der Dezembersitzung der HEBIS-Anwendergruppe verabschiedet. Im Berichtszeitraum nicht mehr realisiert werden konnte das Programm zur Ausgabe der von der Verbundzentrale als Arbeitsunterlage bei der Retrokatalogisierung vorgesehenen alphabetischen Listen von Titelaufnahmen und Bestandshinweisen der für das jeweilige Sigel bzw. BIK in der Fremddatei eingespeicherten Titel.

Insgesamt wurde nach Ansicht der Verbundzentrale eine optimale Lösung, gerade auch im Hinblick auf die Retrokonversion, realisiert, die folgendes beinhaltet:

- 1.) Abspeicherung von nur wirklich bestandsrelevanten Aufnahmen in der Fremddatei
- 2.) einfaches Handling der Recherche in der Fremddatei, da Suche und Anzeige analog zur bekannten Produktionstiteldatei erfolgen
- 3.) für die Kopierfunktion wird nur 1 Bildschirm benötigt
- 4.) beim Kopieren von Titelaufnahmen mit Haupt- oder Nebeneintragen unter Körperschaften wird in der Regel maschinell die Verknüpfung zwischen dem gültigen Körperschaftsatz und der in die Produktionstiteldatei kopierten Titelaufnahme hergestellt.
- 5.) bei mehrbändigen begrenzten Werken kann der Bearbeiter zwischen Kopie der kompletten gelieferten Hierarchie, Übernahme nur eines Teils der Datensätze bzw. nur eines Datensatzes wählen.

In Bezug auf die Umsetzung und Einspeicherung von Echtdaten ISBN-Register ---- Fremddatei wurde folgendes realisiert:

- Anfang September Erstellung der Magnetbandlieferung mit den deutschen ISBN (=253.031 ISBN) zur Lieferung an die Deutsche Bibliothek.
- Von Dezember 1991 bis 13.01.1992 Einspeicherung der von der DB rückgelieferten 225.241 ISBN mit 256.059 Titelsätzen in die neue Fremddatei/Titel der Produktionsdatenbank.
- Durch Abgleich aller in den von der DB rückgemeldeten Titelsätzen eingetragenen ISBN (z.B. ggf. auch ISBN, die mit 0- beginnen) am ISBN-Register, konnten dabei dort 289.959 ISBN als "erledigt" markiert werden.
- Zu 27.790 ISBN (=10,5%) der an die DB gemeldeten ISBN konnte in der Deutschen Bibliothek dagegen keine entsprechende Titelaufnahme ermittelt und damit auch nichts an HEBIS zurückgemeldet werden.

Die in die Fremddatei eingespielten Echtdaten werden Anfang 1992 zur Recherche zur Verfügung stehen.

1.3.4.2 DATENAUSGABE AUS HEBIS-KAT

a) Lieferungen an ZDB/GKD

Der Datentausch in Richtung GKD wurde monatlich routinemäßig abgewickelt. Die Anzahl der nach Berlin gelieferten Körperschaftsaufnahmen in 1991 betrug 4.497.

Die Titeldatenübernahme wäre von seiten Hessens Mitte des Jahres 1991 möglich gewesen. Eine Testlieferung der seit März 1989 in Hessen erstellten Titelneuaufnahmen wurde im Juni an das DBI geschickt. Wegen personeller Engpässe im DBI konnte die Vorbereitung der Einspeicherung der hessischen Daten in Berlin jedoch erst Ende des Jahres abgeschlossen werden. Deshalb wurde im Dezember ein aktualisiertes Supplement aller hessischen Titelneuaufnahmen (ca. 12.00 Sätze) vom KGRZ selektiert und nach Berlin versandt.

Die Offline-Schnittstelle für Bestandsdaten soll im Januar 1992 vom DBI bereitgestellt werden, so daß eine Aktualisierung der hessischen Lokaldaten in der ZDB noch vor dem im Frühjahr erscheinenden neuen Gesamtausdruck erfolgen kann. Dazu wird das KGRZ im Januar eine Selektion aller ab März 1989 in Hessen neuerfaßten oder geänderten Bestandsdaten an die ZDB liefern.

b) Lieferungen an den DBI-VK

Nachdem im April 1991 noch ein erst bei der Bearbeitung der MAB-Ausgabe für lokale Systeme bemerkter Fehler im Programm der Ausgabeschnittstelle aus HEBIS bereinigt worden war, lag das Ausgabeprogramm für Lieferungen an den DBI-VK fertig vor. Im Mai 1991 teilte dann das DBI den Verbänden mit, daß die Echtdaten bis zum 30. September geliefert werden sollten. Hier erwies es sich dann als sehr günstig, daß das KGRZ Frankfurt bereit war, für die Dauer der Selektion der Daten und Erstellung der Magnetbandlieferung für den DBI-VK soviel Plattenkapazität zur Verfügung zu stellen, daß die Produktionsdatenbank dafür gedoppelt werden konnte, weshalb der Abzug der hessischen Echtdaten zu keiner Beeinträchtigung des Dialogbetriebs HEBIS-KAT führte. Die auf diese Weise selektierten Daten wurden auf 6 Magnetbändern (3 Magnetbänder für die Titeldatei mit insgesamt 423.866 Datensätzen) Anfang September nach Berlin geschickt. Bei der Selektion wurden im übrigen sämtliche Bestände zu begrenzten Werken, die in HEBIS für die 34 Leihverkehrsrelevanten Bibliotheken (verteilt auf 28 HEBIS-LOK-Dateien) der hessischen Leihregion abgespeichert waren, berücksichtigt.

c) MAB-Ausgabe für lokale Systeme

Nach verschiedenen Tests konnte im Mai 1991 eine Testlieferung zur Gesamtausgabe für lokale Systeme erstellt werden, die 123 Titelsätze und 89 LOK-Sätze umfaßt und verschiedene Beispiel-Titelaufnahmen zu Zeitschriften und Monographien beinhaltet. Ein Supplement zu dieser Testdaten-Grundlieferung wurde im Dezember vom Rechenzentrum selektiert (109 Titel-, 92 LOK-Sätze). Die zugehörigen MAB-Dateien hat das Rechenzentrum gesichert; ein Datenabzug auf Magnetband wird allen Tauschpartnern lokaler Systeme bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Inzwischen haben erste Tests in Gießen, Mainz und Jena stattgefunden.

Die MAB-Schnittstelle zur Lieferung von Daten an lokale Systeme ist damit soweit fertiggestellt. Es sind derzeit folgende Selektionen möglich:

- Gesamtausgaben oder Supplementlieferungen
- Ausgabe von Monographien und/oder Zeitschriften-Beständen nebst den zugehörigen Titelaufnahmen
- Lieferung der MAB-Titeldatei mit oder ohne Verweisungssätze (VW Schriftenreihe s. auch unter der herausgebenden Körperschaft)
- Lieferung von LOK-Dateien mit oder ohne Verweisungen zur lokalen Sacherschließung (z.B. Vw-Typ SW ----- Notationsstelle)

Innerhalb der MAB-Supplementlieferungen werden primär nur die seit der letzten Lieferung neu eingespeicherten oder veränderten Bestandsdatensätze nebst zugehöriger Titelaufnahmen berücksichtigt. Über das für die Lieferung von Ersatzzetteln der Katalogausgaben bereits früher entwickelte sogenannte Ersatzzettelprogramm wird jedoch in der Regel auch gewährleistet, daß nach Veränderungen an Titelsätzen eine Neuausgabe innerhalb von MAB-Lieferungen der Bibliotheken erfolgt, die zum Zeitpunkt der Titeländerung Bestände verknüpft hatten.

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf die neue ADABAS-5-Version im September 1991 hat das KGRZ Frankfurt auch die für den Datentausch wichtige Programmänderung eingerichtet, die bewirkt, daß Satznummern gelöschter Datensätze in keiner der Dateien maschinell wieder neu vergeben werden. Damit steht die HEBIS-KAT-Nummer als eindeutige Adresse, ggf. gekoppelt mit der zugehörigen Dateinummer, für den Dublettencheck in den lokalen Systemen zur Verfügung.

In einer Besprechung zwischen Verbundzentrale und KGRZ Frankfurt im Juli 1991 wurden weitere Problempunkte der Kongruenzhaltung der Dateien HEBIS-KAT ----- lokales System besprochen und die Vorgaben bzw. Wünsche zur Lösung der Probleme im Berichtszeitraum auch teilweise schon von der Verbundzentrale ans KGRZ gemeldet. Eine Programmierung ist hier noch nicht erfolgt. Die Lösung der Probleme soll im übrigen in einer ersten Sitzung zwischen Teilnehmern aus den lokalen Systemen, dem KGRZ und der Verbundzentrale im Januar 1992 nochmals besprochen werden.

d) Sonstiges

Obwohl das Programm zur Erstellung von speziellen Teil-Datenausgaben aus HEBIS-KAT (z.B. nur Ausgabe von Musikalien) weder von der Verbundzentrale noch vom KGRZ Frankfurt bisher näher in Angriff genommen worden war, erklärte sich das Rechenzentrum bereit, durch einen einmaligen, gezielt beeinflussten Programmablauf, eine Untermenge der in der Stadt- und Universitätsbibliothek vorhandenen und in HEBIS verzeichneten Master-Mikroformen für eine MAB-Ausgabe zu selektieren. Die auf diese Weise auf Magnetband zusammengestellten MAB-Dateien (Titel = 1.087 Sätze; Bestände = 961 Sätze) wurden im Juli 1991 zum einen dem EROMM-Projekt (European Register of Microform Masters) in Göttingen, zum anderen der Research Libraries Group in Stanford USA zur Verfügung gestellt, die beide an der Erstellung eines multinationalen Verzeichnisses von Mikroform-Mastern arbeiten. Bis zum Jahresende 1991 lag von beiden Projekten noch keine Rückmeldung zur dort jeweils vorgenommenen Einspeicherungsmöglichkeit der hessischen Daten vor.

1.3.5 KATALOGAUSGABE

Neu realisiert wurden:

- 1) Der Katalogtyp 22 (alphabet. Katalog Selektion über lokale Schlüssel) für Bestände aus mehreren LOK-Dateien.
- 2) Der Katalogtyp 23 (alphabet. Fachkatalog Zeitschriften) für Bestände aus mehreren LOK-Dateien.

Verschiedene Fehler bei der Katalogausgabe, die auch teilw. im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Version ADABAS 5 auftraten, konnten bereinigt werden.

Die Produktion der Kataloge sowie die vierteljährlichen Läufe für das Ersatzzettelprogramm liefen weitgehend routinemäßig.

Die Gesamtausgabe des Verbundkatalogs Monographien umfaßte 355 Microfiche mit 329.244 Haupteintragungen, der Verbundkatalog Zeitschriften 155.528 Haupteintragungen.

1.3.6 VERBUNDSTATISTIK HEBIS-KAT

<u>1. Genutzte Titelsätze</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>
Gesamtzahl	471.667	615.529
davon: zss.artige Reihen	13.482	17.450
Zeitschriften	130.384	135.375
Zeitungen	2.546	2.705
begrenzte Werke	325.255	459.999
<u>2. Genutzte Titelsätze nach Produzenten:</u>		
Verbund BB	193.983	280.654
HZK/VZ	107.660	112.024
DB	130.888	178.856
ZDB	39.136	43.995
<u>3. Titelsätze insgesamt nach Satzarten:</u>		
Gesamtzahl	1.357.765	1.648.568
davon: h-Sätze	1.229.933	1.492.214
davon: HE	1.228.102	1.489.935
(davon SR)	51.657	56.394
VW	1.831	2.279
y-Sätze	3.492	4.715
u-Sätze	53.176	70.676
n-Sätze	71.164	80.962
<u>4. Titelsätze insgesamt nach Produzenten:</u>		
Verbund BB	233.311	333.848
HZK/VZ	122.041	125.284
DB	565.304	666.447
ZDB	437.109	522.988
<u>5. Körperschaftssätze insgesamt:</u>		
Gesamtzahl	356.135	378.135
davon: HE	355.987	377.971
Vw	148	164
<u>6. Körperschaftssätze insgesamt nach Produzenten:</u>		
Verbund BB	6.813	9.774
HZK/VZ	33.898	34.516
GKD	313.325	333.191
DB	2.099	654

<u>7. Lokaldatensätze insgesamt:</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>
Gesamtzahl	1.901.221	2.522.245
davon:		
Werksätze	843.786	1.119.714
Exemplarsätze insgesamt	1.049.038	1.391.099
davon:		
zu Periodika	332.880	364.942
zu begrenzten Werken	716.158	1.026.157
Verweisungen	8.328	11.392
<u>8. Katalogproduktion</u>		
<u>insgesamt:</u>		
Mikrofiche-Kataloge	166.776	167.314
(Einzel.-Fiches)		
Listen-Kataloge (Seiten)	88.811	96.496
Zettel-Kataloge (Zettel)	1.538.255	1.428.058

1.4 ZENTRALREDAKTION HESSISCHE BIBLIOGRAPHIE

1.4.1 Überblick

Die Arbeiten an Band 13 (1989) wurden seitens der Zentralredaktion Anfang November 1991 abgeschlossen; die Auslieferung des Bandes wird aber infolge Kapazitätsengpässen beim Verlag erst Mitte Januar 1992 erfolgen. Der Band enthält 5773 Titel unter 9094 Einträgen (Band 12/1988: 6014/9399). Im FIZ Karlsruhe wurde im Herbst 1991 mit den Implementierungsarbeiten zur Datenbankenversion der Hessischen Bibliographie begonnen. Die Freigabe der Datenbank wird im Laufe des Jahres 1992 erwartet. Sie enthielt Ende 1991 ca. 67500 Dokumente (Ende 1990: ca. 6200)

1.4.2. Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 14 (1990) wurden folgende Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1991	1990 (lt. Melde- statistik für 13(1989))	Differenz
LHB Darmstadt	641	765	- 124
StUB Frankfurt	1392	1459	- 67
SeB Frankfurt	102	146	- 44
LB Fulda	172	112	+ 60
UB Giessen	315	89	+ 226
GHB Kassel	533	623	- 90
UB Marburg	201	169	+ 32
LB Wiesbaden	1055	1279	- 224
Gesamt	4411	4642	- 231

Die Titelerfassung für Band 14 (1990) der StUB Frankfurt durch die Zentralredaktion war Ende 1991 noch nicht abgeschlossen. Bis Jahresende waren 2500 Titel für die Erfassung auf Magnetband außer Haus gegeben worden (1990: 1500).

Die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden konnte nicht gemindert werden. Für Band 15 (1991) wurden bisher 952 Titel gemeldet. Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 23.4.1991 in der StUB Frankfurt statt. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an zwei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie teil.

1.4.3 Tätigkeit der Zentralredaktion

Im Juli 1991 konnte den Mitarbeitern die überarbeitete Liste der Regionalschlagwörter zur Verfügung gestellt werden. Die Planungen für den Einsatz des Programmpakets PIKADO in der Zentralredaktion Hessische Bibliographie wurden weiterverfolgt, für das Jahr 1992 wurden Haushaltsmittel für die notwendigen Programmanpassungen beantragt. Die im Dezember 1990 in der Zentralredaktion begonnenen Programmierarbeiten für ein PC-Programm zu den Schlagwort-Registern der Hessischen Bibliographie wurden bis Anfang Februar 1991 noch in der Zentralredaktion weitergeführt und dann im Laufe des Jahres 1991 im Rahmen eines Werkvertrages beendet. Ende September 1991 wurde mit der Aktualisierung der Register begonnen. Neben laufenden Redaktionsarbeiten für die Bände 13(1989) und 14(1990) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriften-Aufsätze) für Band 15(1991)
- Überprüfen der Reihen A,B,C, und H der Deutschen Bibliographie auf Titel mit Hessenbezug, die in die Zuständigkeit der StUB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden
- Bestellen, Ausleihen, Erfassen und Klassifizieren von Desiderata für die Bände 13(1989) und 14(1990)
- ständige Auswertung einer Wochen-, zweier Tageszeitungen sowie einer Zeitschrift

BIBLIOTHEKSSCHULE/FACHHOCHSCHULE FÜR BIBLIOTHEKSWESEN

1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die Bibliotheksschule in Frankfurt a.M. hat im Berichtsjahr eine Umfrage bei den Teilnehmern der Lehrgänge des Gehobenen Dienstes vorgenommen, die jeweils im Herbst 1987, 1988, 1989 und 1990 an der Bibliotheksschule ihr Examen abgelegt haben. Wie bei jeder dieser Aktionen war auch hier das Ziel, Erkenntnisse für die weitere Planung der Ausbildung, die nach dem gesetzlichen Auftrag ein Fachhochschulstudium sein soll, zu gewinnen. Die Fragestellungen und Antwortvorgaben zur Organisation des Fachhochschulstudiums haben die üblichen hochschultypischen Studier- und Arbeitsformen und die hierfür unerläßlichen Ressourcen zum Maßstab genommen. Die Fragen hatten aber auch bibliotheksschultypische Besonderheiten zum Gegenstand, weil es als wichtig erachtet wurde, diese in ihrer positiven Wirkung auf die Ausbildung manchmal überschätzten Faktoren einer Wertung zu unterziehen, lassen sich auch zeitlich geschichtete Meinungsschwankungen aufzeigen. Für die Ausbildungsstätte nach außen sind die Antworten auf Fragen zur Organisation des Fachhochschulstudiums von besonderer Bedeutung. Eine allgemeine Aussage läßt sich - ohne auf Einzelheiten hier näher einzugehen - vorab schon festhalten: Die kritische Einstellung der Befragten gegenüber der Ausbildungssituation an der Bibliotheksschule ist von Jahrgang zu Jahrgang gewachsen. Die der Kritik der Befragten zugrundeliegende Vorstellung von einer angemessenen Ausbildungssituation ist ganz eindeutig von den Prinzipien der verwaltungsexternen Studienform geprägt: Wegfall der Anwesenheitspflicht, Möglichkeit zur Wissensvertiefung durch Wahlveranstaltungen, Aufgabe der Fächervielfalt bei den hauptamtlichen Lehrkräften, Erstellung einer größeren Arbeit einschließlich deren Beurteilung und genügend Möglichkeiten zur selbständigen Arbeit auf der Basis einer entsprechenden Ausstattung, um nur die wichtigsten Aussagen hier aufzuführen. Diese Aussagen stehen jedoch in Widerspruch zu den Auffassungen der gewählten Vertreter der Studierenden im Fachhochschulrat, die durchgängig für eine Beibehaltung der verwaltungsinternen Ausbildung plädiert haben. Die Befragten konzedieren, daß man für Kritik an der Schule durchaus aufgeschlossen sei (so aus Lehrgang 1990), daß aber die Verbesserungsvorschläge in erster Linie an äußeren Zwängen scheitern würden (so aus Lehrgang 1989).

Im Berichtsjahr sind aber auch die schulinternen Überlegungen, wie man zu "mehr Hochschule" und "weniger Schule" kommen könne, unvermindert weitergegangen. Auf uneingeschränkten Beifall ist dabei die durch ein Beiratsvotum initiierte Aufstockung des hauptamtlichen Lehrpersonals um zwei Stellen gestoßen. Hiermit lassen sich die Fächervielfalt der hauptamtlichen Lehrkräfte ebenso etwas abbauen, wie eine zahlenmäßige Minderung der Klassengrößen erreichen. Die hierfür geplante Kursteilung ist aber nicht zu realisieren, wenn nicht die erforderlichen Räume zur Verfügung stehen. Da von einer Anmietung der im Hause verfügbaren freien Räume durch die Stadt Frankfurt nicht mehr unbedingt ausgegangen werden kann, ist kurzfristig Ersatzraum in einem anderen Gebäude erforderlich.

Der zusätzliche Raumbedarf der Bibliotheksschule ist mittlerweile bei allen weiteren Überlegungen zum Schlüsselproblem geworden. Neben der positiven Entwicklung bei der Personalausstattung sind im Berichtsjahr die finanziellen Voraussetzungen für die Installierung einer angemessenen EDV-Anlage geschaffen worden. Nach deren Realisierung werden nicht nur qualifizierte Arbeitsstationen für die Lehrgangsteilnehmer zur Verfügung stehen, sondern die hauptamtlichen Dozenten werden jeweils über einen eigenen Arbeitsplatzrechner verfügen. Die Bemühungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen werden sich künftig u.a. verstärkt auf eine Verbesserung der räumlichen Ausstattung richten.

Daß aber unbeschadet davon die Hessischen Verwaltungsfachhochschulen und mit ihnen die Bibliotheksschule mehr Hochschule und weniger Behörde sein sollten, hat unmißverständlich Prof. Battis als Festredner anläßlich eines Festaktes zum zehnjährigen Bestehen der Hessischen Landesregierung zum Ausdruck gebracht. Die verantwortlichen Träger der Bibliotheksschule bleiben daher aufgefordert, die Bedingungen für die Erfüllung des Fachhochschulauftrags an der Bibliotheksschule zu verbessern.

Daß die grundlegenden Überlegungen dazu nicht nur von der gesamteuropäischen Ausbildung getragen sein müssen, sondern auch von der Entwicklung in den neuen Bundesländern, zeigen die Beratungen der Arbeitsgruppe 2 Personalfragen, Aus- und Fortbildung der Bund-Länder-Kommission Bibliothekswesen, an denen der Leiter der Bibliotheksschule als Beauftragter der Sektion VII des Deutschen Bibliotheksverbandes als Mitglied teilgenommen hat. Als sicher gilt, daß an den Ausbildungsstandorten Berlin und Leipzig bibliothekarische und dokumentarische Ausbildungsschienen verlegt werden. Die Europäische Gemeinschaft hat die Kooperation der Ausbildungsstätten für Informationspezialisten durch eine Konferenz in Luxemburg im Berichtsjahr angeschoben, auf der im wesentlichen eine vorab erstellte IFLA-Studie diskutiert wurde. An dieser Konferenz hat von deutscher Seite neben einem Vertreter der Fachhochschule Hannover der Leiter der Bibliotheksschule teilgenommen.

2.2 AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

Die gravierendste Änderung bei der Ausbildung der Anwärter der drei Laufbahnen hat der Mittlere Dienst erfahren. Nach der im Berichtsjahr erlassenen neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung ist die Ausbildungszeit nunmehr auf zwei Jahre verlängert worden; Ausbildungsbeginn ist der 01. September eines jeden Jahres. Auch die Praktikumsordnung ist durch die hessische Landesregierung verabschiedet worden. Der Lehrplan für die nunmehr zeitlich verdoppelte theoretische Ausbildungszeit liegt aber noch nicht vor. Bei seiner Realisierung erstmals im Jahr 1993 werden sich neue Probleme ergeben, da sich die Lehrveranstaltungen einschließlich der Prüfung über den gesamten bisher veranstaltungsfreien Zeitraum im Juli und August erstrecken werden. Dieser Zeitraum war schon bisher durch Klausurtermine, Korrekturen der Arbeiten, Prüfungsvorbereitung, Unterrichtsvorbereitung, aber auch durch Inanspruchnahme von Urlaub voll belegt. Sorge bereitet bei der Laufbahn des Mittleren Dienstes der dramatische Rückgang der Bewerberzahlen; zudem verfügen die verbleibenden Bewerber über schlechtere schulische und persönliche Voraussetzungen. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, ist eine Besetzung der ohnehin zu geringen Ausbildungsstellen nicht mehr möglich. Da in anderen Verwaltungsbereichen in Hessen derselbe Trend zu beobachten ist, hat das Landespersonalamt im August zu einer

Besprechung von Mitgliedern und Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse für die Eignungsprüfung eingeladen, um nach neuen Wegen bei der Bewerbergewinnung und -verteilung landesweit zu suchen. Die Erfolgsaussichten sind aber insgesamt als nicht allzu gut einzuschätzen.

Bei den Lehrgangsteilnehmern des Gehobenen Dienstes haben sich die negativen Auswirkungen der zu großen Kurse (ca. 40) verstärkt. Die Lehrveranstaltungen sind praktisch nur noch im Vorlesungsstil bzw. als Frontalunterricht möglich.

Wie negativ dies von den Betroffenen empfunden wird, zeigt die Resonanz auf Kleingruppenveranstaltungen oder bei Teamleistungen wie etwa den Projektarbeiten, deren Zahl im Berichtsjahr mit insgesamt neun noch nie so groß war. Besondere Hervorhebung bei den Projektarbeiten verdient die Produktion eines Video-Films für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Ausbildung des Höheren Dienstes wurde die längst überfällige Dokumentation der Ausbildungsinhalte fertiggestellt und im Rahmen der "blauen Reihe" der Bibliotheksschule veröffentlicht. Keine andere Ausbildungsstätte für den höheren Bibliotheksdienst in Deutschland verfügt über einen entsprechenden Text.

Das im Berichtsjahr wieder anwachsende Fortbildungsangebot erweist sich längst als Kampf gegen die Hydra. So haben an insgesamt 26 Veranstaltungen 485 Personen teilgenommen und dies an 52 Tagen. Die Bibliotheksschule ist damit einer der größten Fortbildungsanbieter für bibliothekarische Themen in Deutschland. Auch wenn dies als Indiz für ein markt- und bedarfsgerechtes Angebot gelten kann, übersteigt die Nachfrage die Möglichkeiten der Schule bei weitem.

Anfragen an die Bibliotheksschule lassen vermuten, daß in Zukunft Fortbildungswünsche auch darauf gerichtet sein werden, im Wege der gastweisen Teilnahme an der Ausbildung - insbesondere des Mittleren Dienstes - zu umfangreicherem Wissen zu gelangen. Die Schließung des Lehrinstituts für Dokumentation am Ende des Berichtszeitraums ist mit ein Grund dafür, daß Fortbildungserwartungen in verstärktem Maße an die Bibliotheksschule herangetragen werden.

Zu dem regulären Fortbildungsprogramm kommen zunehmend weitere Veranstaltungen für spezielle Auftraggeber wie z.B. Rundfunk- und Fernsehanstalten, die in verstärktem Maße an die Bibliotheksschule herangetragen werden. Die schon erwähnte Schließung des Lehrinstituts für Dokumentation wird weiterhin zur Folge haben, daß andere Fortbildungsträger aber auch Datenbankanbieter die technischen Ressourcen der Bibliotheksschule nutzen wollen. Generell wird man dies nicht ablehnen können, weil auch die Bibliotheksschule von diesen Kontakten auf die eine oder andere Weise profitiert.

3. PERSONAL

Mit aller Deutlichkeit ist darauf zu verweisen, daß in jedem Berichtsjahr die Bibliotheksschule trotz ihrer unzureichenden Ausstattung mit Planstellen mit den Defiziten nicht besetzter Stellen arbeiten muß. Im Dozentenbereich war über 10 Monate eine Stelle (A 14 BBO) nicht besetzt. In der Schulverwaltung war eine BAT VIII 5 Monate nicht besetzt. Hierbei sollte bedacht werden, daß die Folgerungen daraus für die übrigen Stelleninhaber umso gravierender sind, desto geringer das planmäßige Stammpersonal ist. Vermehrte Lehraufträge im Dozentenbereich kommen als Lösung nicht in Betracht, da geeignetes Personal für nur kurzzeitige Lehraufträge schon gar nicht gewonnen werden kann. Für das dem Berichtszeitraum folgende Jahr ist die

Besetzung von zwei zusätzlichen Dozentenstellen (A 14 BBO) möglich. Es sollte an dieser Stelle jedoch auch nicht verschwiegen werden, daß die ungewöhnlich lange Vakanz der Dozentenstelle zu einem wesentlichen Teil auf eine neben der Sache liegende Entscheidung des Fachhochschulrates im Rahmen des Besetzungsverfahrens zurückzuführen und damit hausgemacht war.

4. TECHNISCHE RESSOURCEN UND RÄUME

Während im Berichtsjahr EDV-seitig keine Neuerwerbungen vorgenommen werden konnten, gelang es in den Vermögenshaushalt des Berichtsjahres Mittel in der Größenordnung von ca. 35.000 DM einzustellen, die für die Installierung eines EDV-Netzes einschließlich der erforderlichen Software verwendet werden sollen. Die späte Freigabe der Mittel hat dazu geführt, daß lediglich die Vorplanung hierfür geleistet werden konnte. Eine wesentliche Verbesserung der Kommunikation hat die Einrichtung einer FAX-Verbindung gebracht.

Zum Dauerthema Räume gehört auch der Auszug und der anschließende Wiedereinzug der Bibliotheksschule in die vorhandenen Räume während der Monate August und September. Ein Mieterhöhungsverlangen der Vermieterin war nur über eine Renovierung der Räume durchsetzbar. Da ein Verbleiben der Bibliotheksschule während der Arbeiten nicht möglich war, mußte eine Auslagerung vorgenommen werden, die zu einer Verteilung auf vier Standorte geführt hat. Während dieser Zeit waren die Arbeitsmöglichkeiten der Bibliotheksschule mehr als eingeschränkt, teilweise sogar nicht gegeben. Abgesehen von den Kosten für die Umzüge und dem personellen Einsatz vor allem der Mitarbeiterinnen in der Schulverwaltung hat diese Aktion dringend erforderliche Arbeiten verhindert oder verzögert.

5. STATISTISCHE ANGABEN

Haushaltsmittel

Sachetat: 100.000 DM

Personal:

Nach Haushaltsplan:

1 A 15
 4 A 14
 2 A 11
 1 BAT VI b
 1 BAT VIII

Davon waren im Berichtszeitraum unbesetzt:

1	A 14	10 Monate
1	BAT VIII	5 Monate

Erweiterung des Buchbestandes der Schule

Neu: 73 Titel	ausgeschieden :	2 Titel
390 Bände		3 Bände

Herstellung von Kopien zu Unterrichts- und Verwaltungszwecken

Kopien: 257 856

Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

Ausbildungsjahr-
gang 91/92 13, davon 4 aus Hessen
4 aus Baden-Württemberg
4 aus Rheinland-Pfalz
4 aus Berlin
1 aus Schleswig-Holstein

Ausbildungsjahr-
gang 91/92 13, davon 5 aus Hessen
2 aus Rheinland-Pfalz
3 aus Baden-Württemberg
1 aus Berlin
2 aus Schleswig-Holstein

Gehobener Dienst:
Ausbildungsjahr-
gang 88/91 30, davon 19 aus Hessen
11 aus Rheinland-Pfalz

Ausbildungsjahr-
gang 89/92: 36, davon 15 aus Hessen
21 aus Rheinland-Pfalz

Ausbildungsjahr-
gang 90/93: 35, davon 22 aus Hessen
6 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland
4 vom Bund (DB)
1 Gast

Ausbildungsjahr-
gang 91/94: 40, davon 20 aus Hessen
14 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland
4 vom Bund (DB)

Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr-
gang 89/91 13, davon 7 aus Hessen
6 aus Rheinland-Pfalz

Laufbahn- und Staatsprüfungen

60 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn- bzw. Staatsprüfung ab.

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerbungen: 353
Teilnehmer an der EP 80

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen 26
Zahl der Teilnehmer 485
Veranstaltungstage 52

Informationen über Ausbildungsgänge

Zahl der Anfragen (versch. Merkblätter): 286
Einzelberatungen: 60

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

**VI. ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IM AUFTRAG DER
DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT**

ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

In den letzten drei Jahren hat es - bezogen auf alle Sondersammelgebiete - die aus längerer Erfahrung immer wieder auftretenden Veränderungen gegeben. So kam es teilweise zu einer Verbesserung hinsichtlich der personellen Betreuung (z.B. 7.13 oder 10), andererseits aber auch zu neuen personellen Schwierigkeiten (7.6 und 7.7).

In der Summe hat sich die Personalsituation jedoch stabilisiert und dies hauptsächlich aus zwei Gründen. Zum Einen ist es gelungen, am Ende des Jahres 1991 wieder qualifizierte Fachkräfte zur Betreuung der SSG 7.6 und 7.7 zu gewinnen und zum zweiten konnten die 1,5 Stellen gehobener Dienst, welche die DFG dankenswerterweise für 4 Jahre zur besseren Bearbeitung der regionalen SSG bereitgestellt hatte, im Haushalt der Bibliothek ab 1992 dauerhaft verankert werden. Damit hat die Stadt Frankfurt am Main wiederum bewiesen, daß sie die Inanspruchnahme von Fördermitteln als Anreiz auffaßt, begonnene Aktivitäten nach Ablauf der Förderung in eigener Zuständigkeit weiterzuführen.

Die bereits bekannten, intensiven Bemühungen der Bibliothek zur Fortführung und Verbesserung der Informationsdienste haben sich auch im Berichtszeitraum wieder nachhaltig niedergeschlagen. Ein Durchbruch dürfte insbesondere mit dem Anbieten der Datenbank "Bibliographie linguistischer Literatur" über STN erzielt worden sein, weil hier zum erstenmal eine in Deutschland erarbeitete geisteswissenschaftliche Datenbank über einen renommierten Host weltweit im Angebot ist. Sollte sich dieses Experiment als erfolgreich erweisen, würde die Bibliothek versuchen, mit dem Fachgebiet Germanistik nachzuziehen.

Ohne größere Resonanz blieb dagegen bisher die Nutzung von Datenbanken auf CD-ROM. Über den im Rahmen der betreuten Sondersammelgebiete bereits 1989 aufgeführten Fall der "Human Relations Area Files" hat es noch kein weiteres Produkt gegeben, so daß aus Sicht der Bibliothek eine Grundsatzentscheidung kaum zu fällen ist, weil die vorhandene Basis einfach nicht ausreicht.

Finanzielle Entwicklung

Eine vom Magistrat der Stadt Frankfurt im Mai des Berichtsjahres beschlossene Haushaltssperre (10%) wurde von der Bibliothek so umgesetzt, daß die Erwerbungen der Sondersammelgebiete weder beim Sockel noch bei der deutschen Literatur tangiert wurden.

Die Entwicklung der Ausgaben zeigt die nachfolgende Tabelle auf:

Ausgaben für die Sondersammelgebiete in DM

	1989	1990	1991
Anteil DFG	914.354	798.620	779.562
Eigenleistung /ausl.	246.546	232.665	206.920
Eigenleistung /dt.	302.351	334.383	322.933
VW- Mittel	---	307.422	273.154
Summe	1463.251	1673.090	1582.569

Insgesamt betrug der Anteil der von der DFG zur Verfügung gestellten Mittel 15,2 % des gesamten Erwerbungssetats der Bibliothek und hat sich damit in Relation zum Vorjahr kaum verändert.

Auch innerhalb der Sondersammelgebiete ist die Relation DFG-Mittel zu Eigenleistung fast konstant geblieben. 1989 betrug dieser Wert 62,49% zu 37,51%, 1990 58,48% zu 41,52% und jetzt 59,53% zu 40,47%.

Die in den insgesamt deutlich höheren Ausgaben enthaltenen Mittel aus dem Programm der "Sammlung Deutscher Drucke 1450 - 1912" kommen seit 1990 den Sondersammelgebieten wesentlich zugute. Die Bibliothek ist jedoch nicht gewillt, diese Mittel fast ausschließlich als Verstärkung für die Sondersammelgebiete einzusetzen, da dies der Zielsetzung der Sammlung widersprechen würde.

Eine aus dieser Situation sich ergebende Konsequenz ist jedoch, daß gerade bei der Germanistik (7.21) der Zeitraum 1870 - 1950 vernachlässigt werden muß. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat ihre frühere Unterstützung für ergänzende Maßnahmen aufgegeben, und die Etatkürzungen lassen es nicht zu, diesen Zeitraum antiquarisch mit Eigenmitteln abzudecken.

Im Rahmen des Erwerbs von Mikroformen wurde eine Nachbewilligung von 91.000 DM ausgesprochen, die für den Ankauf einer Mikroformsammlung von in Rußland erschienenen jiddischen Zeitungen verwendet wurden. Von den insgesamt ca 2000 Filmrollen sind bisher ca 25% eingegangen.

Eine Sonderbewilligung von 20.250 DM erlaubte es auch, den Nachlaß des im isländischen Exil verstorbenen Frankfurter Schriftstellers Albert Daudistel zu erwerben, der eine Bereicherung des Sammelschwerpunktes "Deutsche Literatur" sein dürfte.

Unter der Etatkürzung litt der Erwerb von Tonträgern für die Zwecke des SSG 10. Hierfür werden keine Fremdmittel zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek hatte in den vergangenen Jahren hier in Eigeninitiative Aktivitäten entwickelt, deren Weiterführung zur Zeit nicht gegeben ist. Bisher wurden die erworbenen Tonträger - in der Regel Schallplatten - auf Kasette überspielt und diese dann verliehen.

SSG 6.31 - AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

Die Arbeit im SSG ist weiterhin durch Kontinuität gekennzeichnet. Sowohl im personellen Bereich (Fachreferentin Frau Dr. I. Wolcke-Renk), als auch bei den Erwerbungsstrukturen und den Informationsdiensten sind Stabilität und Stetigkeit die wesentlichen Merkmale.

Grundlage der Erwerbung sind für Literatur über Afrika in erster Linie die Nationalbibliographien der europäischen Länder, das vergleichbare Verzeichnis für die USA sowie bisher auch (noch) die sowjetische Bibliographie. Literatur aus den afrikanischen Ländern wird weiterhin im Falle Südafrikas über einen im Land ansässigen Buchhändler erworben, während ansonsten auf die bewährten Dienste des "African Imprint Library Service" mit Sitz in Bedford USA zurückgegriffen wird. Die Einschaltung weiterer Lieferanten, in den letzten Jahresberichten immer wieder einmal aufgeführt, hat bisher durchgängig keine Erfolge gebracht. Als Quellen dienen aber auch zunehmend die Rezensionsteile afrikabezogener Fachzeitschriften.

Die Quantitäten haben sich in den letzten Jahren jedoch erheblich verschoben. So wurden im Berichtsjahr 8.477 physische Einheiten erworben, was gegenüber dem Stand vor drei Jahren praktisch eine Verdoppelung bedeutet. Wenn dafür auch überwiegend Steigerungsraten im Mikroformbereich entscheidend sind, läßt sich doch nicht leugnen, daß auch bei den klassischen Materialien beachtliche Zuwachsraten feststellbar sind. Die damit einhergehende Bearbeitung rechtfertigt auch unter diesem Blickwinkel noch einmal die Wichtigkeit zusätzlicher Personalstellen, wie sie die DFG für vier Jahre bewilligt hatte. Es sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß die 1,5 Stellen BAT Vb nunmehr im Stellenplan der Bibliothek fest verankert sind.

Die erkennbare Tendenz, auch im südlichen Afrika zu stabileren politischen Verhältnissen zu kommen, da die Zeit der "Stellvertreterkriege" wegen der weltpolitischen Großwetterlage wohl vorbei ist, läßt erwarten, daß die Buchproduktion in diesen Ländern zukünftig weiter steigt. Sollte sich diese Einschätzung bewahrheiten, würde die vorhandene personelle Kapazität jedoch wieder knapp werden.

Weitergeführt wurden auch trotz steigender Belastung und dem de facto Rückgang der personellen Ressourcen durch Arbeitszeitverkürzungen (in Hessen wurde die Arbeitszeit für Beamte/innen erst im April 91 angeglichen) die Informationsdienste. Dazu gehören im einzelnen:

Neuerwerbungslisten

Sie werden seit 1972 herausgebracht und erscheinen 2mal jährlich als systematisch angelegte Verzeichnisse mit alphabetischem Register. Ihre Auflage wurde reduziert, da die Bibliothek sich entschlossen hat, die Listen nicht mehr wie früher kostenlos abzugeben, sondern hierfür einen Betrag von 15 DM pro Jahr zu nehmen, um wenigstens die Versandkosten zu decken. Damit ist die Zahl der Bezieher, die vorher bei knapp 350 gelegen hatte, auf ca 150 geschrumpft. Dies mag auf den ersten Blick bedauerlich sein, ist jedoch unter wirtschaftlichen Aspekten konsequent. Außerdem ist der Preis so niedrig gehalten, daß er für ernsthaft Interessierte kein Hindernis darstellen kann.

Current Contents Africa (CCA)

Bei diesem seit 1976 herausgegebenen Informationsdienst wurde die bisherige Struktur ebenfalls beibehalten. Der Vertrieb läuft über die Saur KG München und das Jahresabonnement kostet weiterhin 138 DM.

Für Heft 1, 1992 wird experimentiert, die CCA zusätzlich durch ein Verfasser- und Titelregister zu erschließen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Bibliothek diesen Mehraufwand personell dauerhaft leisten kann.

Fachkataloge Afrika

Im Erscheinen begriffen ist der Band 12 "Westafrikanische Binnenstaaten" (Burkina Faso, Mali, Niger Tschad). Die Arbeiten am Bd 13 "Nigeria" sind bibliotheksseitig im Gange. In diesem Zusammenhang soll kurz auf die Arbeitsweise zur Erstellung eingegangen werden. Grundlage des Materials ist der Sachkatalog der Bibliothek. Dabei werden ältere Titel zunächst formal und sachlich in HEBIS-KAT eingebracht (Retrokatalogisierung) und dann schließt sich die Selektion des gesamten Materials aus der Datenbank an. Dieses Verfahren konnte erstmals für Bd 12 zur Anwendung kommen und bedeutet, daß bei konsequenter Fortsetzung letztlich der gesamte Literaturbestand des SSG maschinenlesbar vorliegen wird. Da es sich aber hierbei um insgesamt ca 102.000 Titel handelt, die noch in konventioneller Form vorliegen, ist diese Aufgabe mit dem vorhandenen Personalstand nicht in einem überschaubaren Zeitraum zu leisten.

SSG 6.32 - OZEANIEN

Die Zusammenlegung der Aufgaben im Hinblick auf die Wahrnehmung der SSG 6.31 und 6.32 hat sich bewährt. Da die Strukturen, die Beschaffungsformen und auch die Art der Betreuung in beiden Fällen ähnliche Züge aufweisen, hat die 1990 eingeführte Änderung der Zuständigkeiten die Entwicklung des SSG 6.32 außerordentlich positiv beeinflusst. Wenn auch mit 1810 phys. Einheiten die Zahlen des Vorjahres bei weitem nicht erreicht wurden, so muß doch bedacht werden, daß es sich nun um das erste "normale" Jahr handelt. Die Veränderung in der Entwicklung läßt sich am besten dadurch dokumentieren, daß man die Ausgabenentwicklung als Vergleich heranzieht. Wurden 1988 noch insgesamt ca 35.200 DM aufgewendet, ist dieser Wert mittlerweile auf 75.000 DM angestiegen.

Grundlagen der Erwerbung sind wie in den vergangenen Jahren die

- Nationalbibliographien der europäischen Länder und der USA
- Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands
- Neuerscheinungsdienste der Fa James Benett in Sidney

Dazu kommt seit 1991 erstmals das Angebot der Firma "Pan Pacifica" auf Hawaii. Hier hat sich die Zusammenarbeit erfolgreich angelassen und verspricht für die Zukunft eine bessere Abdeckung insbesondere des südpazifischen Raumes.

Mehr Stabilität konnte auch in das noch bescheidene Informationsangebot eingebracht werden. So erschienen im Berichtsjahr erstmals wie seit 1988 geplant 2 Neuerwerbungslisten, die noch kostenlos abgegeben wurden. Da für das Folgejahr aber wie bei 6.31 ein Verkauf beabsichtigt ist, wurde unter den jetzigen Beziehern eine Umfrage zu diesem Sachverhalt durchgeführt. Diese hat eindeutig gezeigt, daß fast Alle bereit sind, für die Belieferung auch etwas zu zahlen. Informationen über diesen Bereich sind nicht einfach zu beschaffen und deshalb ist offensichtlich gerade in dieser Disziplin ein guter Nachweis von Neuerwerbungen für die Forschung nützlich, was man von Neuerwerbungslisten generell wohl nicht behaupten kann.

Der Wegfall der Schnittstelle in dem System HEBIS-KAT führt dazu, daß nunmehr alle Neuzugänge unabhängig vom Erscheinungsjahr maschinell katalogisiert werden. Damit wäre es auch sinnvoll, die vorhandenen Materialien, bei denen es sich vielfach um singulären Besitz in Deutschland handeln dürfte, retrospektiv zu katalogisieren. Auszählungen an dem als Grundlage zu verwendenden Sachkatalog haben ergeben, daß es sich hier um etwa 12.500 Titel handelt. Da eine solche zusätzliche Arbeit von der Bibliothek aus eigener Kraft jedoch nicht geleistet werden kann, wird zur Zeit geprüft, ob für ein solches, doch eher bescheidenes Unterfangen Drittmittel eingeworben werden können.

SSG 7.11 - ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT / LINGUISTIK

Die personelle Betreuung im SSG ist gleichgeblieben (verantwortlich Dr. Elke Suchan). Die Erwerbung der auf das Fach entfallenden Literatur und anderer Materialien konnte im bisherigen Umfang beibehalten werden. Trotzdem ist der Bereich nicht frei von Problemen, die sich aus dem relativ engen Maßstab der DFG einerseits und den sehr umfangreichen Erschließungs- und Informationsaktivitäten andererseits ergeben. So kommt es bei ausländischen Zeitschriften, die für das SSG relevant sind, immer wieder vor, daß ihr Erwerb nur aus Eigenmitteln möglich ist, obwohl der Inhalt erhebliche Bezüge zum SSG aufweist. Beispiele hierfür sind etwa "International Journal for the Semiotics of Law", "Models of Cognition" oder auch "Cognitive Neuropsychology".

Für die von der Bibliothek für das SSG erbrachten Informationsdienste ist die Auswertung unverzichtbar, andererseits stellen die genannten Titel kein für die lokale Literaturversorgung wichtiges Potential dar.

Bei den gedruckten Informationsdiensten konnte der Stand der letzten Jahre gehalten werden. Der Bd 16 der "Bibliography of Linguistic Literature" (BLL) wurde fertig bearbeitet; er ist zur Zeit im Druck. Beibehalten wurden auch die NK-Liste "Nichtkonventionelle Literatur Linguistik" und die "Current Contents Linguistik" (CCL), wobei Heft 4 des Jahrgangs 19:1991 erst Anfang 92 zur Auslieferung kommt.

Unbeschadet dieser Aktivitäten ergeben sich jedoch auf dem personellen Sektor zunehmend Engpässe. Die Ursache ist hauptsächlich darin zu suchen, daß für die BLL immer mehr Zeitschriften (Bd 12 ca 800, Bd 16 ca 1000) ausgewertet werden müssen. Da die vorhandene Personalkapazität nicht mitgewachsen ist, hat sich die Bibliothek bisher damit geholfen, die Kriterien zur Aufnahme in die Bibliographie enger zu fassen. Ohne inhaltlichen Substanzverlust kann diese Vorgehensweise inzwischen aber nicht weiter betrieben werden.

Die durch den Konkurs der Gesellschaft für Elektronische Medien (GEM) 1989 verursachte Unterbrechung in der Verfügbarkeit der BLL-Datenbank konnte im Berichtsjahr aufgehoben werden. Die bereits noch 1989 eingeleitete Zusammenarbeit mit dem FIZ Karlsruhe hat zum Erfolg geführt, und die Datenbank wird seit August 1991 über STN weltweit angeboten. Für eine geisteswissenschaftlich strukturierte, zudem noch in Deutschland produzierte Datenbank dürfte dies als wirklicher Erfolg angesehen werden. In dem zwischen der StUB und dem FIZ 4 abgeschlossenen Vertrag verpflichtet sich die Bibliothek zur zweimonatlichen Aktualisierung und erhält von den Nutzungsgebühren im Gegenzug ca 30 Prozent als "Vergütung". Nach zwei zunächst sehr schwachen Monaten hat sich die Nutzung ab Oktober recht erfreulich entwickelt. Es wäre jedoch noch zu früh, an dieser Stelle bereits quantitative Aussagen zu machen.

7.12 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

7.20 GERMANISTIK: ALLGEMEINES

7.21 GERMANISTIK: DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

Die kontinuierliche Betreuung der Fachgebiete konnte in bewährter Weise sichergestellt werden (Dr. Carl Paschek). Auch die Erwerbung war im Vergleich zum Vorjahr durch stetige Weiterentwicklung gekennzeichnet. Dabei gilt es aber daran zu erinnern, daß mit der Übernahme einer Epoche (1801-1870) im Zuge des Projektes "Sammlung Deutscher Drucke 1450 - 1912" im Jahre 1990 die SSG einen erheblichen Aufschwung im Hinblick auf die Rückergänzung erfahren haben. Mit ca 10.700 physischen Einheiten wurde eine neue Höchstmarke erreicht, die sich auch in den finanziellen Aufwendungen widerspiegelt; immerhin entfallen 35% aller Ausgaben für alle SSG auf die hier behandelten Disziplinen. Bezogen auf die Situation noch vor 5 Jahren haben sich die Zugangszahlen damit praktisch verdoppelt.

Trotz der deutlich gestiegenen Zugänge wurden die Aktivitäten in Randbereichen keinesfalls vernachlässigt. Weiterhin wird auch das manchmal mühsame Geschäft der Erwerbung von Klein- und "Untergrundschritum" betrieben. Ebenfalls fortgesetzt wurde das "Negativzettelprogramm". Die Auswertung führte zu 216 Bestellungen, von denen immerhin noch 60% erledigt werden konnten.

Im Zuge einer zunehmenden Durchdringung des Buchmarktes mit elektronischen Medien ist inzwischen auch in der Germanistik mit neuen Entwicklungen zu rechnen. So wurde z.B. die Hamburger Goethe Ausgabe als CD-ROM herausgebracht. Es ist hier noch völlig ungeklärt, wie sich Bibliotheken gegenüber solchen Medien verhalten sollen. Vom Inhalt her bedeutet der Erwerb eine Dublette. Sollen dessen ungeachtet solche Materialien grundsätzlich angeschafft und verfügbar gemacht werden, soll die Entscheidung von Fall zu Fall in das Belieben der Bibliothek gestellt werden, oder bedarf es hier einer grundsätzlichen Klärung durch eine Neufassung der Richtlinien für die SSG?

Ungeachtet solcher Fragestellungen wurde jedoch dem Kauf wertvollere Ausgaben weiterhin durch sorgfältige Beobachtung des antiquarischen Buchmarktes Aufmerksamkeit zuteil. So konnten z.B. die 1808 erschienene Erstausgabe des Werkes "Tröst Einsamkeit" (Hrsg. L. Achim von Arnim), E.T.A. Hoffmanns "Auserlesene Erzählungen, Novellen und Phantasiestücke", Franz Kafkas "Betrachtungen" oder Alfred Döblins "das Stiftsfräulein und der Tod" mit Schnitten von E.L. Kirchner erworben werden.

Recht breiten Raum nahm wiederum die Informationstätigkeit ein. Hierzu ist insbesondere auch die Betreuung ausländischer Wissenschaftler zu zählen, die sich an der Bibliothek zu Forschungszwecken aufhalten. Im Berichtsjahr waren es Besucher aus Italien, Frankreich, Schweden, Australien, Großbritannien, USA, Ungarn, Polen, CSFR und Rumänien. Von Vorteil dürfte hier sein, daß über die "Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft" die Bestände der SSG gut nachgewiesen und erschlossen sind, wobei gleichzeitig mit hoher Wahrscheinlichkeit anreisende Besucher auch darüber verfügen können.

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, daß die Erarbeitung der Bibliographie seit April 1990 in die volle Zuständigkeit der Bibliothek übergegangen ist. Damit verbunden war die Umstellung der Erfassung und Verarbeitung bis hin zum Satzband auf PC. Die damit verknüpften Programmier- und Anpassungsarbeiten konnten abgeschlossen werden, so daß im Frühjahr 1992 mit dem Erscheinen von Bd 30 (1990) in "neuem Gewand" zu rechnen ist.

Auf Bitten der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat sich die Bibliothek außerdem bereit erklärt, von Oktober bis Dezember 1991 eine detaillierte Untersuchung über die Benutzerstrukturen im Hinblick auf die SSG durchzuführen. Das Ergebnis wurde im Januar 1992 vorgelegt.

SSG 7.13 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE VOLKSKUNDE **SSG 7.21 DEUTSCHE VOLKSKUNDE ALS TEILGEBIET** **DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR**

Im SSG, dessen organisatorische Strukturen und personelle Betreuung stabil blieben (Dr. Sabine Wefers), wurden 655 physische Einheiten, ein Wert, der leicht über den Zahlen der letzten Jahre liegt, erworben. Inhaltlich wurde das bisherige Erwerbungsprofil beibehalten. Bereits im Bericht des Vorjahres wurde aber auf die zunehmende Diskrepanz zwischen Bestands- und Wissenschaftsentwicklung hingewiesen. Da der Unterausschuß für die SSG hierzu ausdrücklich eine Präzisierung gewünscht hat, soll an dieser Stelle auf die inzwischen eingetretenen "Verschiebungen" näher eingegangen werden.

Volkskunde bezeichnet bekanntlich alles, was die europäische (Volks-)kultur betrifft. Behandelt werden die Ursprünge, Beständigkeit und Wandel der Lebensformen; typische Gegenstände solcher Untersuchungen waren in der Vergangenheit Trachten, Volkskunst, Siedlung, Hausrat, Volksdichtung usw. Die heutige Forschung in diesem Fach wird damit jedoch nicht mehr hinreichend charakterisiert.

Die heute übliche Bezeichnung Europäische Ethnologie ist deshalb nicht einfach als modernistische Umbenennung anzusehen, sondern Konsequenz aus der Entwicklung neuer Forschungsansätze und räumlicher Ausdehnung der Disziplin. Entsprechend wurden z. B. die Lehrstühle in Marburg und Frankfurt Ende der 60er Jahre umbenannt, wobei das Adjektiv "europäisch" durchaus von Bedeutung war, bezogen sich die Institute für Ethnologie in der damaligen Bundesrepublik doch fast ausnahmslos auf außereuropäische (schriftlose) Ethnien. Hier hat sich jedoch ein Wandel ergeben. Ethnologen wenden sich zunehmend dem eigenen und benachbarten (europäischen) Kulturraum zu. Damit begann der Nachvollzug dessen, was in anderen Ländern schon früher zum Selbstverständnis der Ethnologie gehörte und in den Bezeichnungen "cultural anthropology" oder auch "social anthropology" zum Ausdruck kommt. Dieser Trend kommt auch in der Literatur zum Ausdruck, wie es sich beispielsweise an folgenden Titeln ablesen läßt:

City and society: Journal of the Society for Urban Anthropology: Wash.

Development and Change: London

Economic Development and Cultural Change. Chicago

Immigrants and Minorities: London

Journal of Refugee Studies: Oxford

Die genannten Zeitschriften können nur eine ganz kleine Auswahl im Hinblick auf die angesprochene Problematik darstellen. Bei Bedarf kann die Bibliothek jedoch wesentlich umfangreichere Listen darlegen, um die vorgetragene Auffassung zu untermauern.

SSG 7.6 ISRAEL"

Im Berichtsjahr geriet das SSG in eine schwierige Situation. Der zuständige Fachreferent war seit Jahresbeginn erkrankt und schied im September dann ganz aus dem aktiven Dienst aus. Ebenso durch Krankheit ausgefallen war der einzige Mitarbeiter des gehobenen Dienstes mit hebräischen Sprachkenntnissen. Er wurde zum Jahresende vorzeitig pensioniert.

Auf der Basis der bestehenden Richtlinien wurde die Erwerbung von der Fachreferentin für das SSG 6.31 mit wahrgenommen. Als Erleichterung ergab sich dabei das erprobte blanket-order Verfahren mit dem Buchhändler Rivkin in Jerusalem.

Ab Oktober konnte mit der Judaistin Rachel Heuberger zunächst eine kompetente Vertretung eingestellt werden, die ab 1992 auch die Betreuung des SSG vollständig übernimmt.

Trotz der nicht einfachen Situation konnte in der Erwerbung der Stand des Vorjahres gehalten werden; bei der Bearbeitung ergaben sich jedoch Rückstände. Ein völliger Zusammenbruch konnte aber durch den zeitweisen Einsatz einer einschlägig qualifizierten Studentin in der Katalogisierung verhindert werden, welche die Einarbeitung der wichtigsten Materialien sicherstellte. Nichtsdestotrotz hat die prekäre personelle Situation der letzten Jahre zu einem Bearbeitungsstau geführt, den die Bibliothek aus eigener Kraft kurzfristig keinesfalls abbauen kann.

In Anbetracht der Gesamtsituation läßt sich als durchaus erstaunlich vermerken, daß im Rahmen der Informationstätigkeiten ein weiteres Heft der "Neuerwerbungen Hebraica" herausgebracht werden konnte.

SSG 7.7 JUDENTUM

Hinsichtlich der personellen Situation gelten hier exakt die bei 7.6 gemachten Ausführungen. Ein besserer Umgang mit den Problemen war jedoch durch andere sprachliche Voraussetzungen gegeben. So konnten - maßgeblich unterstützt durch eine Sonderbewilligung bei den Mikroformen - insgesamt 6221 physische Einheiten erworben werden (Gesamtausgaben 251.175 DM). Auch nach Abzug der Mikroformen liegt der Wert noch an der oberen Grenze der letzten Jahre. Durch Verteilung der Aufgaben auf mehrere Fachreferenten konnte die Wahrnehmung der Aufgaben im SSG zumindest in Teilen sichergestellt werden. Schwankungen in den Zugangszahlen wurden in erster Linie bei der deutschen Literatur festgestellt. Hier waren es im Vorjahr (1990) Bearbeitungsrückstände, die einen geringeren Wert zur Folge hatten. Eine zusätzliche Rolle spielten aber auch erhöhte auf die "Sammlung Deutscher Drucke 1450 - 1912" zurückgehende Zugänge in diesem Jahr.

An größeren Konvoluten wurde eine Sammlung von in Polen erschienenen jiddischen Zeitungen auf Mikroform für knapp 24.000 DM und eine analoge Sammlung von in Rußland erschienenen Materialien zum Preis von ca 90.000 DM erworben. Hierzu gehören Titel wie etwa "Moskowskije Vedomosti (1827 - 1917)", "Der Fraynd (St. Petersburg 1903 - 1913)" und "Der Shtern (Kiev 1925 - 1941)". Die Beschaffung wurde im übrigen in enger Abstimmung mit der BSB und der StPK durchgeführt.

Nicht herausgebracht werden konnte das eigentlich fest eingeplante "Zeitschriftenverzeichnis Judaica". Seine Neuauflage wird zu den vorrangigen Aufgaben des kommenden Jahres gehören.

SSG 9.3 THEATERWISSENSCHAFT

SSG 9.4 FILM, FUNK, FERNSEHEN

Die personelle Betreuung (Fachreferent: Dr. Werner Wenzel) garantierte Stabilität und Kontinuität. Die Erwerbung folgte dem bewährten Muster der letzten Jahre. Anhand der Nationalbibliographien sowie Ansichtsendungen und Zettdiensten wird die "gängige" Literatur erworben. Darüber hinaus fallen in recht hohem Maße nicht-konventionelle Materialien an, die in der Beschaffung ziemlich aufwendig sind. Zu letzterem gehören auch die 481 Bühnenmanuskripte und 2470 Theaterprogramme, welche im Berichtsjahr den Bestand vermehrten. Geliefert werden die Bühnenmanuskripte von den Theaterverlagen im blanket-order-Verfahren, finanziert werden sie aus dem für deutsche Titel vorgesehenen Anteil des SSG Germanistik (ca 5.000 DM pro Jahr).

Wenn sich aus der statistischen Übersicht erhebliche Schwankungen ergeben, so liegt dies ausschließlich am Erwerb von Mikroformen. Hier stellt sich die Situation von Jahr zu Jahr aufgrund wechselnder Angebotsstrukturen sehr unterschiedlich dar.

Bezüglich der Information wurde auch in 1991 wieder ein "Neuerwerbsreport" mit etwas über 7000 Einträgen herausgebracht. Abnehmer sind 16 Institute. Hier muß sich bei der Notwendigkeit von Sparmaßnahmen jedoch mittelfristig die Frage stellen, ob Anzahl und Kreis der Bezieher den Aufwand der Erstellung rechtfertigen. Auch die Selektion von Titeln aus Datenbanken kostet Geld, und deshalb muß eine solche Fragestellung unvoreingenommen diskutiert werden. Die Bibliothek wird sich überlegen, auch diese Dienstleistung zu verkaufen und dann sehen, in welchem Umfang unter diesen Bedingungen noch Nachfrage besteht. In diesem Zusammenhang muß auch gesehen werden, daß der Umfang solcher Dienste in aller Regel von Jahr zu Jahr ansteigt. 1987 waren es noch 2800 Titelkarten, 1988 4160, 1989 7040, 1990 6780 und nunmehr wieder 7080 Einträge.

SSG 10 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE VÖLKERKUNDE

Das SSG ist inhaltlich ähnlich wie 7.13 zu bewerten. Zwischen "Ethnologie" im allgemeinen und "europäischer Ethnologie" gibt es zunehmend Schwierigkeiten in der Abgrenzung. Das SSG 10 ist vom Ansatz her nicht regionalbezogen strukturiert. Damit entfällt die Anschaffung der lokal, regional oder sogar auf ganze Kontinente bezogenen Literatur (außer Afrika), die aber eine wesentliche Basis ethnologischer Forschungen ausmachen. Problematisch ist hier auch der Umgang mit Forschungsliteratur aus den Disziplinen Ethnoarchäologie, Ethnopsychologie, Ethnopsychiatrie oder Ethnobotanik. Hinzu kommen Veröffentlichungen zur Urban- und Entwicklungstheorie (Dritte Welt Problematik), zu Migrations-, Flüchtlings-, Minoritäten- und Tourismusproblemen, die zum Teil neue Arbeitsgebiete der Ethnologie darstellen und daher bislang nicht zum Bereich der herkömmlichen "Völkerkunde" zählten. Damit vergrößert sich die Menge der übergreifenden Literatur spürbar. Damit verbunden sind jedoch nicht zu verkennende Abgrenzungsschwierigkeiten zu den Sozialwissenschaften.

Die bisherige Erwerbungspraxis folgt de facto hauptsächlich dem Ziel, Überschneidungen möglichst zu vermeiden. Damit ergeben sich jedoch Konflikte zur Wissenschaftsentwicklung, da die Bibliothek im Rahmen des SSG keinen geschlossenen forschungsrelevanten Bestand anbieten kann.

Mit 1869 Einheiten wurde nichtsdestotrotz ein für die letzten Jahre hoher Wert beim Zugang erreicht. Er sollte jedoch nicht dazu dienen, eine inhaltliche Neudefinition des SSG als nicht notwendig anzusehen. Die Bibliothek bemüht sich hier in Zusammenarbeit mit dem Frobenius-Institut der Johann Wolfgang Goethe Universität um die Erarbeitung geeigneter Unterlagen, die als Grundlage einer Diskussion dienen könnten.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1991

VII. ÖFFENTLICKEITSARBEIT

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft.
Hrsg. von B. Koßmann.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd 29 (1989). Bearb. von Bernhard Koßmann und Monika Richter. 1991
2. Bibliographie linguistischer Literatur (BLL)/Bibliography of linguistic literature (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd 15 (1989) u. Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan und Michael Pielenz. Frühjahr 1991.
3. CCA. Current contents Africa. New series.
München: Saur.
16 (1991).
4. CCL. Current contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek
19 (1991).
5. Doctor Faustus und Mephistopheles. Bücher, Graphiken und Figuren aus der Sammlung E. P. Moosmann. Katalog zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. 16. Mai bis 28. Juni 1991. Ausstellung und Katalog: E. P. Moosmann und Dr. Carl Paschek.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991.
210 S., Abb. ISBN 3-88131-068-1
6. Frankfurter Bibliotheksbriefe. Mitteilungen für die Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.
Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek.
2 und 3/1991.
7. Frankfurter ZV (Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis).
Stand 03/91.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991.
73 Microfiches.
8. Die freie Stadt Frankfurt am Main nebst ihren Umgebungen. Ein Wegweiser für Fremde und Einheimische. 1843. Neudruck mit einem Nachwort von Alfred Estermann.
Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek 1991. XII, 140 S.
9. Hauspost. Hrsg. von der Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek.
Frankfurt a.M.
H. 1-4.1991.

10. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen. München: Saur.
Bd 13. 1989. Mit Nachträgen ab 1965. 1991.
11. HZK/HEBIS-VK (HEBIS-Verbundkatalog). GES. M. Stand: 03/08/1991.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991.
355 Microfiches.
12. Hessischer Zentralkatalog Frankfurt a.M. HZK/ISBN-Register, 1974-1986. Stand: März, Juni, August. 1991. Microfiches.
13. Hessisches Zeitschriftenverzeichnis. HessZV.
Stand: 12.1991.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991
Microfiches.
14. Karl Dedecius. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. 16. Januar bis 28. Februar 1991. Ausstellung und Begleitheft: Alfred Estermann.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991.
47 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. 19.)
ISBN 3-88131-068-1
15. Neuerwerbungen Afrika.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek, Abt. Afrika, Sondersammelgebiet Afrika südlich der Sahara (6,31). 20 (1991).
16. Neuerwerbungen Hebraica.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
H. 6. 1990. H. 7. 1991
17. Neuerwerbungen Ozeanien, Australien (Aborigines), Neuseeland (Maoris).
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
H. 3-5. 1991.
18. Neuerwerbungen Sammlung Elsaß und Lothringen. 1986-1990.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek (1991).
71 S.
ISBN 3-88131-069-X
19. Nichtkonventionelle Literatur Linguistik. Inhaltsverzeichnis der Neuerwerbungen.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek.
17. 1990 (1991).

20. STUB MEDHB SEB (Alphabetischer Gesamtkatalog der Monographien mit Erscheinungsjahr 1986 ff. und Zeitschriften)
GES. M / Z.

Stand: 31/10/1991.

Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1991.

Verf. unbek.

Verf. d. 28/11/1991. 7 Microfiches.

Lehrbuchsammlung.

Universitätsbibliothek.

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.